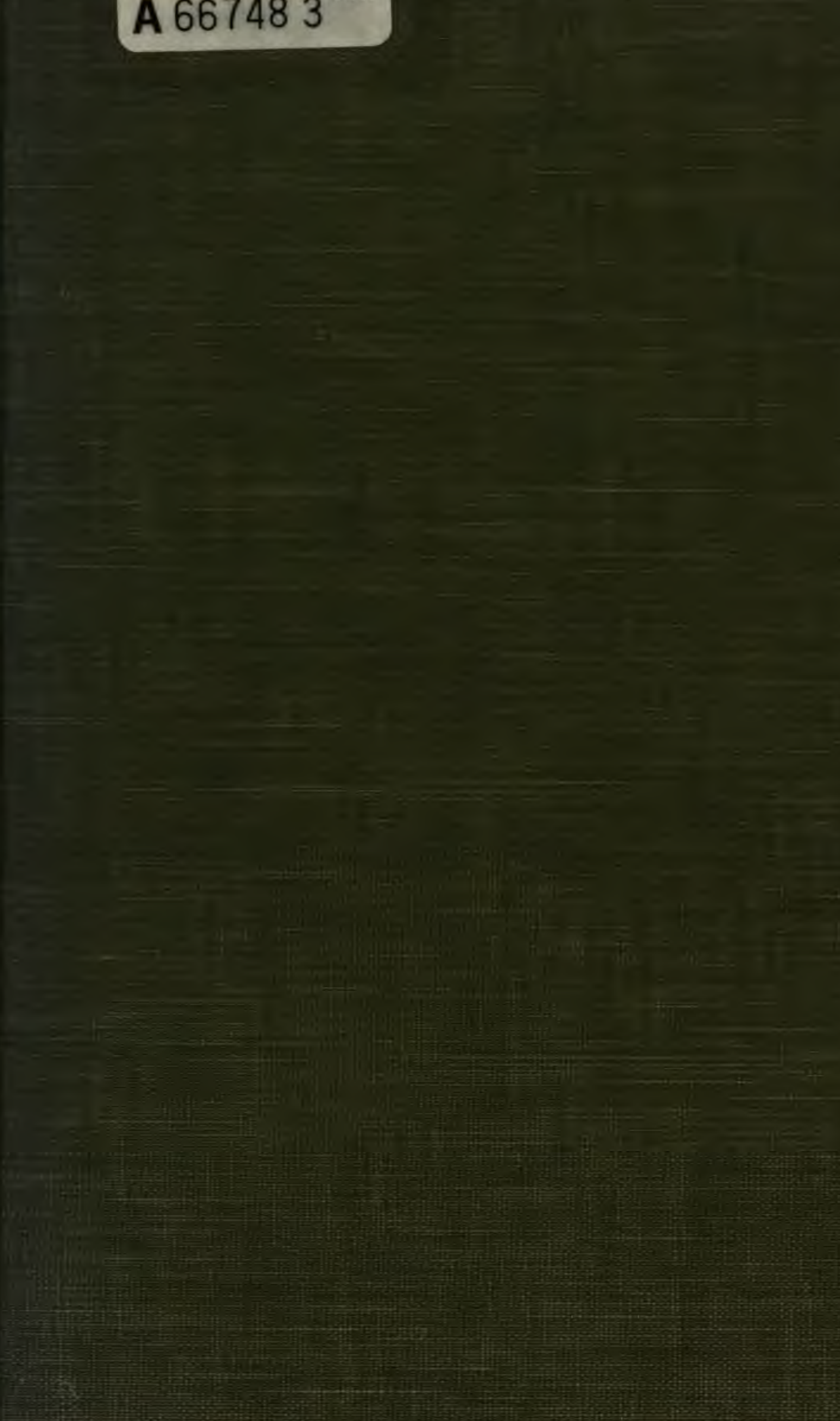
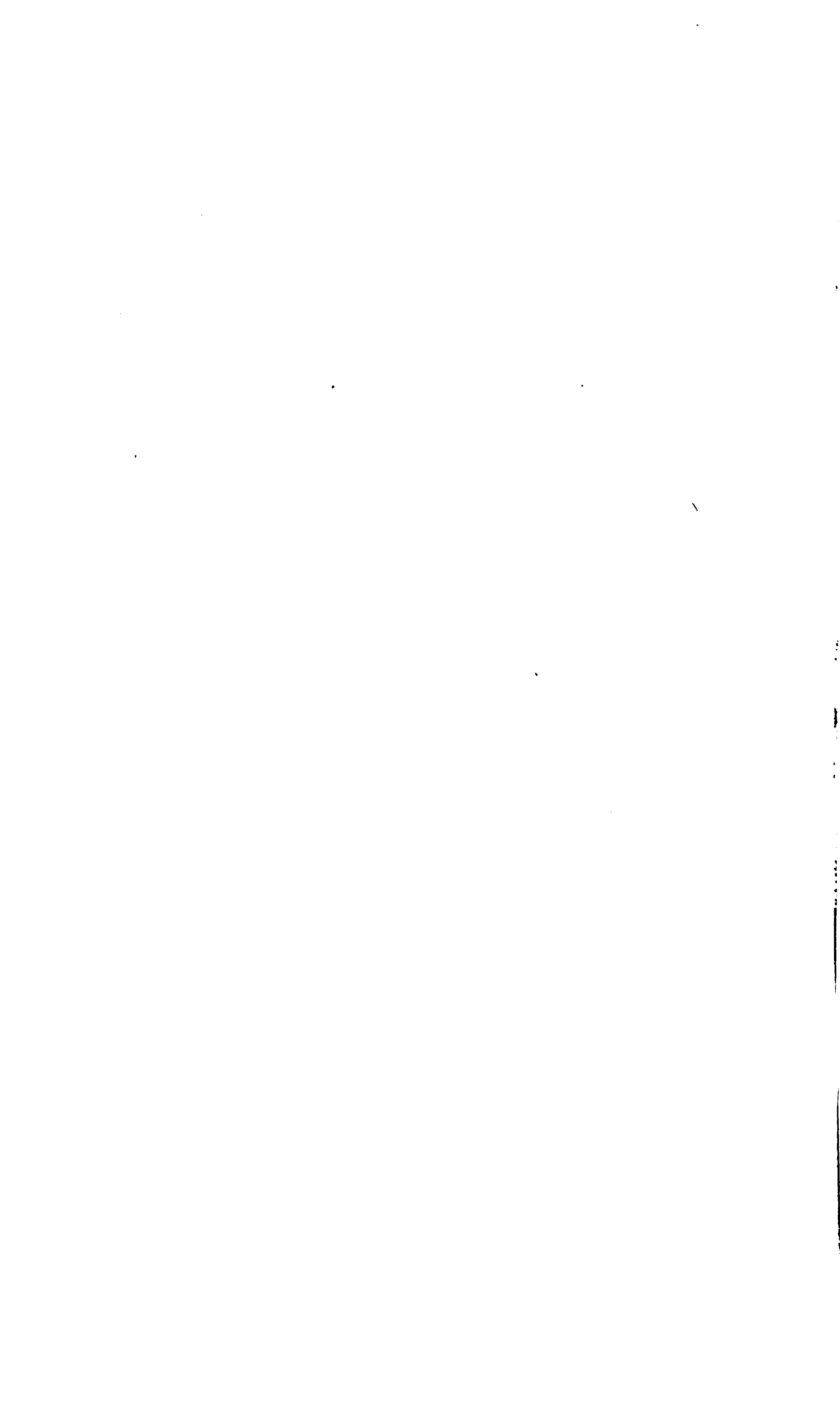
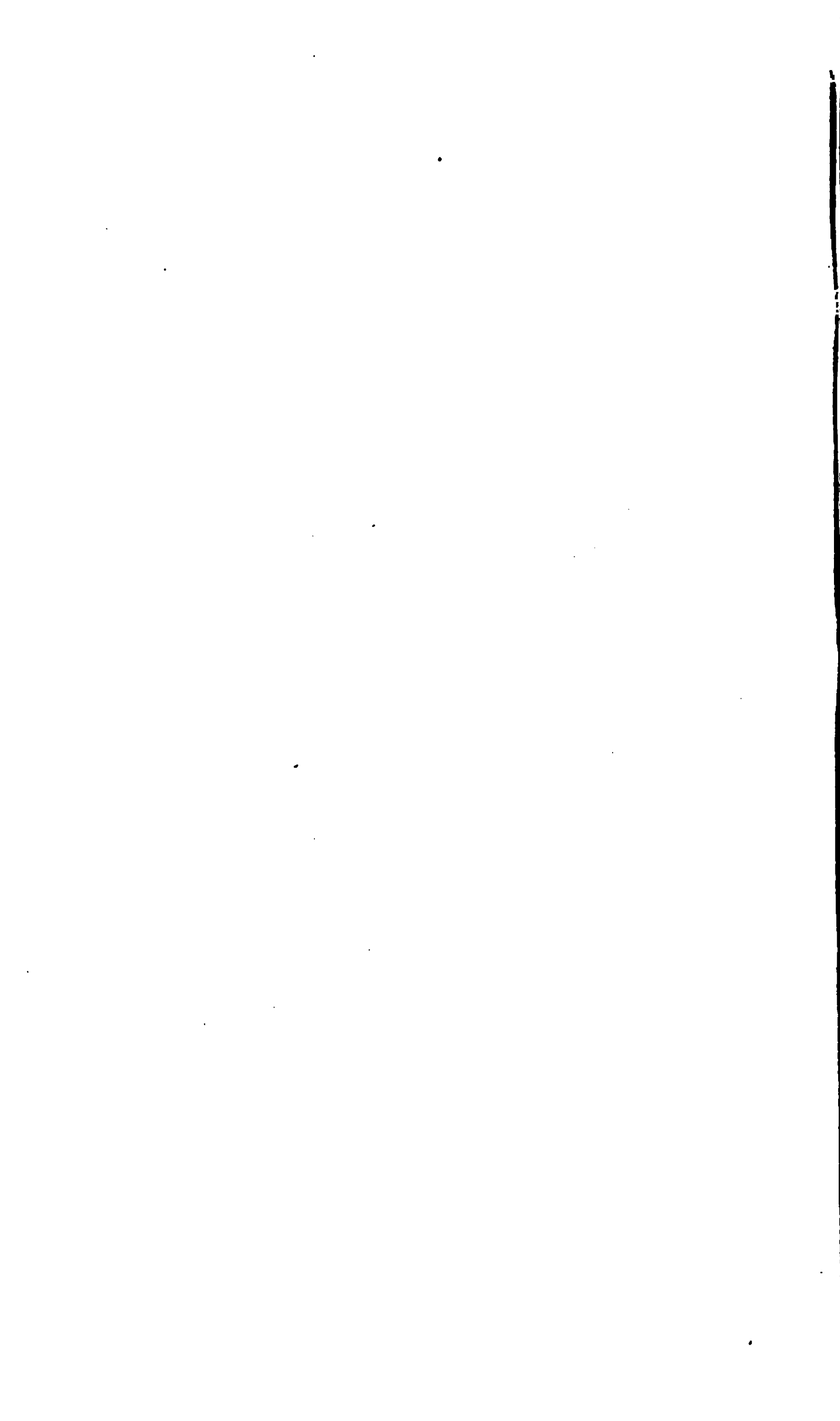
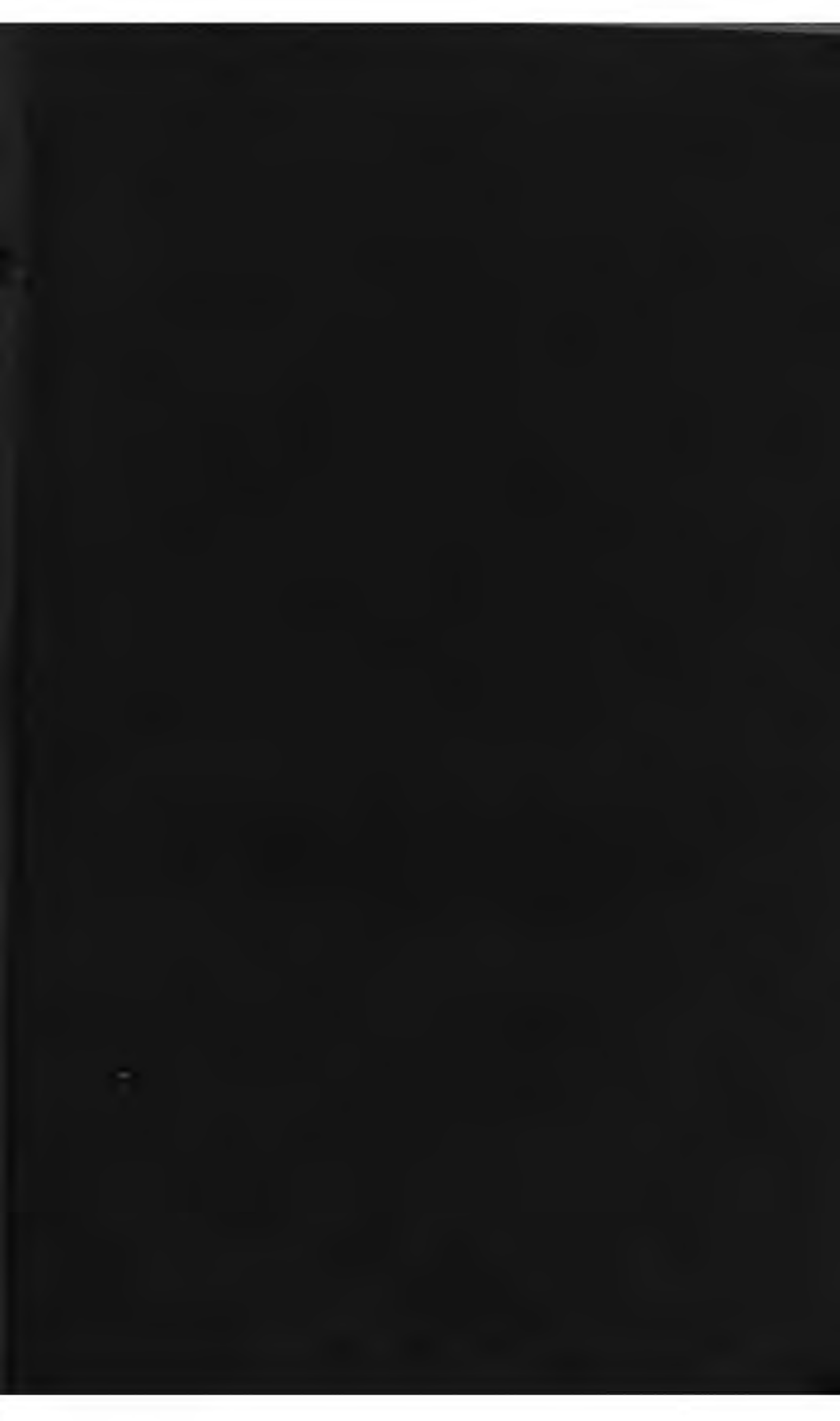


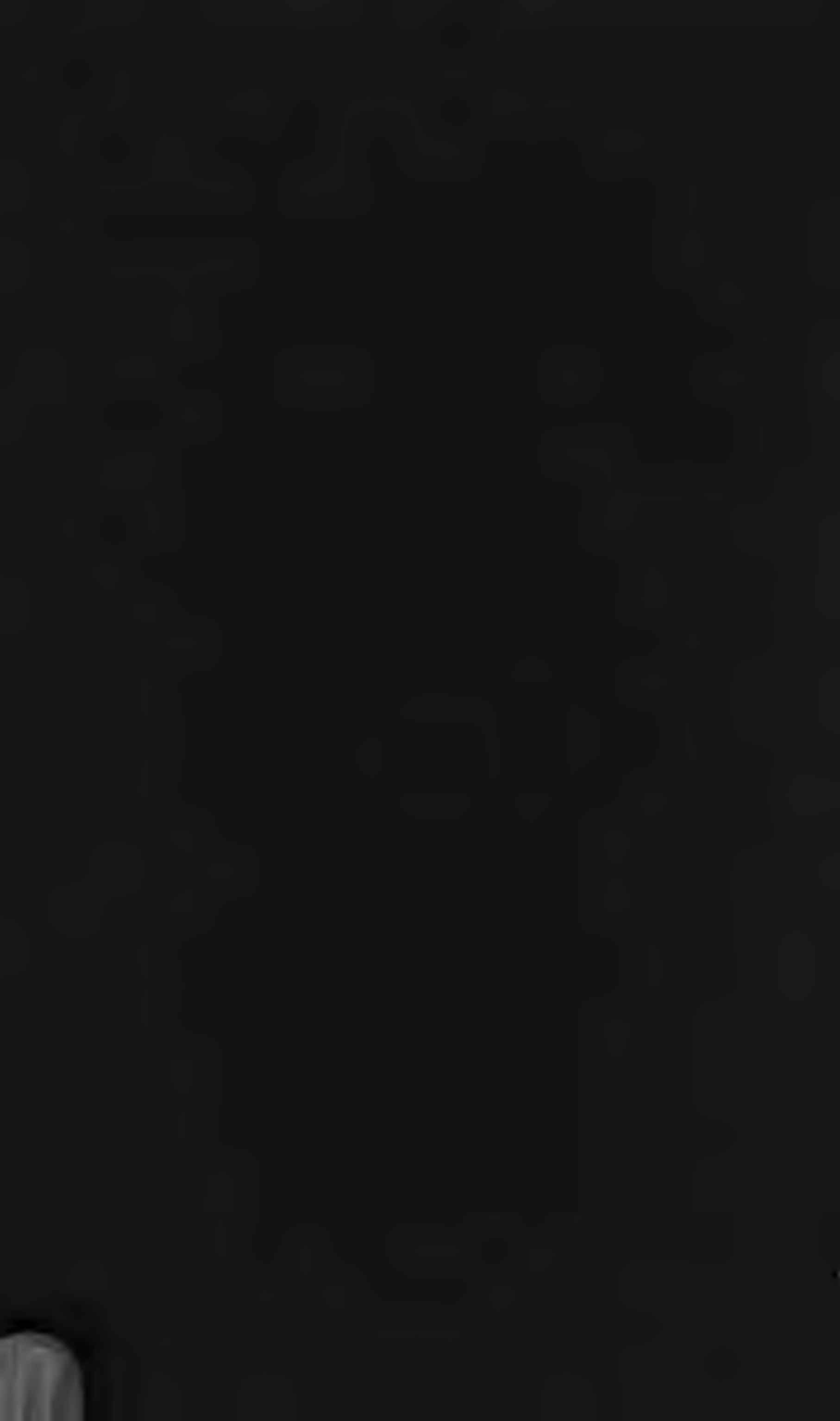

1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE











Finnische Runen.

Finnisch und Deutsch

von

D. H. R. von Schröter.

(Mit einer Musikbeilage).

Upsala,
Gedruckt auf Kosten des Herausgebers,
bei Palmblad & Co.
1819.

Vorrede.

Indem wir diese Lieder mit einem vorredenden Worte dem Publikum übergeben sollen, überkömmt uns ein zweifelndes Gefühl, ob der Liebe die uns zu ihnen geführt, auch das Vermögen gehörig entsprochen. Die redliche Ueberzeugung jedoch, begonnen zu haben, was die Besten des Finnischen Volkes bis jetzt vergebens haben von sich erwarten lassen, möge bei ihnen die Mängel unsrer Arbeit entschuldigen; — in unserm deutschen Vaterlande aber, das schon so viele ausheimische Gesangesströme liebend in sich aufgenommen, hoffen wir im voraus, dieser wunderbaren Liederquelle eine nicht ungünstige Aufnahme versprechen zu dürfen. Unseres Preises bedarf sie nicht — sie selbst wird bald genug der Freunde um sich versammeln, die auf ihr Rauschen horchen. Es wird diese Freunde nicht abschrecken, wenn oft eine fremde unheimliche Macht über ihr zu herrschen scheint; wenn Hiisis dunkle Gewalt nur zu thätig hier und dort hervortritt; sie werden die Strahlen des dämmernden Lichtes durch die tiefen Spalten leuchten sehen, und die großen Thränen aus Wäinämöinens eignen Augen, werden ihnen hinlänglich die innewohnende Göttlichkeit seiner Runen 1) beurkunden.

---

1) Der einheimische Namen ist: Runo. pl. Runot; der Sänger oder Dichter heißt Runolainen, Runoja, Runottaja, Runoseppä, oder in Sawolax und Karelen Runoniekka. Vgl. Porthan, Dissertatio de Poesi Fennica. Aboae 1766.-1778. V. Part. p. 6. Man hat das skandinavische Runa

Die vorliegende Sammlung ist nur ein kleiner Theil 2) des fast unübersehbaren Reichthums der finnischen Volksdichtung. Es wird um so eher vergönnt sein, diesem so viel angefochtnem Worte hier seinen Platz einzuräumen, da es unbestreitbar, bis auf den heutigen Tag, in Finnland eine lebendige Volkspoesie gibt, die nicht nur von überlieferten Schätzen zehrt, sondern sich beständig von neuem aus sich selbst erzeugt. Noch bis heut ist in den weniger mit Fremden in Verbindung stehenden, nördlichen Landschaften Finnlands 3) die Poesie ein gemeinsames Element, eine nothwendige Bedingung des Lebens, und so ist es möglich, daß sie auch in jedem Einzelnen 4) ein Organ für ihre Offenbarung finden kann. Nicht als ob behauptet werden sollte jeder finnische Bauer sei ein Dichter, aber gänzlich ist in keinem der göttliche Funken erloschen, und eine lebendige Beweglichkeit des poetischen Sinnes, ein scharfes Bemerken selbst kleiner, technischer Verstöße, kann man täglich unter Menschen gewahren, die vielleicht weder lesen noch schreiben können 5). Und obgleich Einheimische, auch in diesen innern Landschaften über das

st. runor, wie das hebraische ranan: clamare, canere, damit in Verbindung bringen wollen. Vgl. Porthan. a. a. O. Ol. Wormii Literatura Runica c. II. Renvall, Försök till Finsk Prosodie in der zu Åbo erscheinenden Zeitschrift Mnemosyne 1819. 4. N:o 42.

2) Es sollen in Finnland hie und da sich handschriftliche Sammlungen befinden, die mehrere hundert Lieder enthalten, besonders bei Landgeistlichen.

3) Vorzüglich in Savolox, Karelen (Kuopio Lehn) und Kajanas Lehn in Österbotten. Porthan. l. c. p. 57. Renwall a. a. O.

4) Sogar die Frauen wetteifern zuweilen mit den Männern. Porthan, l. c. p. 56.

5) Porthan, l. c. p. 60.

Abnehmen der Lust an Erlernung alter und Dichtung neuer Lieder klagen 6), so ist es doch noch keine Seltenheit, Landleute zu treffen, die jeden gegebnen Vorwurf 7), mit Zierlichkeit, tiefem Gefühl und einer in Erstaunen setzenden technischen Vollendung dichterisch zu behandeln wissen, und ihre Gesänge mit selbsterfundnen Weisen, auf dem, von den Vätern angeerbten Kantele begleiten 8). Die kunstvolle, aller Schönheit und Lebendigkeit des Ausdrucks überreiche Sprache 9), die sie in ihrem ganzem Umfange besitzen, kömmt ihnen dabei so zustatten, daß es fast unmöglich ist, die gewöhnlichste Redensart hervorzubringen, die nicht, in eine andre Sprache übertragen, durch ihre Eigenthümlichkeit überraschen und ergötzen sollte. So geschieht es, daß in allen Geschäften des gewöhnlichen Lebens, in allen, selbst gerichtlichen Verhandlungen, der poetische Ausdruck gesucht und geliebt wird, und kaum ein lebhaftes Gespräch zu denken ist, dem nicht, durch eingestreute Liederstellen höheres Gewicht, lebendigeres Leben gegeben würde 10). Der

6) Schon Porthan l. c. p. 58 im Jahre 1778, wo er sich besonders über den fanatischen Eifer der Geistlichkeit beschwert, die um der Zauberlieder willen, der ganzen Poesie entgegenarbeitete, und von neuem Renwall. a. a. O.

7) Porthan. l. c. p. 59. Renwall a. a. O.

8) Porthan, l. c. p. 57. Kantele das finnische Nationalinstrument, mit fünf Messings-Saiten; Wäinämöinen schuf es. Vor alters waren die Saiten „aus dem Schweifhaar tücht'gen Hengstes." Geburt der Harfe v. 6. Es wird mit den Fingern gespielt. Zwei andre Instrumente: Harpu mit drei Messings-Saiten, und Jouhi-Kantele mit drei Saiten aus Pferdehaaren, werden mit einem Bogen gestrichen. Porthan, l. c. p. 78--79.

9) Porthan. l. c. p. 60.

10) Porthan. l. c. p. 59.

allgemein durchgreifende Character der finnischen Poesie, so weit wir Gelegenheit gehabt haben sie kennen zu lernen, ist eine ungemein kühne Lyrik und zwar herrscht das lyrische Element dergestalt in ihr vor, daß das Episch-Historische durchaus nicht, oder doch nur höchst unvollkommen zur Erscheinung kommen kann. Sie weiset hierdurch, wie durch die Menge ihrer Bilder, die unendlich feinen Schattirungen ihrer Tinten, die keine Uebersetzung wiederzugeben im Stande ist, und durch den merkwürdigen Parallelismus, auf einen orientalischen Ursprung hin. Auf diesen Ursprung, der durch die ganze Bildung der Sprache selbst, höchst einleuchtend wird, wie auf so vieles andre Wichtige, von dem hier ausführlich zu handeln wäre, erlauben uns Zeit, Raum und Studien diesmal bloß hinzudeuten. Bis jetzt hat man es kaum der Mühe werth gehalten in das Dunkel zu dringen, das die Wiege des weitverbreiteten, wichtigen finnischen Volk- und Sprachstammes umgibt.

Bei näherer Betrachtung zerfällt die finnische Poesie in Mythen, Zauber-Gesänge und jene Weisen, die den ganzen Kreis des menschlichen Wollen, Treiben und Sehnens durchsingend, vor allen andern den Nahmen Lieder verdienen. Ob eigne Romanzen und Balladen in der Anzahl vorhanden sind, daß sie als Abtheilung aufgestellt werden könnten, wagen wir aus unserm beschränkten Vorrathe nicht zu bestimmen; die allgemeine Richtung der finnischen Poesie aber, läßt auf eine verneinende Antwort schließen. Daß heut zu Tage viele Romanzen in Finnland gesungen werden, beweiset nichts, denn die meisten tragen schon in ihrer, von der volklichen, abweichenden äußeren Gestaltung, unzweideutige Spuren ihres fremden Ursprungs an sich.

Wie viel schätzbares im Einzelnen auch von Porthan, Lencquist und Ganander geleistet sein mag, so erwartet die finnische Mythologie doch noch einen lichtbringenden Ordner – ehe dieser Ordner aber erscheinen kann, muß ihm nothwendig vorher der Weg durch Sammlung der Mythen selbst gebahnt werden. Die einzelnen Fragmente bei den angeführten Verfassern schaden durch die beständige Ungewißheit in welcher sie lassen, beinahe mehr als sie nützen, und haben hier und dort zu den abentheuerlichsten Ansichten Anlaß gegeben 11). So viel ist uns jedoch ausgemacht, daß in dieser Mythologie eine merkwürdige Naturbegeisterung vorwalte, und die Trümmer einer uralten Philosophie aus ihr bedeutsam hervorschauen 12) Als reine Mythen können wir in unsrer Samm-

11) Vgl. Swensk LiteraturTidning för 1817. S. 372–376.

12) Wenn einst die Acten darüber vollständig vorhanden sind, wird es scharfsinnigen Geistern möglich sein, eben so wichtige als interessante Folgen aus ihnen zu ziehen. Ob sie aber, wie in der angeführten Stelle der schwedischen Lit. Zeitung, in dem Lnkegotte und Schmidte das Absolute erkennen werden, aus einem gewissen Standpuncte betrachtet, nemlich als die absolut-subjective Subjekt-Objektivität; in der Schmiede den leeren Raum, in der Asche das Chaos, als die niedrigste Subject-Objectivität, daran erlauben wir uns einen bescheidenen Zweifel. Der Verf. jenes Aufsatzes hat in dem was er über die Göttermacherei in der finn: Mythologie sagt, vollkommen recht. Er wird uns jedoch nie überzeugen, daß die Finnen vor Zeiten, Götter weder gekannt noch verehrt, hätten sondern dafür seine abstracten Begriffe. Er begebt den großen Mißgriff, daß er einer, besonders in Finnland höchst problematischen, esoterischen Lehre, zu Gunsten, die exoterische abläugnet.

sung nur Kaweh, Wäinämöinen und Joukkawainen, und die Geburt der Harfe angeben. Mehr oder minder mythischen Inhalts aber sind alle Stücke, welche der andren Hauptabtheilung hier als Proben dienen, und so finden wir uns einen bequemen Uebergang zu diesen gebahnt.

Es liegt der Glaube an die Kraft des Wortes tief gegründet in den Begriffen fast aller Völker, eine dunkle Erinnerung aus der Zeit, die vor der Zeit war welche unsre Geschichte kennt; aus der Urzeit des Planeten und des Geschlechtes, wo das lebendige Wort in allem, selbst dem Leblosen, lebte und es beherrschte. Es ist dieser Glaube, der die Zaubergesänge entstehen ließ. Alle Völker haben dergleichen gehabt, vor der aufgehenden Sonne des Christenthums aber gingen die nächtigen Gestirne unter. Jene Sonne erleuchtete spät Finnland, und die wunderbare Beschaffenheit der nordischen Natur, die mit dem Schwert erzwungne Bekehrung, gestatteten nicht den Glauben an Zauber und die Zaubergesänge selbst, aus den Herzen und dem Andenken eines Volkes zu reißen, das, so wie es in der Geschichte erscheint, eine Beute der Fremden, um so sorgfältiger festhielt an Sitte und Glauben seiner Väter. Die Zaubergesänge, finnisch: Luwut, pl. (nom. sing. lukko) Lesung, machen einen bedeutenden Theil der finnischen Volkspoesie aus, sie kommen vor, für und gegen alles erdenkbare Gute und Böse. In ihnen zeigt sich vornehmlich, oft auf die bizarreste Weise, eine völlige Durchdringung und Verwechslung der heidnischen mit christlichen, besonders katholischen Ideen. Wäinämöinen und Jesus, Maria die kleine Mutter und Kiwutar kommen friedlich mit einander dem Bedürftigen zu helfen. Die eigenthümliche Heilkunst des Volkes besteht in ihnen. Um aber

ein Uebel heilen, Gewalt über es gewinnen zu können, mußte man die Erzeugung, die Geburt, finnisch: synty, des Gegenstandes erzählen, welcher das Uebel, eine Wunde, eine Krankheit u. s. w. verursacht. Dies ist der Inhalt der mythologischen Erzählung, die den Haupttheil einer jeden Lesung ausmacht, und an welche sich, als Epilog gemeiniglich, der eigentliche Zauber, die Beschwörung, finnisch: Loihto, anschließt. Die Geburt des Eisens in unsrer Sammlung, welche die anschaulichste Idee einer solchen Zauberhandlung gibt, hat außerdem noch einen Prolog. Die Zaubergesänge, werden niemals gesungen, sondern mit feierlichem Tone, langsam über dem Gegenstande, auf den sie wirken sollen, ausgesprochen, wie schon ihre finnische Benennung anzeigt.

Die eigentlichen Lieder werden für sich selbst reden, und überheben uns der Mühe mehr über sie zu sagen. Nur von den beiden Mahlweisen, finnisch: Jauho-Ruhot, müssen wir bemerken, daß sie, nebst vielen andern ähnlichen Inhalts, besonders von den Frauen der innern Provinzen gesungen werden, um sich bei der beschwerlichen Arbeit des Mahlens auf Handmühlen, zu erheitern, und im Takte zu halten 13). Kojois Sohn, eine mythische Erzählung, die sich dem Tone der nordischen Romanze nähert; die überaus praktisch gedachten Meerfreier, sollten eigentlich unsern Cyclus schließen. Wir haben aber dem blutigen Sohne in seiner eigenthümlichen finnischen Gestaltung einen Platz nicht versagen können, und endigen mit der Grabschrift — begonnen habend von dem alten heidnischen Göttervater, kehren wir endigend zurück, zu dem wahren Vater, und wünschen uns und unsern Lesern

13) Porthan, l. c. p. 79-84.

dieselbe seelige Heimfarth, die der schlichte Landmann von seinem vorangegangenem Bruder verkündet.

Die höchst schwierige Untersuchung über das Alter dieser Lieder gehört nicht in unsern Zweck: wir erlauben uns nur folgende Bemerkungen. Diese Untersuchung ist natürlich im Allgemeinen nur für die Lieder mythischen Inhalts wichtig. Man muß sorgfältig zwischen dem Alter des Stoffes, und dem der vorliegenden Behandlung unterscheiden, die letztere kann von diesem Jahre sein, wenn wir dem Ursprunge des Stoffes vergeblich durch Jahrhunderte nachspähen werden. Die ältesten Lieder werden unstreitig die sein, in denen das Heidenthum unvermischt hervortritt, auch den gemischten Zauberliedern erweisen die katholischen Ideen ein ansehnliches Alter. Eigentlich historische Lieder sind nach Porthan 14), nur bis gegen die Reformationszeit zu entdecken: sie handeln meist von den Einfällen der Russen, und von den zwischen ihnen und den Schweden geführten Kriegen. Zu ihnen ist auch eine merkwürdige, und in der finnischen Literatur vielleicht einzige Legende vom heiligen Heinrich zu zählen 15).

Von der technischen Gestaltung der finnischen Poesie möge das Folgende genügen 16). Die original-finnischen

14) Porthan l. c. p. 69 -70.

15) Bei Porthan in: M. Pauli Juusten Chronicon Episcoporum Finlandensium. Aboæ 1799. 4. p. 148.-151.

16) Vgl. Porthan. l. c. p. 6--28. Renvall a. a. O. Von älteren Verfassern führen wir an: Petræus Brev. Instit. Ling. Fennicae, Pars Prosodica. Wexionius Descript. Sveciae, Goth. et Fenn. l. III. c. XIV. und Martinius Hodeg. Ling. Fenn. p. 105 sqq.

Runen bestehen immer aus acht Sylben, ohne mit einem anderm Maaße abzuwechseln. Eine Sylbe um die andre bekömmt in der Regel den Accent, und so entsteht ein vierfüßiges Versmaaß, das man füglich ein trochaisches nennen darf, da es selbst durch scheinbare oder wirkliche Dactylen nie ganz aufgehoben wird; die allgemeinste Runenmelodie ist darnach abgefaßt. Der Accent ist die einzige Richtschnur für die sogenannte Quantität 17). Die Stelle des Reimes ersetzt eine höchst vollkommne Alliteration (Buchstabenreim), der zu Folge in jedem Verse wenigstens zwei Worte denselben Anfangsbuchstaben haben müssen. Eine Verbindung zweier Verse durch die Reimbuchstaben, wie im Isländischen findet nicht statt. Eine andre Art von Alliteration, die nicht wenig zum Wohllaut des Verses beiträgt, und deshalb auch selten außer Acht gelassen wird, ist der Sylbenreim 18), wenn man will mit Olassen, ein inwendiger Reim 19), die Isländische hending; er besteht im Finnischen darin daß man zu den gleichlautenden Anfangsbuchstaben auch so viel gleich-

17) Es trägt jedoch viel zum Wohllaute der Verse bei, wenn die accentuirten Sylben zugleich einen langen Vocal oder Diphtong enthalten, oder daß auf einen Vocal zwei Consonanten folgen (Positio) Renwall. a. a. O.

18) Es ist uns aufgefallen, weder bei Porthan, noch bei Hr Renwall, etwas über diese, gewiß nicht zufällige, Eigenheit der finnischen Prosodie, zu finden.

19) Om Nordens gamle Digtekonst. Et Priisskrift ved John Olassen. Kiöbenhavn 1786. 4. p. 38. 40.

oder ähnlichlautende Sylben als möglich hinzufügt 20). Zu dem Buchstaben und Sylbenreime kömmt noch der Sinnreim, wie ein gelehrter Finne 21) ihn nennt, oder der Parallelismus, daß nemlich oft zwei, oft auch drei oder vier Verse hintereinander denselben Gedanken enthalten, auf eine verschiedene Weise ausgedrückt.

Zum Schluß nun das Nachstehende. In Finnland, in der Nähe aller Hülfsmittel, und vorzüglich zahlreicher, handschriftlicher Sammlungen, hätten wir gewiß einen besser geordneten, in jeder Hinsicht vollkommneren Text liefern können. So haben wir uns begnügen müssen mit dem was die Umstände erlaubten, das vorhandene so gut zu benutzen als sich thun ließ. Alles was in dieser Hinsicht geschehen, gehört nicht dem Herausgeber, sondern wohlwollenden finnischen Freunden, ohne deren unermüdeten Eifer, und freundliche Mithülfe, das ganze Unternehmen nie hätte zur Vollendung kommen können. — Vor allen aber hätten wir als Anfänger, und mit dem einzigen, dem Ausländer fast ganz unnützen Juuslenischen Wörterbuche, 22) niemals an eine Uebersetzung dieser oft so dunklen

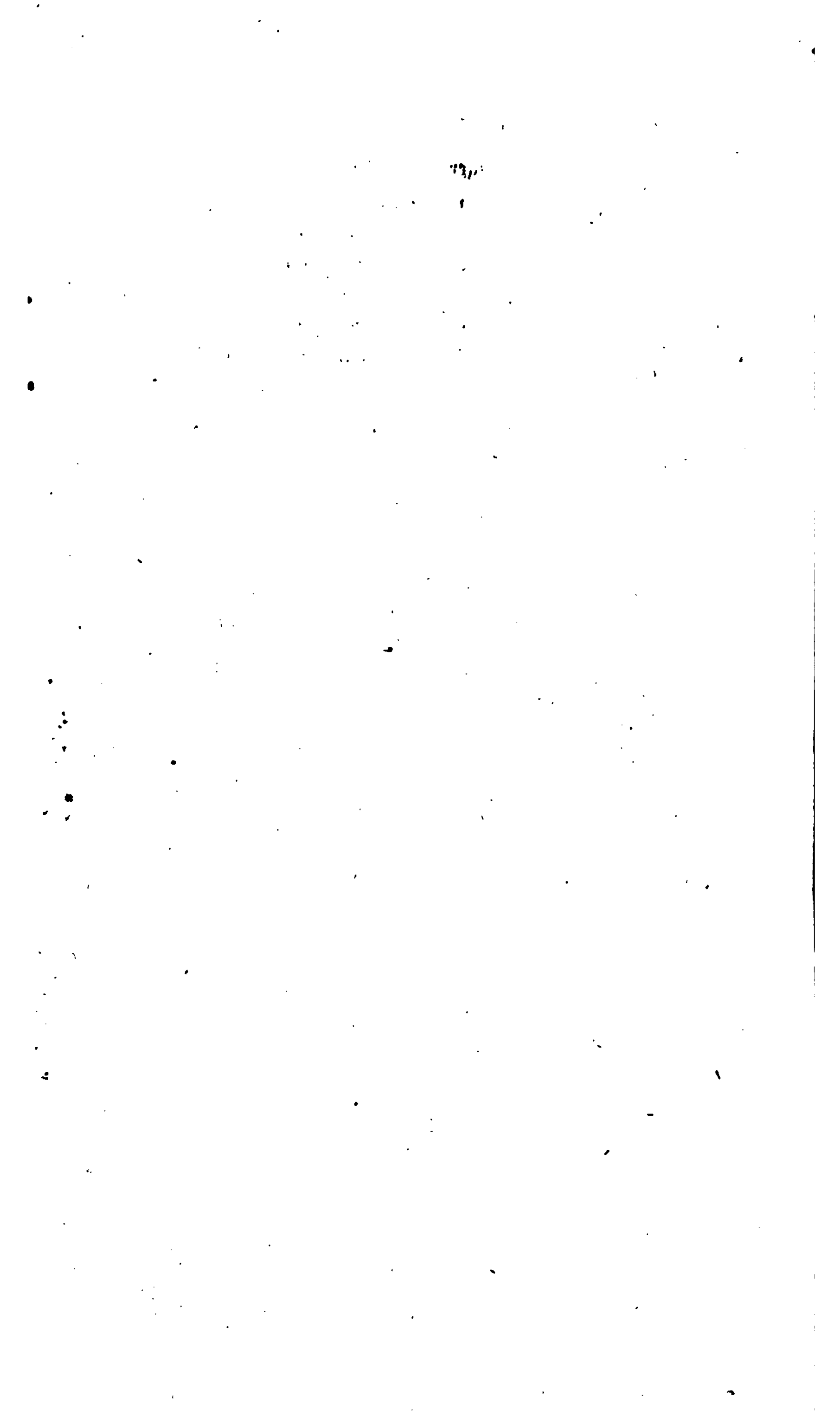
20) Z. B.:
Kanto käärmehen kähyjä,
Kussaisen kutkelmoita,
Sammakon salawihoja,
Maan mustia mujuja. Ganwan Spitz p. 30.

21) Renwall. a. a. O.

22) Dem so fühlbarem Mangel eines einigermaßen vollständigen finnischen Wörterbuches, wird durch Hr Adjunct Renwall in Abo abgeholfen werden; der zur Ausarbeitung desselben, Dienstfreiheit auf zwei Jahre erhalten hat.

Lieder zu denken, vielweniger ihr diejenige Treue zu geben vermocht, mit der wir ihr nun eine milde Aufnahme versprechen zu können uns schmeicheln. Mögen diese Freunde (einem von ihnen verdanken wir ebenfalls die Musikbeilage), da ihre uneigennützige Bescheidenheit, uns nicht erlauben will ihnen namentlich zu danken, diese Blätter als ein Andenken des Scheidenden behalten — und uns mit derselben Liebe zugethan bleiben — die uns von Anfang an verbunden.

Upsala am St. Johannistage 1819.



Finnische Runen.

Kawe.

Kawe Ukko, Pohjan Herra,
Ikuinen iku Turilas,
Isä wanha Wäinämöisen
Makais äitinsä kohtusa
Kolmekymmentä keseä ; 5
Ikäwystyi aikojaan,
Outostui eämäcään ;
Wiilaisi äitinsä kohtun
Potkaisi punaista tuota,
Sormella nimittömällä, 10
Wasemmalla warpahalla

— — — —

Pääsi sotamiehen miekkonehen
Sauloinehen orihin
Kupehesta kunottaran
Lapsen waimon lappiosta. 15

Wäinämöinen ja Joukkawainen.

Ennen Wanha Wäinämöinen
Ja tuo nuori Joukkawainen
Tulit tiellä wastaruta:
Aisa aisahan täkisti,
Wempel tarttui wempelesen. 5
Sanoi Joukkawainen ruhjapäissänsä:
Se nyt tiellä olkohon,
Joka tienneepi enämmin!
Se tieltä pois poiketkohon,
Joka tienneepi wähemmin! 10

Kawe.

Greiser Kawe, Herr des Nordens,
lter Alters Turilainen,
lten Wäinämöinens Vater,
chlief in seiner Mutter Schooße
n die (langen) dreissig Sommer; 5
äuchte seine Zeit ihm leidig,
and er ungewohnt sein Leben;
einer Mutter Schooß er aufschnitt,
tieß er mit dem Fuß den rothen
lit dem namenlosen Finger, 10
it des linken Fußes Kleinzeh.
nen Krieger schwertbewaffnet,
ngst mit Sattel, ließ hervor er
s der Seite Kunottari's,
dlein aus dem Schooß des Weibes. 15

Wäinämöinen und Joukkawainen.

ter Wäinämöinen einstens,
der junge Joukkawainen,
fen auf 'nem Weg zusammen;
littenstange traf auf Stange,
mmet festet sich an Kummet. 5
a sagte Joukkawainen in seiner Jugendhitze:
mag nun den Weg behalten,
das Mehrere mag wissen!
mag weichen nun vom Wege,
das Mindere mag wissen! 10

Muistan meret kynnetyxi, 10
Sarka jaot sauwotuxi,
Ilma-pielet pistetyxi,
Mået myllermöitetyxi,
Kiwet luotuxi kokohon.

Waan Wäinämöinen näytti olewansa wanhempi ja tarttui Joukkawaiseen, wiskataxensa häntä maahen, sanoten:

Lapsen tieto, waimon muisto 15
Ja ej Uron parta-suisen!
Minun on meret kyntämäni,
Sarka jaot sauwomani,
Ilma-pielet pistämäni,
Mået myllermöitämäni,
Kiwet luomani kokohon.

Siitten houkutti hän Wäinämöistä laulamaan sanoten:

Laula, laula Wäinämöinen,
Hyräile hywäsukuinen!
Tuopa Wanha Wäinämöinen,
Warmen kyllä wastaeli:
Warainen on laulamani,
Aikainen on ilon teori.

(Waan kuin ej Joukkawainen lakannut hänen tämästä laulo Wäinämöinen että:)

Leuwwat liikku, pää järisi,
Kiwet rannalla rakoowi,
Paaet paukku kalliolla,
Wäinämöisen laulaissa.
Portit Pohjolan repesi,
Ilman kannet katkieli,
Wäinämöisen laulaissa.

Weiß ich wie das Meer gepflügt ward, 10
Land getheilt in Ackerrücken,
Aufgestellt der Veste Pfosten,
Aufgehäufet hohe Berge,
Steine aufgebau't zu Hügeln.

Aber Wäinämöinen bewies daß er älter war, und ergriff Joukkawainen, ihn ins Meer zu werfen, sagend:

Kinderweisheit, Weibs Gedächtniß,
Aber nicht 'nes bärtgen Helden! 15
Von mir ward das Meer gepflüget,
Land getheilt in Ackerrücken,
Aufgestellt der Veste Pfosten,
Aufgehäufet hohe Berge, 20
Steine aufgebau't zu Hügeln.

Jener lockte darauf Wäinämöinen zu singen, sagend:

Sing, o sing, du Wäinämöinen!
Summe, du Edelgeborner!
Doch der alte Wäinämöinen
Gab genug bestimmte Antwort: 25.
Ists zu früh für mich zu singen,
Noch zu früh Freude zu wecken!

(Als aber jener nicht abließ, ihn zu bestürmen, sang Wäinämöinen, und so wird davon gesungen):

Kopf erzittert', bebt' Kinnlade,
Spalteten sich Stein' am Strande,
Klippen auf dem Berge krachten 30
Als Wäinämöinen sang nun.
Entzwei sprangen Nordens Pforten,
Brach entzwei der Veste Wölbung,
Als Wäinämöinen sang nun.

Tulen synty.

Hiiest on hepoisen synty,
Wapalosta warsan synty,
Tulen synty taiwahasta.
Siell'on tulta tuuwitettu,
Waaputettu walkiata,
Waskisessa wakkasessa, 5
Keltaisen kerin sisässä.

Iski tulta Ilmarinen,
Wälähytti Wäinämöinen,
Pimeässä Pohjolassa
Wiiellä wipusimella, 10
Kolmecka kokon sulalla,
Miekalla tuli terällä
Rahin rautaisen nenässä
Päällä taiwoisen yheran,
Pilwipuolen kymmenettä. 15
Kirppaisi kipuna yri,
Putoisi puna keräinen,
Putoisi sini keräinen,
Putoisi tuli soroinen;
Mäni aina männessänsä, 20
Wieri aina wieressänsä,
Tuonne Liemohon merehen,
Lampihin kalattomahan,
Aiwan ahwenettomahan,
Latwahan merisen heinän, 25
Uirenteli, woirenteli;
„Niemi! Niemi! saari! saari!"

Die Geburt des Feuers.

Ist Geburt des Pferds von Hiisi,
Sonnen-Zeugung von Wapalo,
Feuers Zeugung ist vom Himmel.
Dort ward Feuer (sanft) gewieget,
Feuers Gluten eingelullet,   5
In 'nem Korbe (gelben) Kupfers,
In grundlosem Goldgefäße.

Schlug das Feuer Ilmarinen,
Feuer blitzte Wäinämöinen,
In dem nächtig dunklen Norden,   10
Mit fünf Federn aus dem Schwanze,
Mit drei Federn eines Adlers,
Mit feuergestähltem Schwerte,
Auf 'nes Eisensitzes Ende,
Ueber neun der Himmel oben,   15
Auf der Wolke dann des zehnten.
Sprühte auf ein Feuers Funken,
Fiel herab ein rothes Knäuel,
Fiel herab ein blaues Knäuel;
Feuers Flamme sprühte nieder,   20
Rollte unter ihrem Rollen,
Rollte unter ihrer Reise,
Dort in Liemo's Sees Wasser,
Zu fischlosem Binnensee,
Zu barschlosem Binnensee,   25
In die Spitzen des Seegrases.
Jammert dort und klagte kläglich:
"Vorgebirge, Werder, Werder!"

Kolmasti kesäsä yönä,
Yheksästi syky yönnä.
Uiwotteli, woiwotteli 30
„Ei ole wennossa weissä
Minun kurjan nieliätä,
Katalan hawahtiata!"
Nieli tuon siliä siika. 35
Tuo tuli tulen kiwullen,
Waiwantehen walkiaiseen.
Uixenteli, woixenteli:
„Niemi! Niemi! saari! saari!"
Kolmasti kesäsä yönnä, 40
Yheksästi syxy yönnä:
Uiwotteli, woiwotteli:
„Ei ole wennossa weissä
Minun kurjan nieliätä,
Katalan hawahtiata!" 45
Nieli tuon halewa hauki;
Tuo tuli tulen kiwulle,
Waiwantehen walkiaiseen.
Uixenteli, woixenteli:
„Niemi! Niemi! saari! saari!" 50
Kolmasti kesäsä yönnä,
Yheksästi syxy yönnä:
„Ei ole wennossa weissä,
Minun kurjan nieliätä,
Katalan hawahtiata." 55
Nieli tuon lohi punanen.
Tuo tuli tulen kiwulle
Waiwantehen walkiaiseen.
Uixenteli, woixenteli:
„Niemi! Niemi! saari! saari!" 60
Kolmasti kesäsä yönnä,

Dreimal in der Nacht des Sommers,
Neunmal in der Nacht des Herbstes; 35
Jammert es und klagte kläglich:
"Nicht ist in dem sumpf'gen Wasser
Einer, der verschlingt mich Armen,
Ein Bemerker meines Elends!"
Da verschlang es glatter Schnäpel 35
Und gerieth in Feuers Glutschmerz,
In feuriger Schmerzen Wehen.
Jammert es und klagte kläglich:
"Vorgebirge, Werder, Werder!"
Dreimal in der Nacht des Sommers, 40
Neunmal in der Nacht des Herbstes;
Jammert es und klagte kläglich:
"Nicht ist in dem sumpf'gen Wasser
Einer, der verschlingt mich Armen
Ein Bemerker meines Elends!" 45
Da verschlang gelbgrauer Hecht es;
Der gerieth in Feuers Glutschmerz,
In feuriger Schmerzen Wehen.
Jammert es, und klagte kläglich:
"Vorgebirge, Werder, Werder!" 50
Dreimal in der Nacht des Sommers,
Neunmal in der Nacht des Herbstes;
"Nicht ist in dem sumpf'gen Wasser
Einer der verschlingt mich Armen
Ein Bemerker meines Elends!" 55
Da verschlang der rothe Lachs es;
Der gerieth in Feuers Glutschmerz,
In feuriger Schmerzen Wehen.
Jammert es und klagte kläglich:
"Vorgebirge, Werder, Werder!" 60
Dreimal in der Nacht des Sommers,

Yhexästi syxy yönnä.
Nieli tuon kalanen karhi.
Weljexet wenettä westi,
Kahen keskeen kalliolla. 65
Ej koske kirwes kiwehen,
Napa kaaro kalliohon.
Weiwät wenettä wesille.
Yöllä liinat kylwettihin,
Rautamella kynnettihin, 70
Kiirun liinat temmattihin,
Kiirun wietihin wetehen,
Kiirun liinat nostettihin,
Kiirun liinat lihtattihin,
Kiirun liinat lipsuttihin, 75
Kiirun liinat kehrättihin,
Kiirun rihmat kerrättihin,
Kiirun werkko kuwottihin.
Tehtihin nuotta punainen:
Werkot on weljiin kutomat 80
Sisärestehen ketromat,
Apin ainolle panemat,
Kälysten käpymät.
Wietiin nuotta pian wesille,
Yhtenä kesässä yönnä. 85
Yxi siula laskettahan
Keskelle Alanto-järwen,
Toinen siula lasketahan
Suuhun Jortanin Jokia.
Saatiinpa kaloja muita, 90
Kaikkia wein kaloja,
Ej saatu sitä kalaa
Jota wiikon pyyettihin.
Weittihinpa wettä wiellä,
Kohta kolmasti apaja; 95

Neunmal in der Nacht des Herbstes;
Das verschlang der fisch'ge Karpfe.
Brüder hieben sich ein Boot zu,
Zweie auf des Berges Spitze, 65
Beißet nicht die Axt in Steine,
Nicht der Bohrer in Felsstücke,
Führten sie das Boot zum Wasser.
Hanf ward in der Nacht gesäet,
Feld gepflüget im Mondscheine, 70
Hanf ward hastig aufgezogen,
Gleich zum Wasser hin getragen,
Hastig dann heraus gehoben,
Hastig wurde Hanf gebracket,
Hastig wurde Hanf geschlagen,
Hastig wurde Hanf gesponnen,
Hastig dann das Garn gezwirnet,
Hastig nun ein Netz gebunden.
Rothe Wade ward gefertigt;
Ist das Netz der Brüder Bindung, 80
Ist es das Gespinnst der Schwestern,
Ist es Aufzug Schwiegervaters,
Schwieger überzieht die Nadel.
Führt man gleich zum See die Wade,
In der Nacht des (schönen) Sommers, 85
Wird ein Ende eingelassen
Mitten auf Alavo See,
Ward das andre eingelassen
An der Jortanstromes Mündung,
Wohl bekam man andre Fische, 90
Alle Arten der Seefische,
Doch bekam man diesen Fisch nicht
Dem man lange nachgestellet.
Wohl zog weiter man im Wasser,
Zog sogleich den dritten Wurf auch, 95

Weittihinpa myötä wirroin,
Wasta wirroin tarwottihin;
Ej saatu sitä kalaa,
Jota wiikon pyyettihin.
Neitsyt Maaria, Emoinen, 100
Ikuinen hywän tekiä,
Rakas äiti, armollinen,
Tuopa sanoi poillehen:
„Potki werkkoisi sywähän,
Kiwerexi kintiälle." 105
Myöten wirran potkittihin,
Wasten wirran nostettihin;
Ej saatu sitä kalaa,
Jota wiikon pyyettihin.
Neitsyt Maaria, Emoinen, 110
Potki werkkoja sywähän
Kiwexensä kintiälle,
Ite notku nuottapuilla,
Saatiinpa kalanen karhi.
Ehittiinpa wiiliätä, 115
Ehittiinpa, ejpä löy'tty,
Haettinpa, ej hawattu.
Mies musta merestä nousi,
Uros aallosta yleni.
Kolmen sormen korkuinen, 120
Neljän peukalon pituinen,
Wähän kuollutta parempi
Katonnutta kauhiampi
Jalassa kiwiset kengät,
Päässä paasinen kypärä, 125
Hiwus kannolla takana,
Parta rinnalla etessä.
Wiili tuon kalasen karhin,
Wiili tuon lohi punaisen,

Wohl zog man nun mit dem Strome,
Plumpte dann den Strom hinaufwärts,
Doch bekam man diesen Fisch nicht
Dem man lange nachgestellet.
Maid Maria, kleine Mutter, 100
Die Wolthäterin die ew'ge,
Die barmherz'ge milde Mutter,
Sprach also zu ihren Söhnen:
"Werfet euer Netz zur Tiefe,
Straff gespannet eure Steine!" 105
Warf man mit dem Strom das Netz aus,
Hob es auf dem Strom entgegen;
Doch bekam man diesen Fisch nicht
Dem man lange nachgestellet.
Maid Maria kleine Mutter, 110
Warf das Netz da in die Tiefe,
Straff gespannet ihre Steine,
Schwebte selbst auf den Netzstämmen.
Fing man da den fisch'gen Karpfen.
Suchte man wohl 'nen Aufschlitzer, 115
Suchte wohl, doch fand man keinen,
Suchte wohl, bemerkte keinen;
Schwarzer Mann stieg aus dem Meere,
Uros hob sich aus den Wogen,
Höher nicht als wie drei Finger, 120
Länger nicht als wie drei Daumen,
Wenig besser als ein Todter,
Schrecklicher als ein Verdammter;
Steinschuh hatt' er an den Füßen,
Steinhelm hatt' er auf dem Haupte, 125
Haare hinten an den Fersen,
Vorne an der Brust das Barthaar.
Schlitzt' er auf den fisch'gen Karpfen,
Schlitzte er den rothen Lachs auf,

Wiili tuon halewan hauwin
Wiili tuon siliän siian; 130
Löysi tuon sini keräisen,
Purki tuan sini keräisen;
Löysi tuon puna keräisen,
Purki tuon puna keräisen;
Wyöräshti tuli soröinen. 135
Se poltti poijilta polwet,
Pol'ti parmahat Emolta,
Rikkoi rinnat tyttäreiltä.
Tuosta tulex' tunnettihin,
Äkättihin walkiaxi. 140
Akka wanha, Hommalainen
Otti kopehella wiiäxensä,
Kipunata wiiäxensä
Pohjan pitkälle perälle,
Lapin laajalle saloll... 145
Ehittiinpä tietäjätä,
Ehittiinpä kahtojoita,
Ehittiinpä, eipä löy'tty,
Haettinpa, ei hawaitlu.
Mies musta merestä nousi, 150
Pystu peukalon pitunen,
Kolmen sormen korkuhinen.
Tuo tunsi tulen lumoja,
Walkiaisen waiwutella.
Waan ei oo' totta ollenkahan, 155
Periänä puoenkahan.
Ehittiinpa tietäjätä,
Ehittiinpa kahtojoita,
Ehittiinpa, eipä löy'tty,
Haettiinpa, ei hawattu. 160
Tuli poika Pohjolasta,
Mies pitkä Pimentolasta,

Schlizte er gelbgrauen Hecht auf, 130
Schlizt' er auf den glatten Schnäpel;
Fand er da das blaue Knäuel,
Rollte ab das blaue Knäuel;
Fand er da das rothe Knäuel,
Rollte ab das rothe Knäuel; 135
Rollt' hervor das sprüh'nde Feuer,
Brannte es die Knie des Knaben,
Brannte es der Mütter Säume,
Und zerriß der Töchter Brüste.
Daraus kannt' man es als Feuer 140
Daraus fand man es sei Feuer.
Hommalainen, alte Hausfrau,
Nahm es in ein Birkbästkörbchen,
Fortzujagen mit den Funken
In des Nordens langen Schwanztheil, 145
In des Lappen weite Wüsten.
Suchte man nach einem Wisser,
Suchte man nach einem Seher,
Suchte wohl, doch fand man keinen,
Suchte wohl, erwacht zu keinem. 150
Schwarzer Mann stieg aus dem Meere,
Von erhobnen Daumens Länge,
Höher nicht als wie drei Finger,
Er verstand Feuer zu bannen,
Er verstand Feuer zu stillen. 155
Doch das ist durchaus nicht wahrhaft,
War er Erbe nicht zur Hälfte.
Suchte man nach einem Wisser,
Suchte man nach einem Seher,
Suchte wohl, doch fand man Keinen. 160
Suchte wohl, erwacht zu keinem.
Kam ein Jüngling her aus Norden,
Langer Mann aus Pimentola

Jonk' on syltä housun lahek,
Kahta kaation rajalta, 165
Puolta toista polwen päältä.
Sanoi tuolta tullessansa,
Tullessansa tulen hätään:
„Jopa tiesin tullessaani,
Tullessaani tulen hätään; 170
Hyiset hyppipi jäniret,
Hyiset sorsat soutelewat,
Keskellä lumisokia
Kumikosken korwakolla.
Ukko kultanen Kuningas! 175
Tuoppa pilwi luotehesta,
Toinen lännästä lähätä,
Kolmansi idästä iske,
Sylin yhtehen syseä,
Lomatusten loukahuta? 180
Saapaa lunta, saapa wettä,
Saapa rautaista raetta,
Paikoillen palanehillen!
Tie tulen tehottomari,
Walkian warattomari! 185
Pane nimitettomari,
Minun silmän nähtyäni,
Käsiin päällä käytyäni,
Hengen huokaeltuani!
Tule Neity Pohjolasta, 190
Impi pitkästä perästä!
Hyys' on sukka, jääsön kenkä,
Hallas' on hamehen helmat,
Paijan kaulus kalkkarissa,
Iho ihan iljannessa, 195
Tullessa tulen hätähän.

Eines Klafters weit die Hosen,
Zwei der Klafter in den Weichen,
Anderthalbe über'm Kniee. 160
Sagte er bei seiner Ankunft,
Ankommend bei Feuers Wüthen:
Wüßt' ich's wohl bei meiner Ankunft,
Ankommend bei Feuers Nöthen: 170
Denn die eis'gen Haasen h'pfen,
Denn die eis'gen Enten rudern,
Mitten auf dem Bach des Schnees,
An dem Strande des Schneefalles.
Ukko du, du goldner König, 175
Bring aus Nordwest eine Wolke,
Wirf ne andre her aus Westen,
Blitz' von Osten her die dritte,
Wirf sie Arm in Arm einander,
Donnre sie stets an einander! 180
Regne Schnee, und regne Wasser,
Regne Hagel, hart wie Eisen,
Auf die argverbrannten Stellen!
Mache Feuers Glut unschädlich,
Mache Feuer unvermögend! 185
Mache es nun namenlos gleich,
Unter meiner Augen Draufsehn,
Unter meiner Hand Drauflegen,
Unter meines Hauchs Draufhauchen!
Komme Jungfrau, du aus Norden, 190
Impi, du aus fernem Lande!
Strumpf aus Schnee ist, Schuh aus Eise,
Kleides Säume sind aus Reife,
Hemdes Kragen, aus Eiszapfen,
Haut ist überall Eisrinde, 195
Ankommend bei Feuers Nöthen.

Finn. Run. B.

Tie tuli tehottomaxi,
Walkia warattomaxi,
Pane nimitettomaxi,
Minun silmiin nähtyääni, 200
Käsin päälle käytyääni,
Hengen huokaeltuaani!
Jän tyttö, lännän neito,
Etelän emäntäwaimo
Hyistä kelkkoa wetääpi, 205
Jäistä talloa talutta;
Hyinen kattila reessä,
Hyinen kauha kattilassa.
Jolla hyitä ammentaapi
Paikoillen palanehillen. 210
Tie tulen tehottomaxi,
Walkian warattomaxi!
Paljaspää palawa neisy
Polwin pyöriipi porossa,
Kypenissä kyynäswarsin, 215
Sata sarwea selässä;
Miss' on wettä, kussa mettä,
Miss' on woiteita hywiä,
Yheraltä woitajoilta,
Kaheralta kahtojoilta. 220
Woija alta, woija päältä,
Woija keskeä keralla,
Wierelta wiattomaxi,
Päältä nuurumattomaxi,
Ettej mänisik märillen, 225
Ejkä wiswoillen wirusi!
Ja josś ett sitä tottele,
Ompa mulla musta koira,
Rakki rauwan-karwallinen,

Mache Feuers Glut unschädlich,
Mache Feuer unvermögend,
Mache es nun namenlos gleich,
Unter meiner Augen Draufsehn, 200
Unter meiner Hand Drauflegen,
Unter meines Hauchs Draufhauchen!
Ostens Tochter, Westens Dirne,
Hauses Frau im (heißen) Süden,
Ziehet einen eis'gen Schlitten, 205
Leitet eis'ges Schwein, ein jähr'ges;
Hat im Schlitten eis'gen Kessel,
Eis'ge Kelle in dem Kessel,
Damit gießt sie nassen Schnee aus
Auf die arg verbrannten Stellen. 210
Mache Feuers Glut unschädlich,
Feuers Flammen unvermögend!
Die barköpf'ge Flammendirne
Rutscht mit Knieen in der Asche,
Mit Ellbogen in den Funken, 215
Hundert Hörner auf dem Rücken;
Drin ist Wasser, drin ist Honig,
Drin sind sie die guten Salben,
Von den neun Salbenbereitern,
Von den acht verständ'gen Sehern. 220
Salbe unten, salbe oben,
Salbe eben auch die Mitte,
Seitwärts, zu der Schmerzbefreiung,
Oben, Narben fortzuschaffen,
Daß sie nicht in Eiter gehe, 225
Daß nicht Blut ausscheide Wasser!
Wenn Du darin nicht gehorchest,
Hab ich einen schwarzen Hund wohl,
Eine eisenhaar'ge Hündin,

Syömähän kylän kiroja. 30
Neitty Maaria, Emoinen,
Rakas Äiti, armollinen!
Tule tänne, tarwitahan!
Täällä tarkka tarwitahan,
Warsin warma waaitahan. 35
Tule pian, wälleen jouwu
Hätähiseen huurontohon!
Kuinsas tulet maata myöten,
Hiihtänet lipein suxin;
Kuinsas tulet merta myöten, 40
Soutanet punaisin pursin!
Ota silkki silmistäsi,
Tauko päästäsi tapoa,
Heitä wettä helmestasi
Paikoillen palanehillen! 45
Mehiläinen, ilman lintu!
Lennä tuonne, jonne käsken,
Yhexän meren ylite,
Meri puolen kymmenettä!
Otawaisten olkapäitten! 50
Lennä Luojan kellarihin,
Kammarihin Kaikkiwallan,
Yli kuun, alati päiwän,
Taiwon tähtehin taati!
Kasta siipesi simassa, 55
Sulkasi sulassa woissa,
Mesi keitä kielelläsi,
Simo suussasi suloa!
Tuoppa sieltä woitehia,
Touppa woiteita hywiä, 260
Yherältä woitajoilta,
Kaherälta kahtojoilta!

Dorfes Zauberer zu fressen. 230
  Maid Maria, kleine Mutter,
Du barmherz'ge, milde Mutter!
Komm hieher, denn du bist nöthig!
Hier ist nöthig ein Vorsicht'ger
Hier bedarf's 'nes Zuverläß'gen. 235
Komm geschwinde, eile eilends
Zu der bösen Noth Geräusche!
Wandelst du den Weg zu Lande
Schlittre auf den schwanken Schneeschuhn;
Wandelst du den Weg zu Wasser 240
Rudre auf 'nem rothen Fahrzeug!
Nimm die Seide von dem Antlitz,
Binde nimm von deinem Haupte,
Wirf das Wasser deiner Schöße
Auf die arg verbrannten Stellen! 245
  Biene, Vogel du der Lüfte!
Fliege, wie ich dir befehle,
Ueber neun der weiten Meere,
An des zehnten Meeresseite,
Ueber Otawainens Achseln! 250.
Fliege in des Schöpfers Keller,
In die Kammern des Allmächt'gen,
Oben mondwärts, unten sonnwärts,
Hinten um des Himmels Sterne!
Tauch' in Süsses deine Schwingen, 255
Tippe in geschmelzne Butter,
Koche Honig mit der Zunge,
Schmelze Honig in dem Munde!
Hohle her die Heilungsmittel;
Hohe her die guten Salben, 260.
Von den neun Salbenbereitern,
Von den acht verständ'gen Sehern!

Tuoppa Jiesuxen käsiä,
Sormia sulon Jumalan!
Koita Jiesus sormillaisi, 165
Suullasi sulo Jumala!"

Rauwan Synty.

Kyllä tiiän rauwan synnyn,
Teräxen arwo arwatahan:
Wuorest' on teräxen synty,
Kalliosta rauwan synty,
En puhu omalla suulla; 5
Puhun suulla puhtahalla,
Herran hengellä hywällä.
Ennen rauta ruostukohon,
Talma päälle tarttukohon,
Ennenkuin minun sanani! 10
Pane sulku suun eteeni,
Saraheinä salwa suullen;
Ettej maito maahan pääse,
Putoa weri punainen,
Jiesuxen weri punainen, 15
Maarian makia maito, —
Ettej weri wuotaa saisi,
Punainen putoa saisi!
Josta lie liha liikkunut,
Siihen liittyös lihoa! 20
Josta lie kalwo katkenut,
Siihen kalwo kaswakohon!
Josta lie suonta sortuna,

Hohle Jesu süsse Hände,
Hohl' des milden Gottes Finger!
Mit den Fingern rühr' o Jesus, 265
Milder Gott mit deinem Munde!"

Die Geburt des Eisens.

Kenn' ich wohl Geburt des Eisens,
Räth man wohl den Werth des Stahles;
Ist vom Berg Geburt des Stahles,
Vom Fels die Geburt des Eisens.
Sprech' ich nicht mit eignem Munde, 5
Spreche ich mit reinem Munde,
Mit des Herren gutem Athem.
Ehe möge Eisen rosten,
Möge Rost sich fest dran setzen,
Ehe meine Worte trügen! 10
Damm setz vor den Mund der Wunde,
Grases Stengel vor die Öffnung;
Daß die Milch nicht fliesse nieder,
Rothes Blut nicht falle nieder,
Rothes Blut (von unserm) Jesus, 15
Süße Milch (Mutter) Maria's, —
Daß das Blut nicht tröpfeln könne,
Daß nicht fallen kann das rothe!
Wo das Fleisch sich weggerühret,
Dahin mögest Fleisch du löthen! 20
Woher Haut ist weggegangen,
Dahin möge Haut (neu) wachsen!
Wo die Ader ist zerrissen,

Siihen suonet solmeilkohon!
Läsnä tässä luwun lukee, 25
Lässä suonen solmiipi,
Joka luwut lukoopi,
Salin suolet solmeille.
Ei ole tuulen tuulemista,
Wastarinnan waapumista. 30
Siwun tuulet tuulkohon,
Siwun saatkahat satehet!
Kohti päiwä paistakohon!
Löyly saunan salwamehen,
Karsta kulkokoon katehen! 35
Ei ole löylyn löytämistä,
Lämpymän lähättämistä.
Terwek löyly! terwek lämpy!
Terwel terweyttäjällen!

Kulki kolme Luonotarta, 40
Koki kolme morsianta;
Kantowat paruja nisuja,
Utaria uutromia.
Läriwät heinän niitänteheen,
Kertehin kokohuntohon. 45
Lypsiwät maallen maitojansa,
Narmillen nisuriansa:
Mikä lypsi punaisen maijon,
Mikä walkian walutti,
Mikä lypsi werisekaisen. 50
Joka lypsi punaisen maijon,
Siit' on tehty melto=rauta;
Joka walkian walutti,
Siit on tehty teräs=rauta;

Mögen Adern dort sich binden!
Dicht hierbei liest er die Lesung, 25
Bindet Adern dicht zusammen,
Welcher lieset hier die Lesung,
Bindet rücklings fest die Adern.
Werth ist's nicht des Hauchs des Windes,
Ist nicht werth des Gegenwehens. 30
Vorbei mögen Winde wehen,
Vorbei möge Regen regnen!
Sonne mög' dagegen scheinen!
Badstub=Brodem geh' zum Fachwerk,
Wandre Ruß sich zu verlieren! 35
Ist es nichts mit Brodems Finden,
Mit der Wärme Herbeschickung.
Heil dir Brodem, heil dir Wärme,
Heil auch werde ihrem Grüßer!

Gingen drei Luonto's Mädchen, 40
Angestrenget drei der Bräute;
Trugen sie vollharte Brüste,
Trugen frische rohe Wärzchen,
Gingen sie um Heu zu bergen,
Gingen Schachtelhalm zu sammeln. 45
Melkten ihre Milch zum Boden,
Warzen aus auf grünem Grase;
Melkte eine rothe Milch aus,
Ließ die andre weiße träufeln,
Blut gemischte melkte eine. 50
Welche rothe Milch gemelket,
Davon ward das spröde Eisen;
Die die weisse niederträufelt,
Davon wurde Stahles Eisen;

Joka lypsi werisekaisen, 55
Siit' on tehty rääkkyrauta.

Hoß sinua, rauta raukka!
Ettsäs silloin suuri ollut,
Ettkä suuri, ettkä pieni,
Ettkä kowan korkiakan, 60
Kuinsäs maitona makaisit
Nuoren neitosen nisuißa,
Kaswawaisen kainaloßa.
Ettsäs silloin suuri ollut,
Ettkä suuri, ettkä pieni, 65
Ettkä kowan kipusakan,
Ettkä kowan koriakan,
Kuinsas suosta sotkettihin,
Wetelästä wellotihin.
Ettsäs silloin suuri ollut, 70
Ettkä suuri, ettkä pieni,
Kuinsas maasta kaiwettihin,
Saathin sawen seasta.

Ite Seppä Ilmarinen
Asetti hänen pajansa 75
Hiitolan mujumäellen;
Ehti ahsosak alusta,
Lewehyttä liehtehessä.
Pani paijan palkeheri,
Turkkiinsa tuhottimeri, 80
Housut hormiri rakensi.
Sitten Seppä Ilmarinen
Pani orjat liehtomahan,

Die die blutgemischte melkte, 55
Davon ward das brüch'ge Eisen.

Ach du armes, armes Eisen!
Damals warst du gar nicht groß noch,
Weder groß noch warst du kleine,
Auch nicht hoch so gar besonders, 60
Als du noch als Milch geschlafen
In der jungen Jungfra'un Brüsten,
In der Wachsenden Armhöhle.
Damals warst du gar nicht groß noch,
Weder groß noch warst du kleine, 65
Auch nicht gar besonders schmerzhaft,
Auch nicht gar besonders schöne,
Als gewaschen aus dem Moor wardst,
Ausgespühlet aus dem Sumpfe.
Damals warst du gar nicht groß noch, 70
Weder groß noch warst du kleine,
Als man grub dich aus der Erde,
Und erhielt dich unter Lehm aus!

Ilmarinen selbst, der Schmiedgott,
Setzt zurecht sich seine Esse 75
Auf Hiitola's Kieselhügel;
Suchte Heerdes Unterlage,
Suchte nach der Essen Breite,
Wandt' er an sein Hemd zu Blasbalg,
Seinen Pelz zu einem Püster, 80
Hosen an zu Püsters Röhre.
Stellte nun Schmidt Ilmarinen
Seine Knechte an zu blasen,

Palkkalaiset painamahan.
Orjat liehto löyhytteli, 85
Liehto päiwen, liehto toisen,
Liehto kohta kolmantenkin;
Jo päiwäntenä kolmantena
Ite Seppä Ilmarinen
Kahto ahjosak alusta: 90
"Mitä mun tuleni tuopi,
Kuta ahjoni ajaapi?"
Rauta tungeren tulesta,
Isorauta lähtehestä,
Emo-rauta wein nawoilta; 95
Rauta waahtena waluupi,
Teräs kultana kulkoopi,
Hopiana huohteloopi,
Tullissa sepon tulesta.
Ite Seppä Ilmarinen 100
Takoopi, taputteloopi,
Pajassa owettomassa,
Ilman ikkunattomassa.
Kahteloopi, kääntelööpi:
"Hoß! sinua, rauta raukka! 105
Rauta raukka, koito-kuona!
Ettsäs silloin ollut suuri,
Kuinsaa heilut hettehessä,
Kuinsaa tuotihin pajaani,
Wenyt wehnässä tahassa, 110
Nousit nuorra taikinana,
Kuin sun ahjoni ajelin."
Rauta wanno waikihisti,
Jiesuren kengän kauwolla:
"Ej minusta paha tulis, 115
Kuinsäs aikoin ajasit."

Diener sein, zum Druck des Püsters.
Keuchten an dem Blasbalg Knechte, 85
Rührten einen Tag, noch einen,
Rührten bald ihn auch den dritten;
Und bereits am dritten Tage
Sah der Schmidt selbst, Ilmarinen,
In das Innerste der Esse: 90
"Was nun bringt mir wohl mein Feuer,
Was hervort treibt meine Esse?"
Eisen drängt sich aus dem Feuer,
Großes Eisen aus Quellgrunde,
Muttererz aus Wassers Nabel; 95
Schäumend schreitet vor das Eisen,
Wandert Stahl hervor wie Gold (roth),
Schimmert wie das (weisse) Silber,
Wenn er kömmt aus Schmiedes Feuer.
Ilmarinen selbst der Schmiedgott, 100
Schmiedet's hurtig, hammert's schmiedig,
In der gar thürlosen Schmiede,
In der Schmiede ohne Fenster;
Sieht drauf, auf und ab es wendend:
"Hoi! du armes, armes Eisen! 105
Armes Eisen, Erzbestandtheil!
Damals warst du gar nicht groß noch,
Als du schwanktest in dem Sumpfe,
Als gebracht du wardst zur Schmiede,
Ausgestreckt wie Weitzenteig wardst, 110
Als wie frischer Teig du gohrest,
Als ich trieb dich in die Esse."
Schwor das Eisen schweren Eidschwur,
"Bei des Jesus Fuß Verderben,
Von mir sollt nicht Böses werden, 115
Wenn du liessest mich vollreifen!"

Neisyt Maaria, Emoinen,
Puhas muori, muuwollinen
Tuo tuuwak tupotteloopi
Rauwan karkasuwetta. 120
Herhiläinen, Hiien lintu
Lensi ympäri pajoa,
Kipujahan kaupottelen;
Kanto käärmehen kähyjä,
Kusiaisen kutkelmoita, 125
Sammakon salawihoja,
Maon mustia mujuja,
Rauwan karkasuwetehen.
Eipä rauta paha olis
Ilman käärmehen kähytä, 130
Kusiaisen kutkelmoita,
Sammakon salawihoja,
Maon mustia mujuja.
Woi sinua, rauta raukka!
Rauta raukka, koito-kuona! 135
Ettsäs silloin suuri ollut,
Ettkä suuri, ettkä pieni,
Ettkä kowin koriakan,
Kuinsas suosta sotkettihin,
Wetelästä wellottihin. 140
Woi sinua, rauta raukka!
Rauta raukka, koito-kuona!
Ettsäs silloin suuri ollut,
Ettkä suuri, ettkä pieni,
Kuinsas maitona makaisit 145
Nuoren neitosen nisuissa,
Kainalossa kaswawaisen.
Sumust' on sinun sukuisi,
Weist' on sinun wäkehesi.

Maid Maria, kleine Mutter,
Mutter mit dem reinem Antlitz,
Hohlt herbei, (so leise) trippelnd,
Wasser zu des Eisens Härtung. 120
Herhiläinen, Hiisi's Vogel,
Flog rings außen um die Schmiede
Plagen zum Verkauf ausbietend;
Trug herbei der Schlange Zischen,
Trug herbei der Ameis' Jucken, 125
Trug herbei des Frosches Tücke,
Trug des Wurmes schwarze Galle,
In des Eisens Härtungswasser.
Wäre böse nicht das Eisen,
Wäre nicht der Schlange Zischen, 130
Wäre nicht der Ameis Jucken,
Wäre nicht des Frosches Tücke,
Nicht des Wurmes schwarze Galle.
Ach du armes, armes Eisen!
Armes Eisen, Erzbestandtheil! 135
Damals warst du gar nicht groß noch,
Weder groß noch warst du kleine,
Auch nicht gar besonders wacker,
Als gewaschen aus dem Moor wardst,
Ausgespühlet aus dem Sumpfe. 140
Ach du armes, armes Eisen!
Armes Eisen, Erzbestandtheil!
Damals warst du gar nicht groß noch,
Weder groß, noch warst du kleine,
Als du noch als Milch geschlafen 145
In der jungen Jungfrau'n Brüsten,
In der Wachsenden Armhöhle.
Aus dem Nebel dein Geschlecht ist,
Aus dem Wasser deine Stärke;

Sumuhun sinä sulati, 150
Kuin suola rawiesa suli,
Maito tyttären nisuissa,
Sulan woin sulattahissa,
Raswan rääwyteltähissä.

Woi sinua, rauta raukka! 155
Rauta raukka, koito-kuona!
Kuka käsk' pahoillen töillen?
Isäsikö, waan Emäisi.
Waanko walta-wanhemmpaasi?
Waanko teit omalla päällä? 160
Kuinsäs teit omalla räällä,
Tule työsi tuntemahan,
Pahasi parantamahan.
Ennen kuin sanon emollen
Lausun walta-wanhemmillen! 265
Enemp 'on emolla työtä,
Suur' on waiwa wanhemmillen,
Kuin poika pahoin tekööpi,
Tyttö turkin turmeloopi.
Neisyt Maaria, Emoinen! 170
Tule pian, käy wälehen!
Wiat wiswoillen männööpi.
Mehiläinen, ilman lintu!
Lennä mettä nouttamahan,
Simoa kulettamahan,
Meren yheksän ylite,
Meri puolen kymmenettä!
Käy kuun keheä myöten,
Päiwän päärmettä samoa,
Tuoppa mettä Mehtolasta, 180

Du verschmilzest ganz zu Nebel, 150
Wie das Salz im Meere schmilzet,
Wie die Milch in Mädchens Brüsten,
Wie geschmolznes Fett, wenn's schmilzet,
Wie das Schmalz, wenn es aufsiedet.

Ach du armes, armes Eisen! 155
Armes Eisen, Erzbestandtheil!
Wer mahnt' dich zu Missethaten?
War's dein Vater, war's die Mutter?
War's die Mündigkeit der Eltern,
Oder thatst nach eignem Kopf du's? 160
Thatst du es nach eignem Kopfe,
So dein Werk zu kennen komme,
Zu verbessern deine Unthat,
Eh' ich sag es deiner Mutter,
Plaudr' es aus vor deinen Eltern: 165
Mehr zu thun hat deine Mutter,
Große Last liegt auf den Eltern
Wenn der Sohn was bös ist über,
Wenn die Tochter Pelz verdirbet.
Maid Maria, kleine Mutter! 170
Komme eilend, gehe eilig!
Wunde geht in Eiter über.
Biene, Vogel du der Lüfte!
Fliege aus zu hohlen Honig,
Honig uns herbei zu bringen, 175
Ueber neun der (weiten) Meere,
Ueber Hälfte wohl des zehnten —
Geh aus an des Mondes Rande,
Fliege längs des Sonnensaumes,
Hohle Honig von Mehtola, 180

Simoa Tapiolasta!
Olipa aikoa wähänen,
Pikkarainen piiramata,
Kuin kahtoin kiiruttaa,
Kuin tulla tuhotteloopi, 185
Käywä kääwerdittelööpi,
Kuusi kuppia kyleßä,
Seitsemän selän takana,
Monta muuta muskulata;
Kuß'on mettä, kuß' on wettä, 190
Kußa woiteita hywiä.

Neisyt Maaria, Emoinen!
Tule pian, käy wälehen!
Ota siipi sirkkuselta,
Puhas sulka pulmoselta! 195
Päästä pääskyltä wipuinen,
Woija sillä waipunutta!
Woitele yläsin=puolen,
Woitele alasin=puolen,
Sisältä kiwuttomaxi, 200
Alta auterettomaxi,
Päältä tuntumattomaxi!

Kiwutar kipiä Neito!
Kiwut kääri kertohesi,
Waiwat wasta rintojasi! 205
Wieppä juoxulla jokehen,
Juoxulla sinun jokeesi!

Neisyt Maaria, Emoinen!
Tule pian, käy wälehen!
Sull' on sata luunmurua, 210
Sata suonenkappaleita,
Suonisykkyrä sylißä,

Süssigkeit aus Tapio's Wohnung!
Währt es eine kleine Zeit nur,
Eilte nur vorbei ein Weilchen,
Da sie späht umher (nach Blumen),
Da sie kommet Schwingen wiegend, 185
Da sie schaukelnd kommt geflogen,
Mit sechs Schälchen an der Seiten,
Sieben hinten an dem Rücken,
Mit viel andern guten Salben;
Dort ist Honig, dort ist Wasser, 190
Dort sind andre gute Salben.

Maid Maria, kleine Mutter!
Komme eilend, gehe eilig!
Nimm die Schwingen eines Ammers,
Vom Schneespatze reine Feder! 195
Lös' Schweiffeder von der Schwalbe.
Salb' damit die Schmerzerstarrte!
Salbe auf der obern Seite,
Salbe auf der untern Seite,
Salb' inwärts zu Quaalbefreiung, 200
Niedwärts, daß nicht Hülfe nöthig,
Daß nicht Schmerz gefühlt wird, oben!
Kiwutar, der Krankheit Dirne!
Wind' die Plag' in deine Binden,
Winde um die Brust die Schmerzen! 205
Führ' sie springend zu dem Bache,
Springend sie zu deinem Bache!

Maid Maria, kleine Mutter!
Komme eilend, gehe eilig!
Du hast hundert Knochenstücke, 210
Hundert Stücke starker Sehnen,
In den Armen Aderknäuel,

Kalwokäärö kainalossa.
Wääppä päällen lemmonlehti,
Kulta lummen luikahuta! 215
Pane Luojan palmikoilla,
Kääri Luojan käärehillä!

En puhu omalla suulla,
Puhun suulla puhtahalla,
Herran hengellä hywällä, 220
Lämpöisellä läikyttelen.
Anna Herra henkeäsi,
Suutasi sulo Jumala!
Ej maito maahan jouwu,
Wesi tiuris tippumahan. 225
Terwa maahan tippukohon,
Hongan raswa rapsukohon,
Ennenkuin weri wiatoin!
Pisara jos pirskahtaapi,
Jiesus kiini ottakohon, 230
Ennenkuin maata maistelkohon,
Tannerta tawoittakohon!
Ellys tänne tulekahan,
Tanterelle pääsemähän,
Rikoillen ripahtamahan! 235

Mawon Luku.

Mato musta maannäköinen,
Toukka tuonenkarwallinen!
Kuullit puita purrehesi,

Schwielenhaufen im Ellbogen.
Leg' vom Lempo's Baume Blatt drauf,
Blatt der Goldneckros' aufdrücke! 215
Lege auf des Schöpfers Flechten,
Wind' darum des Schöpfers Binden!

Sprech' ich nicht mit eignem Munde,
Spreche ich mit reinem Munde,
Mit des Herren gutem Athem, 220
Hauche mit dem warmen (Athem).
"Leih uns deinen Geist, o Herrgott!
Leih den Mund uns, milder Gott du!
Reicht die Milch nicht zur Verschwendung',
Nicht das theure Blut zum Träufeln. 225
Möge Theer doch niedertriefen,
Niederrinnen Fett der Fichte,
Eher als das Blut der Unschuld!
Wenn ein Tropfen niedersprützet
Nehm ihn Jesus in Verwahrsam, 230
Eh' er schmecken kann die Erde,
Eh' er kommet zu dem Grunde!
Komme du nur nicht hernieder,
Um zu kommen auf die Erde,
Um auf Grus gesprengt zu werden! 235

Schlangen-Beschwörung.

Schwarze Natter, erdengleiche,
Tod gehaarte Holzwurms Made!
Glaubtest du dir Holz zu beissen,

Pajunniintä pannehesi,
Panneis' ihmisen ihoa. 5
Tule työsi tuntemahan,
Että ite pahoin teit,
Parantamaan pahattekois!
Paremmin tiettyä parannat
Sisältä kiwuttomaxi; 10
Päältä tuntumattomaxi.
Kalwat käännä karinkerroin,
Ettei haawat happahrisi,
Wiat wiswoille tulisi!
Jost' oo't kalwat katkaisuna, 15
Siihen kalwoa kaswakohon!

Kyllä minä sukuis tiiän:
Hallakonkoosta koottu,
Saatu sammakonkuwusta,
Hiitolaisen hiwuskarwa, 20
Pannahaisen partakarwa.
Uupui Juutas juoskuwahan,
Wäsyi wäipäs käytyähän:
Kuonna juoxi konnan suusta,
Kina ilkiän kiasta, 25
Hiki Lemmon leukaluista,
Karkialle kalliolle.
Tuohon Herra hengen loi;
Tuosta tuo paha sikisi,
Silmät liinansiemenistä, 30
Pää pawun palosta,
Kieli keihaan kärestä.
Pajunkarwa, tuomenkarwa,
Sinikarwa, sirkunkarwa,

Weidenrinde anzustechen,
Stechend in die Haut des Menschen. 5
Komm zu kennen deine Arbeit,
Da du selber bös' gehandelt,
Zu verbessern deine Mißthat!
Heilen kannst du, da du's kennest,
Schmerzlos es inwendig machen, 10
Daß nicht Schmerz gefühlt wird oben.
Wende die verkehrten Häute,
Daß die Wunden sich nicht säuern,
Daß die Schäden nicht verschlemmen!
Wo die Haut du abgebrochen, 15
Möge Haut dahin neu wachsen!

Kenn' ich dein Geschlecht zur Gnüge:
Bist gesammelt aus Misthaufen,
Bist genommen aus Froschlaiche,
Bist Haarstrehle Hiitolainens, 20
Pannahainens Barteshärchen.
Ward vom Springen Juutas müde,
Wäipäs matt, gegangen habend:
Schaum rann aus dem Mund der Kröte,
Eiter aus des Tück'schen Rachen, 25
Schweiß von dieses Spukes Kinnbein
(Nieder) auf den groben Felsen.
Dort hinein der Herr schuf Athem;
Daraus wurde dieser Böse,
(Wurden) Augen aus Leinsaamen, 30
Haupt aus einer Bohnenhülse,
Zunge aus des Speeres Spitze.
Weiden-Haare, Schlehen-Haare,
Blaugehaarte, Ammerhaar'ge

Suoni karwa, kanarwankarwa, 35
Kaiken ilman karwallinen,
Kirjawa kiwenalainen,
Kääry kantoin=alainen,
Pistos puihen=juurillinen!
Mäkkäleitäk mättähissä, 40
Mänet mättäihin läwite,
Pujotteleit puistikossa,
Pujotteleit puunjuuriin läwite.
On sinun puita purraxesi,
Maanpajuja pannaxesi. 45
Willa suus, willa pääs,
Willasilla leukaluilla,
Willa wiisi hammastasi.
Sinä willanen ihekkin.
Ej sinua Luoja käskenyt, 50
Päätä pystyssä piteä,
Kaulan=wartta kankiata.

Woiteen synty.

Härkä kaswo Kainuhussa,
Liboi mulli liiotengin.
Pää häly Hämeenmaassa,
Häntä torkku Torniossa:
Päiwäkauwen päästy lensi 5
Häpeheltä hännän päähän,
Kuukauwen orawa juoxi
Härän sarwiin wäliä,
Eipä wiellä päähän päässyt,

Ader-Haare, Haidkraut-Haare, 35
Wie die ganze Welt gehaaret,
Bunte, unter Steinen bauend,
Knäuel, unter Baumstamm wohnend,
Der Baumwurzeln du Durchbohrer!
Schlängelst du dich durch die Bülten, 40
Wanderst durch die Äckerhüglein,
Fädelst dich durch Waldes Aufschuß,
Fädelst dich durch Baumes Wurzeln.
Bäume hast du drauf zu beißen,
Erden-Weide anzustechen. 45
Woll' ist Mund dein, Woll' ist Haupt dein,
Bist mit wolligen Kinnladen,
Wolle sind fünf deine Zähne,
Wolle bist du (ganz und gar) selbst.
Nicht geheissen hat der Schöpfer 50
Dir, das Haupt aufrecht zu halten
Deinen Halsschaft steif zu halten.

Die Geburt der Salben.

Wuchs ein Ochse in Cajana,
Ward besonders fett ein Bulle.
Rührt' sein Haupt er in Tawastland,
Schlief sein Schwanz in Torneå:
Einen vollen Tag flog Schwalbe 5
Von des Schwanzes End' zum Anfang,
Eichhorn sprang 'nen ganzen Monat
Zwischen dieses Ochsen Hörnern,
Konnte doch zum Ziel nicht kommen,

Ensinkänä ennättänyt. 10
Laettiinpa tappajata;
Mies musta merestä nousi,
Uros aallosta yleni,
Kolmen sormen korkuinen,
Neljän veukalon pituinen; 15
Syl' ol' syttä hartioilla,
Kyynärä kywentä päässä,
Maara santoa selässä,
Päässä paasinen kypärä.
Kuin ol' nähnynnä eränsä, 20
Oli niskahan lyönnyt.
Härkä kaatu polwillensa,
Siitä käänty kylellensä,
Siitä käänty selällensä;
Kust' on kaatu saalihiri, 25
Sata saahwia lihoa,
Kuuta kuusi tynneriä,
Wertä seihtemän wenettä.
Täst 'on woitehet otetut,
Tästä kahtehet katotut, 30
Jolla wihat wiskotahan,
Tulen poltot poltetahan,
Tulen woima woitetahan,
Tulen pahat paratahan.

Konnt' durchaus dazu nicht kommen. 10
Ward geschickt nach einem Schlachter;
Aus dem Meer ein schwarzer Mann stieg,
Uros hob sich aus den Wogen,
Höher nicht als wie drei Finger,
Länger nicht als wie vier Daumen; 15
Klafter Kohlen auf den Achseln,
Auf dem Kopf 'ne Elle Funken,
Spanne Sandes auf dem Rücken,
Steines Mütze auf dem Haupte.
Als er seinen Mann gesehen, 20
Hieb er ihn (flugs) in den Nacken;
Fiel der Stier auf seine Kniee,
Ward gewendet auf die Ribben,
Ward gerißen auf den Rücken;
Und erhielt man von dem Ochsen 25
Hundert Zuber voll von Fleische,
Sechs gefüllte Tonnen Talges,
Sieben Böte voll mit Blute,
Daraus Salbe ward genommen,
Angeschafft daraus Heilmittel, 30
Schmerzen damit fortzuschaffen,
Feuers Wunden fortzubrennen,
Feuers Kräfte zu besiegen,
Feuers Schaden schnell zu heilen.

Ohton synty.

Missä Ohto synnytelty,
Mesikämmen käännytelty?
Kuun luonna, tykönä päiwän,
Otawaisten olkapäillä.
Sielt' on maahan laskettuna 5
Hihnoisa hopeisisa,
Kultaisisa kätkyhisä.
Neisyt Maaria, Emoinen
Wisko willoja wesille,
Kapaloita, kuontaloita 10
Selwälle meren selälle,
Kakehelle lainehelle.
Noita tuuli tuuwittelli,
Wein henki heilutteli
Nenähän metisen niemen, 15
Saloja samoamahan,
Pohjan maita polkemahan.
Ellys pilloja pityö,
Häpesehen hämmentyö!
Emosi sinun epäsi. 20
Elä sorra sontareittä,
Kaawa maijonkantajata!
Enemp' on emällen työtä,
Suuri waiwa wanhimmalle
Kuin poika pahoin tekeepi, 25
Lapsi kangein asuupi.
Kule sikana siwuhte,
Wierihte weinkalana,
Tule tuwissa tulille,
Ilman Immin tietämätä! 30

Die Geburt des Bären.

Wo gezeuget ward der Bär wohl,
Wo der Süßfuß sanft geschaukelt?
Bei dem Monde, bei der Sonne,
Auf den Otawaistens-Achseln.
Dorther ward herabgelassen 5
Er in silberhellen Stricken,
In den lichtguldigen Wiegen.
Maid Maria, kleine Mutter,
Warf Wollflocken auf die Wasser,
Windeln, wie die Flaggen flatternd, 10
Auf die klaren Meeresklippen,
Auf die weiten großen Wellen.
Ungewitter thät sie wiegen —
Wassers Athem sie umfächelt —
Zu waldreichem Vorgebirgsrand, 15
Hinzurasen in das Heidland,
Zu zertreten nord'sche Triften.
Bleiben laß was barsch und bös' ist,
Nicht geselle dich Gemeinem!
Das verbot dir deine Mutter. 20
Schade nicht gedüngtem Schenkel,
Tödte nicht Milchträgerinnen!
Mehr zu thun hat deine Mutter,
Vieles leidet die Erzeug'rin,
Wenn der Sohn das Böse schaffet, 25
Wenn das Kind im Schlimmen sitzet.
Eile fort wie wilder Eber,
Schnell vorbei wie Fisch im Wasser,
Haste dich zu'r Heimathshöhle,
Daß die Milchfrau dich nicht merke! 30

Hylkeen Synty.

Pääskyläinen, päiwälintu,
Päiwälintu, yölipakko
Lenteli kesäisen päiwän,
Päiwän syxyisen sujahti;
Ehti maata maataxensa, 5
Lehtoa lewätäxensä,
Peltoa pesiäxensä,
Murtoa muniaxensa.
Ei saanut maata maataxensa,
Murtoa muniaxensa, 10
Lehtoa lewätäxensä,
Peltoa pesiäxensä.
Lensi wuoren kukkulalle,
Näki laiwasen merellä,
Punamaston purjehtiwan. 15
Lensi laiwan kannen ala,
Walopa waskesta pesoisen,
Tuohon kullasta munaisen.
Tulipa tuulikin mereltä,
Kaasi laiwan kallelleeni; 20
Muna wierähti weteeni.
Se sikis merenkaloixi;
Tuostapa hyyty hylkehexi.
Paljon on mustia meressä,
Ei oo' kaikki hylkeheitä. 25

Die Geburt des Seehunds.

Tagesvogel, kleine Schwalbe,
Tagesvogel, Fledermäuschen
Einen ganzen Sommertag flog,
Einen Herbsttag umhereilte;
Suchte Land darauf zu liegen, 5
Laubwald um darin zu weilen,
Acker drauf zu baun das Nestchen,
Blachfeld Eier drein zu legen.
Fand sie Land nicht drauf zu liegen,
Blachfeld nicht um drein zu legen, 10
Laubwald nicht um drin zu weilen,
Acker nicht zu baun das Nestchen.
Flog sie auf die Bergesspitze,
Schaut' im Meer ein kleines Schiffchen,
Mit röthlichen Masten (seegelnd). 15
Flog sie unter Fahrzeugs Decke,
Goß von Kupfer sich ein Nestchen,
In das Nestchen Ei von Golde.
Kam die Windsbraut von dem Meere,
Warf das Fahrzeug auf die Seite, 20
Daß das Ei ins Wasser rollte.
Das vermehrte sich zu Seefisch;
Daraus härtet sich der Seehund.
Viele Schwarze sind im Meere,
Aber Seehund' sind nicht alle. 25

Ähkyn Synty.

Launawatar, waimo wanha
Perin istuupi itähän;
Puhu tuuli tiinehexi,
Ahawa kohullisexi.
Kantoi kohtua kowoa 5
Watan-täyttä waikiata,
Kolmekymmentä kestä,
Saman werran talwiakin.
Uiwotteli, woiwotteli:
"Mikä lie minulle tullut, 10
Tällä päiwällä pahalla,
Auringoisen alkamalla"?
Santti Yrjänä, Kuningas
Laski langan taiwahasta,
Puotti pilwestä punaisen, 15
Watan päälle waikiaisen.
Launawatar Waimo wanha
Wetihin wesikiwelle,
Teki poikoa yhexän
Yhelle wesikiwelle, 20
Yhen saunan saapuwille,
Yhen kellon kuuluwille,
Yhen löylyn lyötywille,
Yhestä watan wäestä,
Yhen tangon taittumille. 25
Nimittömät kaikki wiellä,
Kaikki wiellä kastamata.
Haettiin niille nimiä,
Haettiinpa, ejpä löy'tty,
Haettiinpa, ej hawaittu. 30

Die Geburt der Kolik.

Launawatar, Frau die alte,
Saß gekehrt rückwärts nach Osten;
Bliesen schwanger sie die Winde,
Daß sie ganz und gar aufschwellte:
Trug sie sich mit hartem Bauche,
Mit beschwerlicher Bauchfüllung, 5
Wohl hindurch durch dreißig Sommer,
Eben durch so viele Winter.
Jammert sie und klagte kläglich:
"Was mag seyn mir angekommen 10
(Heut) an diesem bösen Tage,
(Heut) bei diesem sonn'gem Aufgang?"
(Kam) der König, Sanct Yrjäna,
Trug herab 'nen Baum vom Himmel,
Rothen Baum aus Wolken fällte 15
Nieder auf den schweren Bauch ihr:
Launawatar, Frau die alte,
Zog sich auf die Wassersteine,
Und gebahr sie neun der Knaben, —
(Liegend) auf 'nem Wassersteine, 20
In der Nähe des Badhauses,
Während Glockenklang gehört ward,
Während Brodem hing hernieder —
Aus der Kraft des einen Bauches,
Auf den Splittern einer Stange. 25
Namenlos noch waren alle,
Ungetauft noch alle waren;
Suchte man für sie nach Namen,
Suchte, aber fand man keine,
Suchte, doch erwacht zu keinem. 30

Pyysi Risturen ristimään,
Rakkiwallan kastamahan:
"Ristus risti ristityitä,
Kasta Kaikkiwaltiainen!"
"Risti ite riiwattuisi, 35
Kasta ite kannettuisi!"
Ite kasto kannettuse;
Minkä suikkasi suweri,
Minkä käänsi käärmeheri,
Minkä riieri ritaisi, 40
Sisäliskori siwalsi,
Minkä pani painajari,
Minkä ajoi ammureri,
Minkä loi luunwalori,
Minkä pisti pistorери, 45
Minkä ähkyri asetti.
Ähky, poika ähmeröinen
Toinen poika, tohmeroinen,
Tehty terwas-tikkuisista,
Pantu waajan pakkuloista, 50
Kekälestä synnytelty!
Kaß on kyyset kintahani,
Sisäliskoiset saappuni,
Joilla konnan kouristelen,
Isketän pahan itikan 55
Ihosta ihmis raukan,
Karwoista Emonkapehen,
Emontuoman ruumihista?
Täm' on tuska tuulen tuoma,
Tuulen tuoma, wein ajama, 60
Ahawaisen lennättämä.
Ota tuuli tuutuhusi,
Ahawa wenehesi,

Bat sie Christus da sie christnen,
Den Allmächtigen sie taufen:
"Christus christne du die Christen,
Taufe du sie, du Allmächt'ger!"
"Christne selbst du die Verdammten, 35
Taufe selbst die du getragen!"
Taufte selbst sie ihre Früchte;
Drückte einen sie zu Wehrwolf,
Wand' 'nen andern zu 'ner Schlange,
Klemmt' zu Risi einen andern, 40
Schlang zu Eidechs' einen andern,
Setzt' als Mahr ein einen andern,
Trieb zu Gliedschmerz einen andern,
Schuf 'nen andern zu Gichtschmerzen,
Einen andern zu Milzstechen, 45
Schuf den letzten zu Bauchgrimmen.
Bauchkrampf du, Bauchkrampfes Sohn du,
Andrer Sohn, elend'ger Pfuscher,
Du, gemacht von Theerholz Stöcken,
Aus'nes Seepfahls Schwamm geschaffen 50
Du aus Feuersbrand geboren!
Wo sind meine Schlangenhandschuh,
Wo sind meine Eidechsstiefeln,
Womit ich (dich) packe, Kröte,
Greife dich, du böse Mücke, 55
Von der Haut des armen Menschen,
Vom Hauthaar der Menschenmutter,
Von des Weibgebornen Leibe.
Dieser Schmerz ist Windes Bringen,
Windes Bringen, Wassers Strömung, 60
Du Ahawa's Hergeworfner.
Nimm du Wind in deine Wiege,
Nimm ihn in dein Boot Ahawa!

Wiiä wieretelläxesi!
Otan kokolta kokkat, 65
Linnulta lihan-pitimet,
Karhulta hain käpälät,
Hawukalta haamottimet;
Joilla konnan kouristelen,
Isketän pahan itikan 70
Ihmiskaukkaisen ihosta,
Karwoista Emon-kapehen.
Tuonnepa panen pahoja,
Tuonnepa kipuja kisson,
Tuonne tungen turmioita, 75
Maille mainimattomille,
Paikoille papittomille,
Ahoille wesattomille,
Wesan wersomattomille,
Kusz'ei käynne karjan kello, 80
Hypänne hewon-warsa,
Miehen poika polwenahan.
En tohi käsin ruweta
Ilman rauta-rukkaisitak,
Tulesitak turwakoitak, 85
Kiwisitäk kintahitak.
Waskisitak wanttuhitak.
Tuonnepa panen pahoja,
Tuonnepa kipuja kisson,
Hiekkohin helisewihin, 90
Somerihin juoxewihin,
Josza tuuli tuuwittaapi,
W a s t a r a n t a waaputtaapi.
Kuin et sinne siais saane,
Tuonnewa sinun manoan 95
Mustan karhun kaatesehen,

Führe ihn und wälz' ihn zu dir!
Nehme ich vom Aare Klauen, 65
Von dem Vogel die Fleischballen,
Von dem Bären die Handtatzen,
Von dem Habicht seine Krallen;
Womit ich dich packe, Kröte,
Greife dich, du böse Mücke, 70
Von der Haut des armen Menschen,
Von der Menschenmutter Hauthaar.
Dorthin setze ich das Böse,
Dorthin spalte ich die Plagen,
Dorthin treib' ich böse Stellen, 75
Zu den ungenannten Ländern,
Zu den priesterlosen Stellen,
Zu buschlosen Heidemarken,
Die mit Büschen niemals grünen,
Dort wo nicht gehn Heerdenglocken, 80
Dorthin wo nie Füllen springen
Dort wo Mannes Sohn nie (wandert).
Anzufaßen diese Böse
Wag' ich nicht ohn' Eisenhandschuh,
Ohne Feuers heiße Schutzwehr, 85
Ohne (harten) Steines Handschuh,
Ohne (gelben) Kupfers Handschuh.
Dorthin setze ich das Böse,
Dorthin spalte ich die Plagen,
Dorthin wo der Kiessand rollet,
Dorthin wo die Kiesel springen, 90
Dorthin woher Winde wiegen,
Schaukelnd landwärts zu dem Strande.
Darfst du nicht dir Raum dort finden,
Nun so mahne ich dich dorthin 95
In des schwarzen Bären Lager,

Poropeuran powehen,
Kirkon kirjawan tykö hön,
Sotalaiwan lappesehen.
Kuin ett sinne siais' saane, 100
Tuonnewa sinun manoan
Hiitolan koan etehen,
Josk'on hirwet hirtettynä,
Jalopeurat jarettuna,
Tapettuna Tattaraiset! 105
Kuin ett sinne siais' saane,
Tuonnema sinun manoan
Kutian koskehen rumahan,
Lapinmaahan 'laukiahan,
Josk'on muutkin murhamiehet, 110
Ikuiset pahan tekiät;
Johon puut tywin putoowat,
Latwoin kuuset lankiaawat!
Kuin ett sinne siais' saane,
Tuonnema sinun manoan 115
Tulen helwetin tulehen,
Pahan wallan walkosehen,
Josk' ett pääsä päiwinääsi,
Selwiä sinä ikänä.

Kanteleen synty.

Ite Wanha Wäinämöinen
Weisti wuorella wenettä,
Kalliolla kanteletta.

In den Schooß aschhaar'gen Rennthiers,
Zu der Kirche der buntfarb'gen,
Dort hinein in Kriegsschiffs Seiten!
Darfst du nicht dir Raum dort finden, 100
Nun so mahne ich dich dorthin,
Dort zu Hiitola's Brennhause,
Wo die Hirsche aufgehängt sind,
Wo die Löwen übermannet,
Wo die Tartarn sind gemordet! 105
Darfst du dort nicht Raum dir finden,
Nun so mahne ich dich dorthin
Zu des Eismeers kaltem Strome,
Zu dem weiten wüsten Lappmark,
Wo noch andre Mörder wohnen, 110
Andre ew'ge Missethäter;
Wo die Baumesstämme stürzen
Mit den Wipfeln Tannen fallen!
Darfst du dort nicht Raum dir finden,
Nun so mahne ich dich dorthin, 115
In des Feuers höllisch Feuer,
In der bösen Mächte Gluten,
Woher niemals du entkömmest,
Nie in deinem Leben frei wirst!

Die Geburt der Harfe.

Alter Wäinämöinen selber
Auf dem Berge hieb ein Boot zu,
Schuf auf Bergeshöh' die Harfe.

Kusk' on koppa kantelesa?
Koiwusta wisa-perästä.
Kust' on naulat kantelesa? 5
Tammesta tasaiset orat.
Kust' on kielet kantelesa?
Jouhista hywän orihin,
Lemmon warsan waattehista. 10
Ite Wanha Wäinämöinen
Kuhtu piiat, kuhtu poijat,
Soittamahan sormillansa:
Ej ilo ilollen käynyt,
Soitto soitollen tajonnut. 15
Kuhtu miehet naimattomat,
Kuhtu nainehet urohot:
Ej ilo ilollen käynyt,
Soitto soitollen tajonnut.
Kuhtu wanhat waimopuolet, 20
Miespuolet keskikäiset:
Ej ilo ilollen käynyt,
Soitto soitollen tajonnut.
Siitten Wanha Wäinämöinen
Istuxen itek ripahan, 25
Otti soiton sormillensa,
Käänsi käyrän polwillensa,
Kantelen kätensä alle;
Soitti Wanha Wäinämöinen.
Wast' ilo ilollen käwi, 30
Soitto soitollen tajoisi.
Ej sitä metässä ollut,
Jalan neljän juoxewata,
Koiwin koikelehtawata,
Jok' ej tullut kuulemahan, 35
Tehessä Isän iloa,

Wovon ist der Harfe Höhlung?
Von dem (buntem) Birkenmaser. 5
Woraus sind der Harfe Schrauben?
Aus gleichdickem Ast der Eiche.
Woraus sind der Harfe Zungen?
Aus dem Schweifhaar tücht'gen Hengstes,
Aus des Lempo's-Füllen Kleidung. 10
Alter Wäinämöinen selber
Rief Jungfrauen, rief Jünglinge,
Um zu spielen mit den Fingern:
Freude wurde nicht zu Freude,
Spiel sich nicht zu Spiele stimmte. 15
Rief er unbeweibten Männern,
Rief er die beweibten Helden;
Freude wurde nicht zu Freude,
Spiel sich nicht zu Spiele stimmte,
Rief er Alte aus den Weibern, 20
Männer in den Mitteljahren:
Freude wurde nicht zu Freude,
Spiel sich nicht zu Spiele stimmte.
Setzt der alte Wäinämöinen
Selbst sich da zu seinem Sitze, 25
Nahm mit Fingern sein die Harfe,
Wandt' an seine Knie die Höhlung,
Unter seine Hand die Harfe;
Alter Wäinämöinen spielte.
Wurde da erst Spiel zu Spiele, 30
Freude sich zu Freude stimmte.
Fand man keinen in dem Haine,
Laufend auf der Füßen vieren,
Trippelnd auf den kleinen Tatzen,
Der nicht kam um zuzuhorchen, 35
Als der Vater Freude weckte,

Wäinämöisen soitellesza;
Karhukin aijalle kawahti,
Soitettua Wäinämöisen.
Ej sitä metäszä ollut, 40
Kahen siiwen suihkawata,
Lintu-parwia parasta,
Jok' ej tullut tuiskuttahin.
Ej sitä mereszä ollut,
Ewän kuuwen kulkewata, 45
Kaheran wajeltawata,
Jok' ej tullut kuulemahan.
Itekkiin Wein-Emäntä
Rinnoin ruohoillen rojahti,
Wetiren wesikiwillen, 50
Watsallehen waiwoaren.
Itestäni Wäinämöisen
Weit juorit silmistähän,
Kaaseammat karpaloita,
Pyyliämmät pyyn munia 55
Reheille rinnoillehen,
Rinnoiltahan polwillehen;
Polwilta jalkansa päälle
Putoisit wesipisarat
Läpi wiien willa-waipan 60
Sarka-kauhtanan kaheran.

Kokko.

Tulipa kokko Turjanmaalta,
Lastiren Lapista lintu,

Als Wäinämöinen spielte;
Selbst der Bär stemmt an den Zaun sich,
Als Wäinämöinen spielte.
Fand man keinen in dem Haine, 40
Schwingend seine beiden Schwingen,
Die Vornehmsten des Geflügels,
Der nicht kam, geschaart wie Flocken.
Fand man keinen in dem Meere,
Fahrend mit sechs (feinen) Flossen, 45
Hin und her bewegend achte,
Der zu horchen nicht gekommen.
Selbst die Wirthin in dem Wasser
Warf herauf sich auf das Seegras,
Zog sich auf die Wassersteine, 50
Auszuruhen auf dem Bauche.
Aus Wäinämöinens eignen
Augen, drang ein klares Wasser,
Rundlicher als wie Moosbeere,
Derb wie Ei des Haselhuhnes, 55
Auf die Brust hin, die redliche,
Von der Brust zu seinen Knieen;
Von den Knieen zu den Füßen,
Fielen nieder Wasserstropfen,
Fielen durch fünf Wollen-Mäntel, 60
Durch acht lange wollne Röcke.

Der Adler (Nordsturm).

Kam der Adler her aus Turja,
Senkt' von Lappmark sich ein Vogel,

Jonk' ol' suu tulen palawa,
Kita kiiran lämpiäwä,
Jonk' ol' silmät siiwen alla, 5
Näkimet selän takana.
Yri siipi wettä wiisti,
Toinen taiwaita jakaisi.
Sata miest' ol' siiwen alla,
Tuhat purston tutkamilla 10
Kymmenen joka kynässä.

Ratolle.

Lähe kumma kulkemahan,
Maan paha pakenemahan
Ihosta alastomasta!
Kyllä mä sullen kyywin annan,
Ja annan ajo-hewoisen, 5
Jonk' ei kynnet jäällä nuljak,
Jalat räiskyk kalliolla.
Aja tuonne, kunne käsken,
Ota Hiiestä hewonen,
Warsa wuoresta walihtek, 10
Kotihisi männäresi!
Kuinsäs liet kyytiä kysywä,
Anowa ajo-hewoista,
Tuonne ma sinua manoan,
Ajoaresi hywästi, 15
Tuonne Turjan kalliohon,
Wuorehen teräxisehen!

Dessen Mund war feuerglühend,
Warm wie heißer Wind der Gaumen,
Augen hat er unterm Flügel,
Augen hinten auf dem Rücken. 5
Streift ein Flügel Wassers Fläche,
Theilt der andre hohe Himmel.
Unterm Flügel hundert Männer,
Tausende auf Schweifes Spitze,
Zehn in jeder Spule stehen. 10

An die Pest.

Geh zu wandern, Wunderbare!
Flieh' hinweg, du Landesplage,
Von der nackten Haut des Leibes!
Gern will Reisepferd ich geben,
Will ich Wagenpferd dir geben, 5
Dessen Huf nicht hinkt auf Eise,
Dessen Fuß am Berg nicht stolpert.
Fahr' dorthin ich dir befehl' es,
Nimm von Hiisi eins der Rosse,
Wähl' ein Füllen dir vom Berge, 10
Um damit nach Haus' zu reisen!
Denkst du Rosse zu begehren,
Dir ein Wagenpferd zu betteln,
So auffodre ich dahin dich,
Rasch und grade aus zu fahren 15
Dort hinein in Turja's Felswand,
In die stahlesharten Berge!

Aja sitten källiot kowasti,
Pesät Hiien pelmahutak,
Kotihisi männessäsi, 20
Hiien hirmu kankahia,
Ikusehen helwettihin.
Jost' ett kuullu kuuna päiwänä,
Ilman sinä ikänä!
Mäne sinne, kunne käsken, 25
Lapin sysmän synkiähän.
Pohjan pellon penkerehen!
Mäne tuonne, kunne käsken,
Pimeäseen Pohjolahan!

Rukous Katrinatalle ja Maarialle.

Katrinatar, waimo kaunis!
Aita rautanen rapaak,
Ympäri minun eloni,
Kahenpuolen karjastani,
Ettej koske konnan poika! 5
Yön tyttö, hämärän neito
Wiisi pikoa pityön,
Kuusi käskyn kuuliata,
Karjoani kahtomassa.
Neisyt Maaria, Emoinen! 10
Maasta asti aijan panek,

Fahre hart dann auf den Höhen,
Stürze um des Bösen Nester,
Wenn den Weg du heimwärts stellest 20
Längs scheuslichen Hiisi's Sandfeld,
Hin zu deiner ew'gen Hölle,
Woher man dich niemals höret,
Niemals in den ew'gen Zeiten!
Dorthin fahr', ich dir befehl' es, 25
In den dichten Laubwald Lappmarks,
In des Nordens Ackerhügel!
Dorthin fahr', ich dir befehl' es
Dorthin in den dunklen Norden!

Gebet an St. Catharina und Maria.

Catrinatar, Frau du keusche!
Gürte eilends Eisengitter
Rings um meine Heerden alle,
Allwärts mir um meine Äcker,
Daß der Bösen Sohn nicht komme! 5
Kind der Nacht, der Dämmrung Jungfrau,
Halte sich fünf Dienerinnen,
Sechs gehorsame, getreue,
Um zu hüten meine Äcker. 10
Maid Maria, kleine Mutter!
Bau' vom Boden auf die Zäune,

Wiltin ilman wiskomatak,
Kowan ilman koskematak;
Käuwwå katjan kaunihisti,
Tänä Kiesuxen kesänä, 15
Jumalan suwena suurta;
Pelkomatak pieni-kynnen,
Wasikan warajamatak!
Kiwexi minun omani,
Pääxi kannon kaunoseni 20
Suullaankin suun eißå!
Ano Luojalta lupoa,
Jumalalta uskallusta,
Tänä Kiesuxen kesänä,
Käywwå karjan kaunihisti! 25

Tålon wartia.

Aita rautanen rakenna
Ympäri minun kotini,
Kahen puolen kartanoni;
Teräxellä seiwästele,
Käärmehillä kääryttele, 5
Sisåliskoilla siwalla!
Pane hännät häilymähän,
Päät wankat wapisemahan,
Ettej noijat kyllin söisi!
Pit' ennen Jiesus pystyn neuwon, 10
Tarkan neuwon taiwosesta

Daß der Kalte sie nicht stürzee
Daß der Harte sie nicht rühre,
Daß die Heerde friedlich wandle,
Diesen schönen Jesus-Sommer, 15
Durch Jumalas langen Sommer;
Daß nicht scheuen sich Feinhüfchen,
Daß die Kälber sich nicht fürchten.
Meine eignen wandl' in Steine,
Meine Hübsche um in Baumstamm, 20
Vor dem Rachen des Raubgier'gen.
Bitt um Beistand unsern Schöpfer,
Bitte Trost uns von Jumala,
Unter diesem Jesus-Sommer,
Daß die Heerden friedlich hüten! 25

Der Hofbeschützer.

Führe auf ein Eisengitter,
Rings im Kreis' um meine Heimath,
Um den Hof zu beiden Seiten!
Stelle Stützen auf von Stahle,
Und umwinde sie mit Schlangen, 5
Schlinge rings um sie Eidechsen,
Laß sie mit den Schwänzen schwingen,
Mit den festen Häuptern zittern,
Daß der Zaubrer sich nicht sätt'ge.
Jesus faßt' einst kräft'gen Entschluß, 10
Sorgte gar genau vom Himmel

Lapsen luomasa erhen,
Ett' ej tukat turhin tuulis',
Hiuxet hiuki lankiaisi. —
Tuli poika Pohjolasta. 15
Lapsi päiwän laskemalta,
Joka tammen kaatoo tohti,
Hakata R o t i m o n rajan.
Emmäs siitten liennekkähän
Emän tehtoisen tekemä, 20
Waimon warman souwattama,
Jos ma syytäk surmottanein,
Riiskana rewittäneen,
Uho uunna syötäneen.
Ej uroa uunna sywäk 25
Miestä riiskana rewitäk.

M e h t m i e h e n l a u l u.

1.

Minä hiihan hipsuttelen,
Halla aamuna warahin,
Ett' ej ämmät äkkäjäisi,
Koukkuleuwat kokkajaisi.
Hiihän kohti korwen rannan, 5
Salon sintäwän sisälle,
Kummun kultaisen nawalle.
Kuin mä hiihan hilpiästi,
Tuli suihkii suren alta,
Sawu sauwani nenästä; 10

Zu dem Besten seiner Kinder,
Daß umsonst nicht bliese Stirnhaar,
Daß nicht Haare nutzlos fielen. —
Käm' ein Knabe aus dem Norden, 15
Kind von Tages Niedergange,
Der es wagt' zu fällen Eichen,
Abzuhau'n Rottimo's Grenzgang:
Wär' ich da nicht werth zu heißen
Einer fert'gen Mutter Schöpfung, 20
Eines richt'gen Weibes Wiegung,
Wenn man ohne Grund mich mordet',
Mich Milchbärt'gen entzwei riße,
Mich wie rohes Lamm aufäße!
Nicht aufißt man roh den Helden, 25
Nicht zerreißt man Mann wie Milchbart.

Waidmanns-Lied.

I.

Auf den Schneeschuhn fahr' ich schlitternd,
Eines frost'gen Morgens frühe,
Daß nicht alte Weiber merkten,
Mich mit krummem Kinn' anschielten.
Nach dem Saum des Waldhains fahr' ich, 5
Beug' auf blau'ge wüste Marken,
Zu des goldnen Hügels Nabel;
Wenn ich schieße hin zum schnellsten,
Feuer unter Schneeschuhn aussprüht',
Rauch von meines Schneestabs Ende; 10

Suret kultaiset kuluuwat,
Hopiaiset hoikkenoowat.
Kuin minä månen metälle,
Kuunna paistaa kuusen oxat,
Hopiana hongan oxat, 15
Päiwänä petäjän käret;
Mehtä haisoopi hawulle,
Katajalle katkuaapi.
Usein hywän emänän,
Mielestäin metän emänän 20
Sormet kultasormuxissa,
Käe tkultakäärehissä,
Jotk' on saanut annillansa.
Usein pahan emänän
Sormet wihtasormuxissa, 25
Käet wihtakäärehissä,
Aina auttamattuessa. —
Kussa ma anon apua,
Kussa huuwon huowahutan?
Ikäwä on ilotoin ilta, 30
Päiwä pitkä saalihitoin,
Kuin et anna aiwukkana,
Harwonkana hoiwahuta.
Suwun syötit, heimon juotit,
Esiwanhemman elätit, 35
Ja mix ett siis minua syötä,
Suwun suurilla paloilla,
Heimon herkku-ruokaisilla?
Woi mielu metän Emäntä!
Tuo tarkka Tapion waimo! 40
Kuin ett anna aikonansa,
Harwonkana hoiwahuta!
Anna tuolta, kuin anelen,

Goldne Schneeschuh nützen ab sich,
Dünne werden Silberschneeschuh.
Wandle so ich nun zum Walde,
Leuchtet Monden-Licht gleich Tanne,
Fichten-Zweige hell wie Silber, 15
Kiehnen-Kämme wie die Sonne;
Riecht der ganze Wald wie Tannreis,
Duftet allwärts wie Wacholder.!
Waldes Wirthin die mir lieb ist!
Oftmals sind der schönen Wirthin 20
Finger, voll von goldnen Ringen,
Ihre Hände schmückt Goldspange,
Die gewonnen sie durch Gaben.
Oftmals sind der schlechten Wirthin
Finger, voll von Ruthenringen, 25
Ruthenspang' nur schmückt die Hände,
Wenn sie garstig ist und geizig. —
Woher soll ich Beistand bitten,
Wohin soll den Ruf ich richten?
Leidig ist freudloser Abend, 30
Lang der Tag der Beute ledig,
Wenn sie Wen'ges nicht, nicht Eines,
Etwas nicht zuweilen gibt mir.
Mein Geschlecht hast du gespeiset,
Meine Väter du genähret, 35
Und warum nährst du nur mich nicht?
Mit Geschlechtes großen Bissen
Mit der Vettern Leckerbissen?
Ach du Waldes güt'ge Wirthin,
Du sparsame Tapio's Hausfrau! 40
(Da du nicht mir gibst zu Zeiten,
Nicht verleihst zuweilen etwas),
Gib dorther mir was ich heische,

Kieli kullan kuiskuttelen,
Makiasti mainittelen; 45
Luonta Luojan Kaikkiwallan,
Emon Maarian malosta!
Ej tule turkkia yhestä,
Eikä hattua kahesta.
Lepy mehtä, kostu korpi, 50
Taiwu ainoa Tapio!
Ihastu Jumalten ilma,
Miehan männessä metälle!
Metän Ukko, Hallipartа,
Metän kultainen Kuningas! 55
Awaja awara aitta;
Lainen lukkosi murenna!
Laske juoni juoremaani,
Kullaista kujaista myöten,
Hopiaista tietä myöten, 60
Waskista wajoa myöten!
Kuin ei juoxe tietä myöten
Osottele ohjaxilla,
Tielle korwista kohoita,
Tämän pojani poloisen, 65
Miehen, uron askelille!
Ässen Ukko! ukko lienet,
Kuin sås mullen merkin näytät,
Salon sintäwän sisältä,
Kummun kultaisen nawalta. 70
Tuolla kuusi kuumottaapi,
Salo sintääpi sininen;
Tuonne mieleni teköövi,
Sykkääpi sywän alani
Ej ole miesten muitenkaani 75
Sinisemmät silmäripset.

Wonach wässert mir mein Goldmund,
Warum oft ich süße mahne — 45
Von der Welt allmächt'gem Schöpfer,
Und dem Schooß Mutter Maria's!
Nicht kömmt Pelz aus einem (Felle),
Eben so nicht Hut aus zweien.
Heitre Wald dich, thau' dich Wüste, 50
Sei gefällig, einz'ger Tapio!
Freue dich, du Götterwetter,
Wenn der Mann zum Walde wandelt!
Waldes Alter, du falbbärtger,
Goldner, du des Hains Gebieter! 55
Öffne weite Vorrathshäuser,
Zerbrich deine Knochen-Schlüssel!
Laß die ganze Reihe springen
Längs der goldnen Waldesgasse,
Längs hin an dem Silberwege, 60
Längs hin an dem Kupferstege!
Will sie nicht des Wegs längs laufen,
Zwing sie da mit deinen Zügeln,
An den Ohren heb' zum Weg sie
Her zu mir, dem armen Jüngling, 65
Zu den Spuren meines Helden!
Da erst wirst du Alter, Ukko,
Wenn du zeigst dich mir mit Zeichen
Aus den blau'gen wüsten Auen,
Von des goldnen Hügels Nabel! 70
Dorten glüht die rothe Föhre,
Bläuet sich die blaue Wüste;
Dahin thut der Wille Wünsche,
Dahin klopft des Herzens Wünschen.
Niemals sind den andern Männern 75
Blauer ihre Augenbraunen,

Kuuleammat kulmakarwat,
Kuin on miehellä minulla.
Mielly Mehtolan Emäntä,
Tapiolan tarkka Neito! 80
Mielly mehtä. tostu korpi,
Taiwu ainoa Tapio,
Miehen männessä metälle!
Minun pyytö=päiwinääni,
Sekä saalis aikonaani, 85
Saata saalise Jumala,
Isä eribin yhytä!
Kuin ei ole täällä tännenpänä,
Niin tuo tuolta tuomenpata,
Lapin laajalta salolta, 90
Kynttä kaiken karwallista,
Wiien Wiipurin wäliltä,
Kuuwen linnan kuuluwilta!
Aitu maahan kaatukohon
Seihtemältä seiwäswäliltä, 95
Josta wilja wirtowasi!
Wiljan wirtaisen sisälle
Wetäise werka punainen,
Joka tiellä wiiwyttäsi,
Matkalla lepuuttasi! 100
Tuota siimalla siwalla,
Rautaruoskalla rutaise,
Paattualla paukahuta!

2

Jänixelle.

Hoi Ukko, tätini Poika!
Nosta pilwiä iästä, 105

Scheinender die Schläfenhaare,
Als ich sie, der Mann besitze.
Wohlwollnde Mehtola's Wirthin,
Tapiola's sparsame Jungfrau, 80
Hold sei Wald mir, feucht' dich Wüste,
Sei gefällig einz'ger Tapio,
Wenn der Mann zum Walde wandelt!
In den Tagen meines Fangens,
In den Tagen des Bekommens, 85
Folge Gott mir, zum Bekommen.
Bringe her zu mir, du Vater!
Wenn nicht näher hier zu finden
Hohle dorther, ferner dorther
Aus der weiten Wüste Lappmarks, 90
Von den Nägeln aller Haare,
Zwischen fünf der Wiborg=(Städte),
Aus der Gegend von sechs Schlößern!
Umgestürzt mag Hofzaun werden,
Zwischen sieben Zaunesstützen, 95
Strömen draus hervor die Saaten!
In die Ströme dieses Saamens
Zieh' ein Stücke rothen Tuches,
Das mag auf dem Weg' aufhalten,
Weilen lassen auf der Wandrung; 100
Peitsche sie mit Peitschenriemen,
Haue sie mit Eisengeißel,
Schlage sie mit (tücht'gem) Stecken!

2.

Zum Haasen.

Hoi! du Ukko, Sohn der Muhme!
Hebe Wolken auf aus Osten, 105

Toista tuolta luoteh'sta;
Syrin yhtehen sysäjä,
Sata wettä taiwoisesta
Näille puille puhtahille,
Warwuille walantehille, 110
Joita syrin maahan syseän,
Tywin työnnän taiwosehen!
Metän tyynehet Tyttäret!
Metän Paimeneet parahat!
Anna purra se metinen warpu, 115
Siitä metisestä kaukalosta!
Kuin on laiska, lyö witalla,
Rauta=ruoskalla ramauta!
Ota wihta wiiakosta,
Kolmen koiwun kannaxesta, 120
Jolla wiitoja witelet,
Warwikoita wawistat!
Kuin ei lie täällä tännenpänä,
Niin tuo tuolta tuonenpoa,
Yli yherän pitäjän, 125
Toisen ansioin alate,
Toisen pauloja paeten!

Jänis Jäppä, Juppaniska!
Juoxe notkon noria myöten,
Painakkeita, painattele! 130
Kuin oot' laiska juoxemaani,
Niin mä siimalla siwaisen,
Rauta=ruoskalla ramautan,
Muiten pyywyriin siwuite.
Tule Wimpura-wipuuni 135
Pyöräsilmä pyywyxeeni!

Eine andre dort aus Nordwest;
Dräng' zusammen ihre Seiten,
Regne Wasser von dem Himmel,
(Her) auf diese reinen Bäume,
Auf diese beschwornen Zweige, 110
Die ich schräg zur Erde stürze,
Mit dem Stamm gewandt zum Himmel!
Ihr des Waldes stille Töchter!
Ihr die besten Wald-Hirtinnen!
Laßt das Honigzweiglein beißen 115
Aus dem honigsüßen Troge!
Ist er faul, so schlagt mit Reis ihn,
Klitschet mit der Eisen-Peitsche!
Nehmt ein Reis aus jungem Busche,
Aus dem Stamme dreier Birken; 120
Klatschend in die kleinen Büsche,
Klopfet damit um die Zweige!
Wenn es hier nicht gibt der nähern,
So bringt dorther, länger dorther
Ueber neun der Kirchensprengel, 125
Unterdurch Verdienste andrer,
Oben über andrer Schlingen!

Haase, Kraushaar du, du Krummthal
Springe längs des Thals Vertiefung,
Hink' herab von deiner Senkung! 130
Wenn zu faul du bist zum Springen,
Schlag' ich dich mit einer Peitsche,
Geißle dich mit Eisengeißel
Vorbei andrer Fanggeräthe.
Komm' in meine Schlinge, Springer! 135
In mein Fanggeräthe Rundaug!

3

Lintuisille.

Annikka, Tawoin Emäntä!
Laita meijän miehiämme,
Yhistä uroitamme
Metän mieli=tyttärillä, 140
Karwarinnoilla kawoita!
Äsken mä sinua kiitän,
Kuin sås annat aimolinnun,
Kotoisiri tuomisiri.
Anna kumpu kultiasi, 145
Mehtä meille lintujasi,
Siipiäsi, sulkiasi,
Päästähäisi paremmasi!
Sinisukka, siiperoinen!
Punajalka, puiperoinen! 150
Hopiana sykkyränä,
Kullan kaunina kewänä,
Kule kohten rihmojani!
Jos lie't laiska juoremaani,
Niin mä siimalla siwaisen, 155
Rauta=ruoskalla ramautan.
Muiten pyywyriin siwuiten,
Minun pyywyriin alatin,
Kule kohten rihmojani!

4

Karhulle.

Ohtoseni ainoseni! 160
Mesikämmen kääräseni!
Summa suusi, summa pääsi,

3.

Zu den Vögeln.

Annika, du Tapio's Wirthin,
Führ zusammen unsre Männer,
Bring zusammen unsre Helden,
Mit des Waldes süßen Töchtern! 140
Muntre auf sie mit Haarbrüsten.
Da erst will ich dich berühmen
Wenn du gibst 'nen tücht'gen Vogel
Zu Heimkommens Leckerbissen.
Gib, Waldbusch, uns deine Goldnen, 145
Gib uns Waldhain, deine Vögel,
Deine Schwingen, deine Federn,
Gib die Beste von dem Haupt dein!
Blaustrumpf mit dem feinen Füßchen!
Rothfuß mit dem zarten Beinchen! 150
Seiend eine Silber-Rolle,
Seiend schönes, goldnes Knäuel,
Näh're dich zu meinen Garnen!
Wenn du träge bist zu springen,
Will ich peitschen dich mit Peitschen, 155
Klitschen dich mit Eisengeißel.
Geh' vorbei den Schlingen andrer,
Gehe unter meine Schlingen,
Wandre mitten auf mein Garn zu!

4.

Zum Bären.

Du mein einer, einzger Ohto, 160
Mein geliebter Honigtatzer!
Mache Mund und Haupt dir kraftlos,

Summa wiisi hammastasi,
Rätke kynnet karwohisi,
Paina pääsi mättähäse; 165
Syöxe kultainen korenta
Läpi kielen kantimesi!
Lyökämme kättä kämmenillä!
En minä sinua pannut,
Eikä toinen kumppalini; 170
Ite hairait hawolla,
Ite wierit wempelellä,
Ite koiwun konkelolta.
Lepän lengolta lipeisit
Rikki kultaisen kupusi, 175
Halki marjaisen mahasi.
Lähe kulta kulkemaani,
Hopea waeltamaani!
Nyt on kullan kulku-aika,
Hopian waellus-aika, 180
Kullaista kujaista myöten,
Hopiaista tietä myöten,
Kohten wuorta korkiata,
Wasten warwikkomäkeä,
Talon kesti tanhualle. 185
Wait Ukot, wait Akat!
Wait wanhatkin Urohot!
Poses Pojat porstuasta,
Piiat pihtipuolisista!
Hywän tulessa tupahan, 190
Asstuissa autuan.
Tässä poikonen tuloopi,
Polosesta Pohjanmaasta. —
Py'on tehty teräkestä,
Siwuskinät siilinluista, 195

Kraftlos mache die fünf Zähne,
In dem Haar verbirg' die Nägel,
Drück dein Haupt in eine Bülte; 165
Stoße diese goldne Stange
Dir durch deiner Zunge Zapfen!
Handschlag gib mit deinen Tatzen!
  Habe ich dich nicht gestochen,
Nicht der andre, mein Gefährte; 170
Irrtest selbst du dich am Stamme,
Fielst selbst vom gekrümmten Baume,
Selber von der Birke Krümmung,
Von der Esche Biegung glittest
Entzwei deine goldne Brüstung, 175
Mittendurch beersüßen Magen.
Geh du Goldner, fortzugehen,
Silberner, um fortzuwandern!
Jetzt ist Wanderzeit des Goldes,
Jetzt ist Reisezeit des Silbers, 180
Längshin mit dem goldnen Zuge,
Längshin mit dem Silberwege,
Dort hinzu nach hohem Berge,
Dort hinzu nach Busches Hügel,
Mitten auf den Plan des Hofes. 185
  Still ihr Alten, still ihr Weiber,
Still auch ihr, ihr alten Helden!
Fort ihr Knaben von der Hausflur,
Mädchen von den Thürespfosten!
Wenn der Gute kommt zur Stube, 190
Wenn der Seelige hereinsteigt.
Kommet hier herein mein Söhnchen,
Aus den armen Norderlanden. —
Ist die Thür von Stahl gefertigt,
Wände sind von Siilisbeinen, 195

Periseinät petranluista,
Owiseinät osmanluista,
Luwaslauwat lupiinluista;
Wait on waskesta waletut.
Pöyt' on tehty teräxestä; 200
Johon saatan saalihini.
Panen puulle puhtahalle,
Lasken lauwalle hywälle.

Mehtmiehen rukous.

Kuippana, metän Kuningas!
Metän Hippa, Hallipartu!
Kulettele kultiasi,
Mieluußa Mehtolaßa,
Käyttele hopeitasi! 5
Puhalla punainen lanka
Poikki Pohjolan jorsta,
Sini lanka siuwahura;
Tulla suurta, tulla pientä,
Wiljaa monen muosta, 10
Kynttä kaiken karwallista,
Lapin laajalta maalta.
Kuin ej lie täällä tännempänä,
Niin tuo tuolta tuonenpata,
Laajasta Lapin perästä! 15

Hinterwand von Rennthier-Beinen,
Thüreswand von Osma's Beinen,
Ofenpfost' von Lupios Beinen.
Schüsseln sind gegoßnen Meßings,
Ist der Tisch von Stahl gefertigt,
Wo ich (dich) als Beute kriege, 200
Setze dich auf reines Holz hin,
Laße dich auf reinem Brette.

Jägers Bitte.

Kuippana, du Waldes König,
Du falbbärtger Waldes Häuptling!
Leite deine goldnen (Thiere),
In dem freudenreichen Walde,
Leite deine Silber-Thiere); 5
Bläse aus die rothen Garne
Grad über von Nordens Ströme;
Schwinge deine blauen Fäden,
Daß die Kleinen, daß die Großen
Kommen, Wildprett alles Schläges, 10
Klau'n von allen Arten Haaren,
Von Lappmarkens weiter Höhe!
Wenn du nähere nicht findest,
Hohle sie noch länger dorther,
Aus des weiten Lappmarks Ecken! 15

Kulta suusta kumpuaapi,
Waski leuwoillen waluupi,
Hopia holahteloopi.

Paimenlauluja.

1.

Paista päiwä paimenelle,
Elä kalanpyytäjälle!
Kalamies kaloja syöpi;
Paimen parkkia puroopi,
Petäjätä peiputtaapi. 5
Kuiwan kuoren kurskuttaapi,
Wettä lipillä luikkaapi.

2.

Näytä päiwä silmiäis,
Loggottele luomiais!
Onko sinisi', wai punaiset,
Waiko kellan-karwalliset?
Niin mä neuwon emännäis 5
Kiwisesta kelliarista:
Kulta-kangasta kutoopi,
Hopiaista helkyttääpi.
Katkesipa kultarihma,
Helähti hopialanka; 10
Tuota neito itkemääni.
'Elä itke, nuori neito,

Gold von seinem Munde schäumet,
Kupfer rinnet auf dem Kinne,
Zitternd fließen Silberflüße.

Hirten Weisen.

1.

Leuchte du dem Hirten, Sonne,
Aber nicht dem Fischleinfänger!
Fische ißt der Fischefänger;
Aber Rinde beißt der Hirte,
Kau't an harter Tannen-Rinde, 5
Naget an der dürren Schaale,
Schlürft aus Rindennapfe Wasser.

2.

Zeige Sonne, deine Augen,
Blinzle mit den Augenbraunen!
Sind es blaue, sind es rothe,
Oder sind es gelbhaarige?
So zeig' ich dir deine Wirthin 5
Her aus einem Felsenkeller:
Webt sie an 'nem Goldgewebe,
Ruckt an silbernem (Gewebe).
Riß entzwei der goldne Faden,
Klang (entzwei) das Garn aus Silber; 10
Dies beweint die (schöne) Jungfrau.
"Weine nicht, du junge Dirne,

Tuolla weikkosi tuloopi,
Tuopi parin hansikkaita.
"Mitä minä weikolleni?
Tien paijan palttinaisen, 15
Taikka aito alwinaisen,
Hihattoman, helmattoman,
Kaha kaulusta wajohon,
Jok' ei kutkuta kuwetta,
Eikä kaiwa kainaloita." 20

3.

Läxin minä wettä rantaiselta,
Kulta warrella kupilla.
Löysin minä hanhen rantaiselta,
Kannon saunan karsinani;
Kannon kauroja eteeni, 5
Tammisella talrikilla.
Käwin kohta kah'omassa,
Kohta kolmen yön perässä,
Wiimeistäänkin wiikon päässä;
Tiesin minä hanhen männehyni, 10
Sammaleen waeltaneeni.
Käwin soita, käwin maita,
Käwin syötyjä ahoja,
Kasuttuja kallioita.
"Kyntömiehet, weikkaseni! 15
Ootenkos nähnyt hanhiani,
Ootenkos kuulut kulkewani?"
"Mik' on merkki hanhessasi?"
"Sinisiipi, wasti warwas,
Kultaa on kuwun nenässä. 20
Pääs' on saran palttinata,

(Sieh) dort kommet her dein Bruder,
Bringet dir der Handschuh zweie."
"Was soll ich dem Bruder (geben)? 15
Mach' ich ihm ein leinen Hemde,
Oder ganz und gar Hanfleinen,
Ohne Ermel, ohne Schöße,
Kragenlos auf beiden Seiten,
Welches nicht die Seite kitzelt, 20
Juckt nicht unterm Ellenbogen!"

3.

Ging nach Wasser ich vom Strande,
Mit 'ner Kanne goldnen Schaftes,
Fand ich eine Gans vom Strande,
Trug sie zum Badstuben Giebel;
Trug ich vor sie hin den Hafer 5
Auf 'nem Teller eichnen Holzes.
Ging ich bald nach ihr zu sehen,
Nach Verlauf gleich von drei Nächten,
Endlich nach Verlauf 'ner Woche;
Ich vernahm daß Gans gegangen, 10
Daß zum Moor sie fort gewanket.
Schritt auf Moor ich, schritt auf Fluren,
Schritt auf Halden abgeweidet,
Auf Steinfelsen ausgenaget!
"Hört ihr Pflüger, meine Freunde! 15
Habt ihr meine Gans gesehen,
Habt gehört ihr meinen Wandrer?"
"Welches Zeichen hat die Gans dein?"
"Blauen Flügel, Kupfer-Zehe,
Gold am Ende ihres Kropfes, 20
Deutsche Leinwand auf dem Haupte,

Ohas' on omena-marjat,
Kaulas' on heliät helmet."

4

Käwin minä piennä paimenessa,
Laßa lammasten ajoßa,
Soitin lehmän leukaluulla,
Pukin luulla pullittelin.
Yhty ylkä karjahani;
Kysyttelin, lausuttelin:
"Mitä isäni tekööpi?"
"Syöpi, juopi pöywän päässä."
"Mitä emoini tekööpi?"
"Neitoisia myörentelöö."
"Möiko minun?" "Möi minulle."
"Saiko paljon saalihiri?"
"Isälleis sota-hewoinen,
Mammallesi maholehmä,
Siskolleis sininen uuho,
Weikolleis wene punainen,
Weikon waimolle waskimaljan."
"Wähänpäs minusta annoit,
Pikkuruisen kaunihista.
Isäni sota-hewoinen
Sota-tielle sortukohon,
Sota-aikana paraßa!
Mammani maholehmä
Maijollensa wiipykököhön,
Maito-aikana paraßa!
Sisoni sininen uuho
Willoillensa wiipykököhön,
Willa-aikana paraßa!
Weikkoni wene punainen

Auf der Stirne hat sie Äpfel,
An dem Halse helle Perlen."

4.

Ging ich jung hinaus zu hüten,
Trieb, ein kleines Kind noch, Schaafe,
Spielte mit der Kuh Kinnlade,
Blies auf Beine eines Bockes.
Kam zu meiner Heerd' 'ein Bräut'gam; 5
Ließ er fragen, ließ ich reden;
"Was mag nun mein Vater machen?"
"Ißt er, trinkt er am Tischende."
"Was mag meine Mutter machen?"
"Sie verkaufet (schöne) Jungfraun." 10
"Verkauft' mich sie?" "Verkauft' mir dich!"
"Hat sie viel zum Fang bekommen?"
"Streithengst (gab ich) deinem Vater,
Deiner Mutter eine Güstkuh,
Deiner Schwester blaues Lammschaaf, 15
Deinem Bruder rothes Fahrzeug,
Bruders Frau 'ne Kupferschaale."
"Wenig g'nug für mich du gabest,
Wenig gabst du für die Schöne.
Meines alten Vaters Streithengst 20
Stürze auf dem Kriegeswege,
Unter Kriegeszeit der besten!
Meiner Mutter (feine) Güstkuh
Möge ihre Milch verlieren,
In der allerbesten Milchzeit! 25
Meiner Schwester blaues Lammschaaf
Möge seine Woll' verlieren,
In der allerbesten Wollzeit!
Meines Bruders rothes Fahrzeug

7.

Wettä satatsa.

Wie Jumala pilweis Wiipuriini,
Kanna kaareis Karjalaani!
Siellä wettä tarwitahan,
Siell' on poika puolitehty.
Ej oo' wiellä wettä nähty: 5
Kaikk' on kaiwot kuiwillahan,
Lähtehet lätähtymässä;
Ukot uunille palaawat,
Akat saunan lautasille,
Pojat portahan nenihin, 10
Piiat pitkin latteita.

Kyntö-laulu.

Lärin minä piennä kyntämään,
Waiwassa wakoamaani,
Isän polwen korkuissa,
Äitin wärttänän pituissa.
Ajon mustan mullorelle, 5
Ajon walkian wawolle;
Kynnin kymmenen wakoa,
Kaherata kannustelin.
Heitin warsani wawolle,
Mustan ruunan mullorelle, 10
Kirjawaisen kynnetylle.
Minä lehtohon letustin,
Hepiaiseen haawikkohon;

Als Wasser regnet.

Führ' o Gott, nach Wiborg deine Wolken,
Nach Karelen trag den Regenbogen!
Wassers sind sie dort bedürftig,
Halb ist fertig erst der Knabe.
Noch nicht sahen wir das Wasser: 5
Alle Brunnen stehn vertrocknet,
Im Ersticken sind die Quellen;
Auf dem Ofen brennen Greise,
Alte Weiber auf der Schwitzbank,
Knaben an der Ofentreppe, 10
Längs des Boden hin die Mädchen.

Pflug-Weise.

Als ich klein war, ging ich pflügen,
Ging ich Armer, Furchen ziehend,
Höher nicht als Vaters Kniee,
Höher nicht als Mutters Spindel.
Trieb den Schwarzen auf den Acker, 5
Trieb den Weißen auf die Furchen;
Pflügte ich so zehn der Furchen,
Trat so in die achte Furche.
Ließ ich's Füllen in der Furche,
Schwarzen Wallach auf dem Acker, 10
Auf gepflügtem Land den bunten.
Trat ich her im laub'gen Walde,
In der goldnen Espe Walde;

Leikkelin koiwuisen kepin,
Wesan tammisen tapaisin; 15
Waskinaista warwikosta
Kurin kultaisen kuletin.
Toi surma susia paljon,
Kanto mesšän karwasuita;
Söiwät warsani wawolta, 20
Mustan ruunan mulloxelta,
Kirjawaisen kynnetyltä.
Mänin minä itkiini kotihin,
Kallattelin kartanolle.
Isä portissa kysyypi: 25
"Mitäs itket, Poikoseni?"
"Kynnin kymmenen wakoa,
Kahexata kannuskelin.
Heitin warsani wawolle,
Mustan ruunan mullorelle, 30
Kirjawaisen kynnetylle.
Männä lehtohon letustin,
Hopiaiseen haawikkohon:
Leikkelin koiwuisen kepin,
Wesan tammisen tapaisin; 35
Waskisesta warwikosta
Kurin kultaisen kuletin.
Toi surma susia paljon,
Paljon mesšän karwasuita;
Söiwät warsani wawolta, 40
Mustan ruunan mulloxelta,
Kirjawaisen kynnetyltä."
"Elä itke Poikoseni!
Lärinpä muinon kalalle;
Aira taittu, tuuli woitti, 45
Wene kulsanen wapisi.

Schnitt mir dort ein Birkenstäbchen,
Griff nach jungem Eichenschößling; 15
Von dem kleinen Meßingswalde
Hohlt' ich goldnes Strafgeräthe.
Hohlte Tod her viele Wölfe,
Hohlte Waldes haar'ge Schnautzen;
Fraßen sie von Furchen 's Füllen, 20
Schwarzen Wallach von dem Acker,
Vom gepflügten Land den bunten.
Ging ich weinend da zu Hause,
Trat den Heimweg an zum Hofe.
Vater fragte an der Pforte: 25
"Was, mein kleines Söhnchen weinst du?"
"Pflügte ich (dir) zehn der Furchen,
Trat ich in die achte Furche.
Ließ ich Füllen in der Furche,
Schwarzen Wallach auf dem Acker, 30
Auf gepflügtem Land den bunten.
Trat ich her im laub'gen Walde,
In der goldnen Espe Walde;
Schnitt mir dort ein Birkenstäbchen,
Griff nach jungem Eichenschößling; 35
Von dem kleinen Meßingswalde
Hohlt' ich goldnes Strafgeräthe.
Hohlte Tod her viele Wölfe,
Hohlte Waldes haar'ge Schnautzen;
Fraßen sie von Furchen 's Füllen, 40
Schwarzen Wallach von dem Acker,
Vom gepflügten Land den bunten."
"Weine nicht, mein kleines Söhnlein!
Ging ich einstens aus zu Fischen;
Ruder brach, gewann der Sturmwind, 45
Daß mein goldnes Boot erzittert.

Panin sormet sormimixi,
Paikalon peränpitimexi.
Elä itke Poskueni!
Eille meille lehmä poiki, 50
Teki walkian wasikan:
Waski-sarwi, kulta-kynsi.
Wienpä tuota Wiipuriini,
Saatan kaupunnin kawulle.
Tuonma tuolt' orihewoisen, 55
Tahe pienen tammasälön,
Jonk' on lampi lautaisella,
Lähe länkihin wälissä,
Josta welhot wettä juowat,
Katehet kaloja syöwät." 60
"Isoseni, kultaseni!
Osta mull' orihewoisen,
Tahe pienen tammasälön!
Osta kahet kanki-suitet,
Waski-kannuxet keralla! 65
Kyllämä ite satulan saisin,
Kowan koiwun kuoren alta. —
Orihilla otrat kynnin,
Tammalla talowen asetin.
Lärin kullalla kosihin, 70
Hopialla liehumaani.
Lärin Konnusta kosihin
Mykomata morsianta,
Konnun kuullusta kylästä,
Ankaran apin talosta, 75
Ankaran anopin luonta.

Legt ich Finger an als Ruder,
Meinen Daumen an als Steuer.
Weine nicht, mein kleines Söhnlein!
Gestern kalbte eine Kuh uns, 50
Sie gebahr ein weißes Kälbchen;
Goldner Klauen, Kupfer-Hornes.
Dieses führe ich nach Wiborg,
Schaff es auf der Hauptstadt Straßen;
Hohl' ich dorther uns Hengstpferdchen, 55
Oder kleines Stutenfüllen,
Auf des Buge ist ein Landsee,
Quelle zwischen seinem Kummet,
Draus die Zaubrer Wasser trinken,
Draus die Seher Fische essen." 60
"Väterchen, mein kleines Goldchen!
Kaufe mir auch ein Hengstpferdchen
Oder kleines Stutenfüllen!
Kaufe mir zwei Stangenzügel,
Und desgleichen Meßingssporen! 65
Sattel wollt' ich selbst wohl kriegen,
Unter harter Birken-Rinde!" —
Einpflügt' mit dem Hengst ich Gerste,
Baut' den Hof mir mit der Stute.
Ging ich aus mit Gold zu freien, 70
Ging mit Silber mich zu rühren;
Ging zu freien ich von Konnus,
Ging ich da zu solcher Braut hin,
Aus berühmtem Konnus-Dorfe,
Tücht'gen Schwiegervaters Hofe, 75
Von 'ner tücht'gen Schwiegermutter.

Jauho-Runoja.

1.

Minä jauhan Jaakolleni,
Wäännän wäärä-säärelleni;
Waan ei Jaakko mulle jauha,
Eikä wäännä wäärä-sääri,
Eikä hympyrä hykärrä. 5
Hyw' on olla hympyrällä,
Kaunis kampura-jalalla:
Hympyrä hywällä syöttää,
Kampura weten-kalalla.
Ei sitä sotahan wietä, 10
Ei tahoita tappeluhun.
Ite jauhan, wanha waimo,
Homeh-korwa houhattelen;
Ei mullen miniä jauha,
Eikä pyörrä pojan waimo. 15

2.

Kuin mun tuttuni tulisi,
Ennen nähtyni näkyisi,
Kohta suuta suikkajaisin,
Lewittäisin leukapieltä.
Mut' ei kuullu kullastani; 5
Sill' on illoilla ikäwä,
Maata pannessa pahempi.
Äsken yöllä äitelämpi,
Hawaitessa haikiampi;
Kopra tyhjiä kokoopi, 10
Käsi waatipi waletta.
Aina aikahan tulisin,

Mahl=Weisen.

1.

Mahle ich für meinen Jacob,
Dreh' (die Mühle) meinem Krummbein;
Aber nicht für mich mahlt Jacob,
Dreht (die Mühle) nicht der Krummbein,
Schwirrend nicht der Buckelrück'ge. 5
Gut ist Buckligem gehören,
Glücklich Krummbein' angehören:
Nährt der dich mit guten Speisen,
Jener dich mit Wassers Fischen.
Führen nicht zum Krieg sie fort ihn, 10
Fordern fort ihn nicht zum Streite.
Mahl' ich selbst, die alte Hausfrau,
Mahle ich, die Schimmelöhr'ge,
Mahlt mir nicht die Schwiegertochter,
Umdreht nicht des Sohnes Hausfrau. 15

2.

Möchte mein Bekannter kommen,
Mir der Vorgesehne scheinen!
Sollt' ich küssen mit dem Mund' ihn,
Die Kinnladen ich ausbreiten!
Doch gehört wird nicht mein Goldch'en; 5
Darum ist so traurig Abend,
Schlimmer noch Zubettegehen.
Doch am schlimmsten sind die Nächte,
Bittrer ist es beim Erwachen;
Fassen Hände in die Leere, 10
Suchet Lügen mir die Rechte.
Immer sollt' zu Recht ich kommen

Waan on waiwa aamuisilla,
Muiten työlle työnnättäissä,
Muiten liittäissä lewolle, 15
Olla yötä yxinänsä,
Sängyssä ukottomassa;
Ej kataana kumppalina,
Kuka suuta suikkajaisi,
Kuka syybyttäis siwuja, 20
Kupeheita kutkuttaisi. —
Kosk' ej kuulu kullastani
Kolkkawan koan eissä,
Puita pilkkowan pihalla,
Werähillä weskelewän, 25
Alla ikkunan asuwan! —
Tule turka tuutuhuni,
Astu armas sänkyhyni!
Empä kowan kuhukkahan;
Kyll' sun luonto luoxe tuopi, 30
Weri wierellen wetääpi.
Siitten tuutuun tultuwasi,
Liki, liki, lintuseni,
Kuki, kuki, kultaseni!

Neijon Toiwominen.

Tuo Jumala tuota miestä,
Jonka sormuxet sopisi,
Rinta-ristit kelpoasi,
Joka naija nakkajaisi

Doch die Plage kömmt am Morgen,
Wenn die andern gehn zur Arbeit;
Wenn die andern gehn zu Weilen 15
Bin ich selbst die Nächte einsam,
In dem Bett des Mannes ledig,
Ohne einen Schlafgenossen,
Ohne der den Mund mir küsset,
Der die Seiten sanft umfasset, 20
Der die Lenden linde streichelt. —
Daß gehört nicht wird mein Goldchen,
Klopfend außen vor dem Brauhaus,
Holz zerspaltend auf dem Hofe,
Hauend (außen) an dem Thore, 25
Weilend unter meinem Fenster! —
Komm in meine Wiege, Armer!
Steige in mein Lager, Lieber!
Bitt' ich dich just nicht inständigst;
Doch führt dein Gemüth dich zu mir, 30
Treibt dich dein Geblüte zu mir.
Dann, wenn du zum Bett gekommen;
Näher, näher, kleiner Vogel!
Dichter, dichter, kleines Goldchen!

Des Mädchens Warten.

Führe Gott mir solchen Mann zu,
Dessen Ring mir passen möchte,
Dessen Brustschmuck taugen möchte,
Der angriffe sich, mich freite!

Ullös tuhma tullekkohon,
Käwin=käntä keikuttohok,
Kuin ej tulle tuuhiammat,
Koriammat kohti käynek!
En minä sinä ikänä,
Kuunna kullan päiwänähän
Nukn nursuxen nutulle,
Painu paikka=kukkarolle,
Raja=kengälle rakastu.
Waan kuin tuttuni tulisi,
Ennen nähtyini näkyisi,
Sillen suuta sulkkajaisin,
Jos ois suu suwen wereßä;
Sillen kättä käppäjäisin,
Jospa käärme kämmen=päässä.
Olisko tuuli mielellißä,
Ahawainen kielellißä;
Sanan toisi, sanan weisi,
Sanan liian liikuttaisi,
Kahen rakkahan wälillä.

Neitoisen Walitus.

Mikä lie minua luonnut,
Kuka kurjoa kyhännyt,
Näille päiwille pahoille,
Mokomille mielaloille?
Mahoit ennen, Emoseni
Pestä pieniä kiwiä,

Aber komme nicht ein Dummer, 5
Komme wankend nicht ein Hinker,
Wenn nicht Beßre kommen sollten,
Schönere nicht zu mir eilten!
Nie so lang ich Leben habe,
Unter goldnen Mondes Scheinen, 10
Schlummr' ich ein auf Pfuschers Kleidern,
Beug ich mich zu leerem Beutel,
Liebe ich zerrißne Schuhe.
Aber käm' der Wohlbekannte,
Zeigte sich der Vorgesehne, — 15
Küssen wollt' ich ihn mit Küßen,
Wäre gleich sein Mund in Wolfsblut;
Herzen wollt' ich seine Hände,
Hing' Schlang' an Fingerspitzen.
Hätte ach, der Wind Verständniß, 20
Hätte Sturm ein Sprachvermögen;
Botschaft melden sollt'er, bringen,
Führen oft die häuf'ge Botschaft;
Zwischen Liebenden den zweien.

Des Mädchens Klage.

Wer mag mich geschaffen haben,
Wer die Arme wohl gepfuschet,
Her zu diesen bösen Tagen,
Her zu solchen Kümmernissen?
Hättest, lieber, meine Mutter, 5
Du gewaschen kleine Steine,

Kapaloija karttusia,
Nytöstellä mättähitä,
Ennen kuin tätä tytärtä,
Tälle suurelle surulle,
Mokomille mielaloille! 10
Niin minun isoinen heitti,
Niin kuin wäärän wärttänänsä;
Niin on weikko wierastunna,
Kuin orawa kuiwan kuusen; 15
Niin sisko siwuite käypi,
Kuin kalat kiwisen rannan.
Ej ole sitä sisärtä,
Ej sitä emoisen lasta,
Jolle huoleni sanoisin, 20
Pakisin mieli pahani.
Ennen haastan halkosille,
Pakisen pajunwesoille;
Nep' ej kerro kellenkään.
Enemp' on minulla huolta, 25
Kuin on kuusessa käpyjä,
Petäjässä helpeheitä,
Katajassa kapseheita.
Ej ole sitä hewoista,
Parahassa pappilassa, 30
Joka huoleni wetäisi.
Illat itken ikkunassa,
Aamut aitan kynnyxellä,
Kuutamet kujan owella,

Eingewindelt Stücken Holzes,
Freundlich Bülten dir gestreichelt,
Lieber als hier diese Tochter,
Zu dergleichen (großen) Sorgen,
Zu den solchen Kümmernissen! 10
So hat Vater mich verlassen,
So wie seine krumme Spindel;
So ist Bruder mir entfremdet,
Wie der dünnen Tanne Eichhorn;
So geht mir vorbei die Schwester, 15
Wie 'nem stein'gem Strande Fische.
Gibt es nicht dergleichen Schwester,
Nicht dergleichen Kind der Mutter,
Der ich sagte meine Sorgen,
Der mein Leiden ich erzählte. 20
Lieber red' ich zu Holzscheiten,
Lieber sag' ich's Weiden-Büschlein;
Die erzählen 's nicht an keinen.
Sind mir mehr Bekümmernisse
Als die Tanne hat der Äpfel, 25
Als die Fichte hat der Zapfen,
Als Wachholder hat der Knospen.
Solches Pferd wird nicht gefunden,
In dem besten Priesterhofe,
Welches zöge meine Sorgen. 30
Abends weine ich am Fenster,
Morgens an der Scheune Schwelle,
An der Triftthür im Mondscheine.

Nauro ja itku.

Käwin minä kaunista kalliota myöten,
Hiekkarannan liewetä myöten;
Mänin minä siskoni kartanohon,
Siskopa minun syömään pani.
Söin minä palan eli puolen, 5
Ajattelin aina armani päälle:
"Armani makaa paarin päällä,
Teräwä miekka kaulan päällä."
Itkisin, itkisin kullastani,
Waan en saata nauroltani; 10
Sywämmäni itköö, suuni nauraa,
Silmäni wettä wuotawat,
Niin kuin wirta wäkewä,
Koskesk' alas mänewä.

Surullinen.

Mikä lie minua luonnut,
Kuka kurjoa kyhännyt,
Kuin ej kaho neijot nuoret,
Neijot nuoret ja soriat?
Kuin hee käywät kanta wälkkyy, 5
Kuin hee seisot seinä paistaa,
Kuin hee istu't maa iloitsee.
Teräxestä kengät tehty,
Naulat waskesta waletut.

Lachen und Weinen.

Wandert' ich längs eines schönen Berges,
Längs des Strandes voll des losen Sandes;
Ging ich zu dem Hofe meiner Schwester,
Setzte mir zu Essen vor die Schwester.
Aß ich einen Bissen, halben Bissen, 5
Dachte immer nur an den Verlobten:
"Lieget der Verlobte auf der Bahre,
Liegt das scharfe Schwert auf seinem Halse."
Weinen sollte ich um meinen Liebsten,
Aber kann vor Lachen gar nicht weinen; 10
Lacht der Mund mir, weint mein armes Herze,
Thränen träufeln nieder meine Augen,
Wie die Ströme rauschend niederfließen,
Die vom Falle hoch herunterstürzen.

Der Traurige.

Wer mag mich geschaffen haben,
Wer gepfuschet mich den Armen,
Da mich nicht die jungen Dirnen
Sehen wollen, jung und schöne?
Wenn sie wandeln glänzt die Ferse, 5
Wenn sie stehen Wände funkeln,
Wenn sie sitzen freut sich Erde.
Ihre Schuh aus blankem Stahl sind,
Näglein drin gegoßnen Kupfers.

Tirti, lirti! tengan löysin, 10
Löysin uuwen, löysin wanhan:
Wahan annoin waiwasille,
Uuwella orihin ostin;
Orihilla tamman waihoin,
Tammalla talouwen asetin. 15
Kynsin kymmenen wakoa,
Josta sain sata kekoista.
Tuli hiiri, söi kekoisen,
Tuli tauti, tappoi akan.
Minä jäini yrinäini, 20
Niin kuin kuiwa kuusen oxa,
Niin kuin karsittu kataja,
Niin kuin poltettu petäjä.
Enemp' on minulla huolta
Kuin on kuusessa käpyjä, 25
Petäjässä helpeheitä,
Katajassa kapseheita.
Enemp' on minulla huolta
Hiekkoja hywällä tiellä,
Pajuja pahalla maalla. 30
Ei löywy sitä hewoista,
Joka mun huolein wetäisi.

Sukkela.

Wihollinen, werikoira
Tappo isän, tappo emän,
Tappo wiisi weikon lasta,

Tirti lirti! Pfenn'ge fand' ich, 10
Fand 'nen neuen, fand 'nen alten:
Gab den alten ich den Armen,
Kauft 'nen Hengst mir für den neuen;
Tauschte für den Hengst 'ne Stute,
Baut' Gehöft mir mit der Stute. 15
Pflügte so zehn lange Furchen,
Hiervon kriegt ich hundert Garben.
Kam die Ratze, fraß die Garben,
Krankheit kam, und schlug die Hausfrau.
Und so bin ich einsam blieben, 20
Wie ein dürres Reis der Tanne,
Wie Wachholder der geschorne,
Wie die abgebrannte Föhre.
Hab' ich mehr Bekümmernisse
Als die Tanne hat der Äpfel, 25
Als die Föhre hat der Zapfen,
Als Wachholder hat der Knospen.
Mehr sind der Bekümmernisse
Als Sandstaub auf gutem Wege,
Als auf schlechtem Felte Weiden. 30
Solches Pferd wird nicht gefunden,
Welches zöge meine Sorgen.

Der Verschlagne.

Schlug der Fremde mir, der Bluthund
Meinen Vater, schlug die Mutter,
Tödtete fünf Bruders-Kinder,

Kuusi kummini tytärtä,
Seitsemän setäni lasta, 5
Tahto tappoa minua.
Minä pääsin päiskärini;
Päiskäret tuleni sytty.
Minä pääsin aijan päälle;
Aita kaatui kahen puollen. 10
Minä lehtohon lewauni;
Lehto mulle sauwan anto.
Sauwa minun tielle saatto,
Tie minun taloni wei.
Löysin emännän leipomasta, 15
Tyttären taputtamasta.
"Tie minulle kakkarainen,
Koiwun lehen korkuisen,
Kiwen silmän laajuisen!"
Minä kakkaran kalamiehelle; 20
Kalamies kaloja antoi.
Minä kalat poskolle;
Posko puolen kylkiähän.
Minä kylen korpille;
Korppi mulle siipehensä. 25
Noilla lensin, löyhyttelin,
Yherän meren ylite,
Puolen merta kymmenettä,
Six kuin seison manterella.
Maat' ol' mustat, puut punaiset, 30
Lehet lemmon karwalliset,
Ruohot ruostehen näköiset,
Tyttäret tina-siloissa,
Waimot waski-waljahissa.

Sechs der Töchter der Gevatt'rin,
Sieben Vaterbruders Söhne, 5
Wollt' er morden auch mich selber.
Schmiegte ich mich in die Schäben;
Fingen da die Schäben Feuer.
Ich entkam auf einem Zaune;
Brach der Zaun auf beiden Seiten. 10
Eilte ich zu laub'gem Walde;
Gab der Laubwald einen Stab mir.
Auf den Weg der Stab mich führte,
Führt' der Weg mich zu 'ner Wohnung.
Fand ich da die Wirthin backend, 15
Klopfte glatt das Brot die Tochter.
"Backe mir auch einen Kuchen,
Hoch so wie ein Birken-Blättchen,
Von 'nes Handstein-Auges Umfang!"
Gab den Kuchen ich dem Fischer; 20
Fische gab dafür der Fischer.
Fische gab ich einem Ferkel;
Ferkel gab mir seine Hälfte.
Gab 'nem Raben ich die Hälfte;
Rabe gab mir seine Schwingen. 25
Flattert' ich damit und flog ich,
Weit hin über neun der Meere,
Ueber hin des zehnten Hälfte,
Bis ich stand auf festem Lande.
Schwarz sind Felder, roth die Bäume, 30
Gleicht das Laub den Lempo's Haaren,
Glichen Binsen Eisenrosse,
Mädchen gehn in Zinnes-Sielen,
Alte Frau'n in Meßings-Sielen.

Rikas.

Wiikon wiiwyn Wiipurissa,
Kauwan Suola-kaupungissa.
Naitihin paraimmat piiat,
Kirkkahimmat kihlattihin
Mitäs mun poloisen pojan? 5
Täytyy muihiin ruwetak,
Käsin käywä tähtehiini. —
Sainpa sudolta suowarixen,
Aijalta ajo-harakan;
Löysin tieltä terwas-kannon, 10
Leppäpökälön lehosta.
Läppä puhuu leppymistä,
Paju puhuu painumista,
Raitahas rakastamista;
Koss' en tammea tawannut, 15
Osannut omenapuuhun.

Tule Neitonen minulle,
Mokomalle muikarille,
Koko Suomen Sankarille!
Kax' on lehmea minulla: 20
Yx on sääski, toinen paarma;
Paarma maijolta parempi,
Sääski woilta säästösämpi.
Kolm' on aittoa minulla:
Yx on tuolla Wehkasuolla, 25
Toinen Parkkikankahalla,
Kolmas on kotona tyhjä.
Kolm on hewoista minulla:
Yx on kirppy, toinen luwe,
Kolmas on kotoinen ruuma; 30
Kirppu niistä kapperampi,

Der Reiche.

Weilte lange ich in Wiborg,
Lange in der Stadt des Salzes.
Freiten fort die besten Mädchen,
Sich verlobten die meist glanzen.
Was sollt' armer Knab' ich machen? 5
Mußt' beginnen mit den andern,
Mußt' ich greifen in den Nachlaß. —
Kriegt' vom Moor ich 'nen Moorraben,
Von dem Hofzaun eine Elster;
Fand ich auf dem Weg 'nen Theerstamm, 10
Erlenstamm in laub'gem Walde.
Spricht die Erle von Versöhnung,
Weidenbusch von Sinnenfrieden,
Weidenbaum von Weibesliebe,
Da ich traf nicht auf die Eiche, 15
Apfelbaume nicht begegnet'.
"Komm du kleines Dirnlein zu mir,
Zu solch' einem zieren Stutzer,
Zu dem Helden von Suomi!
Zwei besitze ich der Kühe: 20
Mück' heißt eine, andre Bremse;
Bremse ist im Milchen besser,
Spart die Mücke ein mehr Butter.
Zwei besitze ich der Buden:
Eine dort im Kallenmoore, 25
Andre auf der Rindenhaide,
Steht die dritte leer daheime.
Drei besitze ich der Rosse:
Floh ist eines, Wanze andres,
Wallach ist das dritte heime;
Floh das schnellste ist von ihnen,

Finn. Run. H.

Täi on niistä taitowampi,
Lutikka se lutteroinen."
Antti armas naitettihin. —
Mitä tuon häißä keitettiin? 35
Sirkan siiwet, torakan koiwet,
Peippusen peräpakarat,
Wästäräkin wäärät säärät,
Pienen linnun piipöttimet.

Köjoisen pojka.

Käwin minä piennä paimeneßa,
Laßa lammasten ajoßa;
Pistin pillit pusfihini,
Soitin suolla männeßääni,
Kajahutin kankahalla. 5
Kuului se sepän pajahan;
Seppä seisahtu pajaßa,
Wasara wajui käestä.
Kulta kiehui kattilaßa;
Kuhun kultoa tipahti, 10
Siihen saari siunattiin,
Koria niirmi saaren päälle,
Koria neito niirmen päälle. —
Tuota pipit, tuota papit,
Tuota rikkahat ritarit, 15
Tuota hoikat howiherrat.
Tuli wiimen Köjoisen pojka,

Laus das meist verständige,
Wanze das meist fettreiche!
Armer Antti mußte freien. —
Was gekocht ward auf der Hochzeit? 35
Grillen-Schwingen, Schaben-Füße,
Kleiner Lerche Hinterschenkel,
Der Bachstelze krumme Beine,
Eines kleinen Vogels Schnabel.

Kojoins Sohn.

Ging ich jung hinaus zu hüten,
Trieb, ein kleines Kind noch, Schaafe;
Steckte Röhr in meinen Schubsack,
Blies ich wenn ich auf dem Moor ging,
Spielte auf der sand'gen Haide. 5
Wards gehört in Schmidtes Schmiede,
(Daß) der Schmidt einhielt mit schmieden,
(Daß) sein Hammer aus der Hand sank.
Kochte Gold in seinen Kesseln;
Da wo Gold nun niedertriefte, 10
Da geseegnet ward ein Werder,
Schönes Gras (grünt) auf dem Werder,
Schöne Maid (geht) auf dem Grase. —
Um sie stritten Priester, Pfarrer,
Um sie reiche Rittersleute, 15
Um sie schmale Herrnhofs Herren.
Aber Kojoins Sohn da ankam,

Koppas' korian rekese,
Koppas' ruoskalla hewoista,
Nahkasiimalla sipaisi. 20
"Jää nyt hywäst' Jäären nurmi,
Kuusenjuuret, terwaskannot!"
Piika parka huokaseixe,
Huokaseixe, hengäseixe —
"Paremp' ois suwen uluwan suussa, 25
Karhun kiljuwan kiassa,
Kuin tämän Kojoisen reissä".
"Elä huoli Hiien huora!
Pääset Hiien kankahalle,
Niin mä kysyn miekaltaani: 30
Tahotkos tuota syywä,
Juuwa wettä lämpimätä?
Pään märännän mättähixi,
Silmät suollen karpaloixi,
Hiuxet kuiwixi kuloixi, 35
Sääret säären aijaxiri,
Käsiwarret seipähixi,
Sormet suoron witsaxiri,
Koko ruumis korpin syywä,
Rinnat leiwon leiposixi, 40
Wien emoillen tuomisixi."
Emo syöp', ja kiittähäpi:
"Emp' ole noita ennen syönnyt,
Uuwen wäwyn tuomisia,
Tyttären lähättämiä." — 45
Orja lausuu owen suussa,
Owen-suussa, pankon päässä:
"Jospa tietäisit wähäisen,
Ymmärtäisit pikkaraisen, 50
Ettpä noita söisikkähän

Riß die Schöne in den Schlitten,
Trieb das Pferd mit seiner Peitsche,
Trieb mit Riemen an den Traber. 20
"Fahret wohl, Jääri's-Gräser,
Tannenwurzeln, Theerholzstämme!"
Seufzte so die arme Dirne,
Seufzt' und schöpfte schwer nach Athem —
"Besser wärs in Wolfes Schlunde, 25
In reißenden Bärens Rachen,
Als in dieses Kojoins Schlitten."
"Warte, wart', du Teufels Buhlin!
Jetzo kömmst auf Teufels Haid' du,
Frag' ich da von meinem Schwerte: 30
Willst du warmes Blut jetzt trinken?
Laß ich's Haupt zu Bülten faulen,
Augen dein zu Moores-Beeren,
Haar zu halbverbranntem Reisigt;
Stück' die Beine zu Zaunstämmen, 35
Zu Zaunpfählen Ellenbogen,
Dreh zu Weidenbann die Finger;
Rabenspeise wird der Leib dein,
Back' ich aus der Brust Brodkuchen, 40
Bringe deiner kleinen Mutter
Sie nachher als Willkomms-Gabe."
  Ißt die Mutter und berühmet:
"Niemals aß ich solches vorher,
Von des Schwiegersohnes Gaben, 45
Von der Tochter Heimgeschicktem." —
Murmelt an der Thür die Hausmagd,
An der Thür, an Heerdes Ende:
"Wenn du wüßtest nur ein Wen'ges,
Gar ein Wen'ges nur verständest, 50
Solltest du gewiß nicht schmecken

Uuwen wäwyn tuomisia,
Tyttären läbättämiä."
"Sano, sano, orja raukka!"
"En sano Emäntä raukka! 55
Annappas ainoan poikais!"
"Annan kirjon karjastani,
Paraan lehmän lääwästäni.
Sano, sano, orja raukka!"
"En sano, Emäntä rukka! 60
Annappas ainoan poikais!"
"Annan ainoan orini,
Seihtemästä ruunastani.
Sano, sano, orja raukka!"
"En sano, Emäntä rukka! 65
Annappas ainoan poikais!"
"Annan ainoan poikain."
"Söiti tyttäresi tissit,
Joita kauwan kantelit,
Wiikon wieressäis pitelit." 70

Merenkosiat.

Annikka, soria neito
Istui saaren sillan päässä,
Sekä istui, että itki,
Uotti miestä mieleheistä,
Lykyllistä lyyrätteli. 5
Kultamies merestä nousi,
Kulta suunna, kulta päännä,

Schwiegersohnes Heimkunft-Gaben,
Deiner Tochter Heimgeschicktes."
"Sprich, o sprich, du arme Hausmagd!"
"Sprech' ich nicht, du arme Wirthin! 55
Willst den einz'gen Sohn mir geben?"
"Geb ich dir vom Hof die bunte,
Beste Kuh aus meinem Viehhaus.
Sprich, o sprich, du arme Hausmagd!"
"Sprech' ich nicht, du arme Wirthin! 60
Willst den einz'gen Sohn mir geben?"
"Will den einz'gen Hengst dir geben,
Unter Wallachen den sieben.
Sprich, o sprich, du arme Hausmagd!"
"Sprech' ich nicht, du arme Wirthin! 65
Willst den einz'gen Sohn mir geben?"
"Geb' ich dir den einz'gen Sohn mein."
"Aßest du die Brust der Tochter,
Die du lange hast getragen,
Die du lang' bei dir geheget." 70

Die Meerfreier.

Ännlein, hübsche, junge Dirne
Saß am Kopf der Werderbrücke;
Beides saß sie dort und weinte,
Sehnt zum Manne ihr genehm sich,
Zu 'nem Glücklichen sich neigte. 5
Goldmann aus dem Meere aufstieg,
Goldner Mund und goldner Scheitel,

Kulta harkko hartioilla,
Kulta kintahat kätessä,
Kulta kiblat kintahaissa,
Kulta kannuxet jalassa. 10
"Tule Neitonen minulle!"
"En tule minä sinulle;
Ejk'oo' suotu, ejkä luotu,
Ejkä käsketty kotoa;
Ej oo' eukko tuuwittanut, 15
Wanha wappo waapottanut."
Annikka, soria neito
Istui saaren sillan päässä;
Sekä istui, että itki,
Outti miestä mieleheistä, 20
Lykyllistä lyyrätteli.
Hopiamies merestä nousi,
Hopia suunna, hopia päännä,
Hopia harkko hartioilla,
Hopia kintahat kätessä, 25
Hopia kiblat kintahaissa,
Hopia kannuxet jalassa.
"Tule Neitonen minulle!"
"En minä tule sinulle;
Ejk'oo' suotu, ejkä luotu, 30
Ejkä käsketty kotoa;
Ej oo' eukko tuuwittanut,
Wanha wappo waapottanut."
Annikka, soria neito
Istui saaren sillan päässä; 35
Sekä istui, että itki,
Outti miestä mieleheistä,
Lykyllistä lyyrätteli.
Waskimies merestä nousi, 40

Goldner Harnisch auf den Schultern,
Goldner Handschuh an den Händen,
Goldne Ringe in den Handschuhn, 10
Goldne Sporen an den Fersen.
"Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?"
"Nein, ich komme zu dir hin nicht;
Nicht wills Schicksal, nicht Weißagung,
Nicht geheißen ist es heime, 15
Dafür nicht wollt Altfrau wiegen,
Nicht Großmutter lullen ein mich."
Ännlein, hübsche, junge Dirne
Saß am Kopf der Werderbrücke;
Beides saß sie dort und weinte, 20
Sehnt zum Manne ihr genehm sich,
Zu 'nem Glücklichen sich neigte.
Silbermann stieg aus dem Meere,
Silber Mund, der Scheitel Silber,
Silber-Harnisch auf den Schultern, 25
Silber-Handschuh an den Händen,
Silber-Ringe in den Handschuhn,
Silber-Sporen an den Fersen.
"Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?"
"Nein ich komme zu dir hin nicht; 30
Nicht wills Schicksal, nicht Weißagung,
Nicht geheißen ist es heime;
Dafür nicht wollt' Altfrau wiegen,
Nicht Großmutter lullen ein mich."
Ännlein, hübsche, junge Dirne 35
Saß am Kopf der Werderbrücke;
Beides, saß sie dort und weinte,
Sehnt zum Manne, ihr genehm sich,
Zu 'nem Glücklichen sich neigte.
Kupfer-Mann stieg aus dem Meere, 40

Waski suunna, waski päännä,
Waski harkko hartioilla,
Waski kintahat kätessä,
Waski kiblat kintahaissa,
Waski kannuret jalassa, 45
"Tule Neitonen minulle!"
"En minä tule sinulle;
Eik'oo' suotu, eikä luotu,
Eikä käskettty kotoa;
Ej oo' eukko tuuwittanut, 50
Wanha wappo waapottanut."
Annikka, soria neito
Istui saaren sillan päässä;
Sekä istui, että itki,
Uotti miestä mieleheistä, 55
Lykyllistä lyyrätteli.
Rautamies merestä nousi,
Rauta suunna, rauta päännä,
Rauta harkko hartioilla,
Rauta kintahat kätessä, 60
Rauta kiblat kintahaissa,
Rauta kannuret jalassa.
"Tule Neitonen minulle!"
"En minä tule sinulle;
Eik'oo' suotu, eikä luotu, 65
Eikä käskettty kotoa;
Ej oo' eukko tuuwittanut,
Wanha wappo waapottanut."
Annikka, soria neito
Istui saaren sillan päässä; 70
Sekä istui, että itki,
Uotti miestä mieleheistä,
Lykyllistä lyyrätteli.

Kupfer-Mund, der Scheitel Kupfer,
Kupfer-Harnisch auf den Schultern,
Kupfer-Handschuh an den Händen,
Kupfer-Ringe in den Handschuhn,
Kupfer-Sporen an den Fersen. 45
"Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?"
"Nein ich komme zu dir hin nicht;
Nicht wills Schicksal, nicht Weissagung,
Nicht geheißen ist es heime;
Dafür nicht wollt Altfrau wiegen, 50
Nicht Großmutter lullen ein mich."
Ännlein, hübsche, junge Dirne
Saß am Kopf der Werderbrücke;
Beides, saß sie dort und weinte,
Sehnt zum Manne ihr genehm sich, 55
Zu 'nem Glücklichen sich neigte.
Eisen-Mann stieg aus dem Meere,
Eisen-Mund, der Scheitel Eisen,
Eisen-Harnisch auf den Schultern,
Eisen-Handschuh an den Händen, 60
Eisen-Ringe in den Handschuhn,
Eisen-Sporen an den Fersen.
"Kommt das Dirnlein zu mir her wohl?"
"Nein, ich komme zu dir hin nicht;
Nicht wills Schicksal, nicht Weißagung, 65
Nicht geheißen ist es heime;
Dafür nicht wollt Altfrau wiegen,
Nicht Großmutter lullen ein mich."
Ännlein, hübsche, junge Dirne
Saß am Kopf der Werderbrücke; 70
Beides, saß sie dort und weinte,
Sehnt zum Manne ihr genehm sich,
Zu 'nem Glücklichen sich neigte.

Leipämies merestä nousi,
Leipä suunna, leipä päännä, 75
Leipä harkko hartioilla,
Leipä kintahat kätessä,
Leipä kihlat kintahaissa,
Leipä kannuret jalassa.
"Tule Neitonen minulle!" 80
"Tuleni minä sinulle;
Sek' on suotu, sekä luotu,
Sekä kässketty kotoa;
Sek' on eukko tuuwittanut,
Wanha wappo waapottanut." 85

Werinen poika.

"Mistäs tulet? mistäs tulet?
Minun Poikain iloinen!"
"Meren rannalt', meren rannalt',
Muori kultasein!"
"Mitä sieltä tekemästä? 5
Minun Poikain iloinen!"
"Hewoskani juottamasta,
Minun Muori kultasein."
"Missäs jakkuis saween teit?
Poikain iloinen!" 10
Hewoinen tallais, hewoinen tallais
Muori kultasein!"
"Missäs miekkais wereen teit
Minun Poikain iloinen!"

Brodmann aus dem Meere aufstieg,
Mund von Brod, von Brod der Scheitel, 75
Brod der Harnisch auf den Schultern,
Brod die Handschuh an den Händen,
Brod die Ringe in den Handschuhn,
Brod die Sporen an den Fersen.
"Kömmt das Dirnlein zu mir her wohl?"
"Ja, ich komme zu dir hin wohl;
So wills Schicksal, so Weissagung,
So geheißen ist es heime;
So dafür wollt Altfrau wiegen,
So Großmutter lullen ein mich." 85

Der blutige Sohn.

„Woher kommst du? woher kommst du?
Froher Sohn du mein!"
„Vom Seestrande, vom Seestrande,
O Goldmutter mein!'
"Was dort thatest? was dort thatest? 5
Froher Sohn du mein!"
"Rosse tränkt ich, Rosse tränkt ich,
O Goldmutter mein!"
"Wie ist Lehm beschmuzt dein Wamms dir?
Froher Sohn du mein!" 10
"Rosse stampften, Rosse stampften,
O Goldmutter mein!"
"Wie ward dir dein Schwert so blutig?
Froher Sohn du mein!"

"Tapoin ainoan weljeni, 15
Minun Muori kultasein!"
"Minnekkäs siitten ite jouwut?
Minun Poikain iloinen!"
"Muille maille wierahille,
Muori kultasein!" 20
"Minnekkäs wanhan isäis heität?
Poikain iloinen!"
"Käykään metsässä, hakatkaan halkoja,
Elköön ikänään minua toiwokoo,
Muori kultasein!" 25
"Mihinkäs wanhan Muoriis heität?
Poikain iloinen!"
"Istukaan nurkassa, watwokoon tappuroita;
Elköön ikänään minua toiwokoo,
Muori kultasein!" 30
"Minnekkäs sen nuoren muoriis heität?
Poika iloinen!"
"Käykään koreanna, ottakaan toisen,
Elköön ikänään minua toiwokoo,
Muori kultasein!" 35
"Mihinkäs nuoren poikais heität?
Poikain iloinen!"
"Käykään koulua, karsikaan wihtoja,
Muori kultasein!"
"Minnekkäs sen nuoren piikais heität? 40
Poikain iloinen."
"Käykään metsässä, syökään marjoja,
Elköön ikänään mina toiwokoo,
Muori kultasein!"
"Millonkas sieltä kotian tulet? 45
Poikain iloinen!"

"Meinen einz'gen Bruder schlug' ich,
O Goldmutter mein!" 15
"Wohin denkst du nun zu kommen?
Froher Sohn du mein!"
"Weit in andre fremde Länder,
O Goldmutter mein!" 20
"Wo läßt du den alten Vater?
Froher Sohn du mein!"
"Geh' zum Wald' er, hacke Holz dort,
Wünsch' er nicht mich mehr zu schauen,
O Goldmutter mein!" 25
"Wo läßt du die alte Mutter?
Froher Sohn du mein!"
"Mag sie sitzen, Flachs auszupfen,
Wünschen nicht mich mehr zu schauen,
O Goldmutter mein!" 30
"Wo läßt du die junge Gattin?
Froher Sohn du mein!"
"Geh' geputzt sie, nehm 'nen andern,
Wünsche nicht mich mehr zu schauen,
O Goldmutter mein!" 35
"Wo läßt du dein junges Söhnlein?
Froher Sohn du mein!"
"Geh zur Schul' er, dulde Reis dort,
O Goldmutter mein!"
"Wo läßt du die junge Tochter? 40
Froher Sohn du mein!"
"Geh' zum Wald sie, Beeren essen,
Wünsche nicht mich mehr zu schauen,
O Goldmutter mein!"
"Wann kommst du nach Haus von draussen? 45
Froher Sohn du mein!"

"Silloin kuin päiwä pohjasta paistaa,
Muori kultasein!"
"Millonkas päiwä pohjasta paistaa?
Poikain iloinen!" 50
"Silloin kuin kiwi wein päällä pyörii,
Muori kultasein!"
"Millonkas kiwi wein päällä pyörii?
Poikain iloinen!"
"Silloin kuin höyhen pohjaan painuu, 55
Muori kultasein!"
"Millonkas höyhen pohjaan painuu?
Poika iloinen!"
"Silloin kuin kaikki Tuomiolle tuloo?
Minun Muori Kultasein!" 60

Sanat kuollen ylite.

Käwi käsky taiwahasta,
Kaiken luonnon kantajasta:
"Tule tänne tuttuwani,
Astu armas ystäwäni,
Astu Amanan tykööä, 5
Muuta murhesta majasi!
Kyll' on jo osasi ollut,
Kyll' on ollut kyyneleitä,
Walitusta, waiwotusta.
Nyt on päällä pääsin päiwä, 10
Pääsö päiwistä pahoista;
Rauta rientäpi tököösi,

"Wenn der Tag aus Nord aufleuchtet,
O Goldmutter mein!"
"Wann wird Tag aus Nord aufleuchten,
Froher Sohn du mein?" 50
"Wenn auf Wasser Steine tanzen,
O Goldmutter mein!"
"Wann mag Stein auf Wasser tanzen?
Froher Sohn du mein!"
"Wenn zum Grunde sinken Federn, 55
O Goldmutter mein!"
"Wann sink Feder wohl zum Grunde?
Froher Sohn du mein!"
"Wenn zum Richtstuhl alle kommen,
O Goldmutter mein!" 60

Grabschrift.

Ein Befehl ging aus vom Himmel,
Von der ganzen Welt Erhalter:
"Komm hieher, du mein Bekannter,
Tritt herein, mein treuer Freund du,
Trete ein, du von Amona, 5
Zieh aus deiner Sorgen Wohnung!
Gnug hast du davon getheilet,
Waren schon genug der Thränen,
Gnug des Jammers und der Klagen:
Nun ist Freiheitstag vorhanden, 10
Von dem bösen Tag' Befreiung.
Frieden eilet zu dir nieder

Waiwoissa wapaus suuri. —
Näinpä läri luoxe Luojan,
Kulki pojes kunniahan,
Riensi riemuhun jalohon,
Wapantehen waelsi,
Elämästä surkiasta,
Näistä mailman majoissa.

15

Von dem Jammer der Befreier." —
Seht! hier ging er hin zum Schöpfer,
Wanderte er fort zur Ehre,
Eilte zu der großen Freude,
Wanderte zu der Befreiung,
Aus dem gar betrübten Leben,
Hier aus dieser Erdenwohnung.

Anmerkungen.

Kawe S. 3. v. 1. Kawe, der alte Göttervater, die erste Selbsterscheinung Gottes, der sich selbst geboren aus dem Schooße Kundetarts, gleichbedeutend mit Luondetark, der jungfräulichen Natur, deren Seite vor seinem Drängen zerspringt, fast ein indisches Weltei. Der Mensch ist seine reflectirte Erscheinung, und heißt daher Iso-kawe, der grosse Kawe, da alles übrige Lebendige schlechthin kawe oder Luonto-kappale, der Natur Theile (creatura) heißt. Er heißt Kalewa und war der Vater von zwölf Söhnen; unter ihnen werden aufgezählt: Hiisi, das böse Princip, in allen möglichen Richtungen und Gestaltungen, daher sein zahlreiches Geschlecht und seine vielfachen Namen; Wäinämöinen, das gute, lichte Princip, deshalb im Streite mit seinem Bruder Hiisi: Ilmarinen, der Beherrscher der Lüfte, der mit Wäinämöinens Feuer, Eisen schmiedet; Saini, die frische übermüthige Lebenskraft, daher der Schalk, lustige Rath, wenn man so will, in der Götterversammlung: Liekkioinen und Kihawanskoinen die das Land aufbrachen, und den Gebrauch des svedja lehrten. (Svedja heißt in Finnland und Schweden, eine Strecke Waldes niederhauen, verbrennen, und in die Asche säen). Kawe heißt ferner: Ukko, der Alte, der Greis, (der Donner; seine Gattin ist Akka, die Alte, Urmutter, die oft synonymisch mit Luonoto, dem All, der ganzen Natur): Pitkainen, der Hohe, Lange: Isäinen, der Vater, der große Vater: Wanhamies, der alte Mann; so heißt auch Wäinämöinen. Endlich ist Kawe vermuthlich eine Person mit Jumala, dem Urgrunde aller Dinge, dem Unsichtbaren von dem alles ist, zu dem alles geht, und mit dessen Namen daher auch Gott in der finnischen Bibel genannt wird. Vgl. Ganander, Mythologia Fennica. Aboae 1789. 4. p. 34. 35. über Kalewa, ib. p. 29. 30. Lencquist de Superstitione Veterum Fennorum. Aboae 1782. 4. über Ukko ib. p. 24. 26. Ganand., l. c. p. 96-99. — v. 2. Alter Alters Turilainen. (Turilas, nach Ganand. p. 93. ein starker Riese). Vielleicht der Bezwinger des Alters, der Zeit, weil

Kawe über aller Zeit ist. Die Bedeutung von Turilainen ist dunkel, vielleicht verloren; Turilas ist der Name eines Insects, das dem Korne vielen Schaden zufügt. Juslenii Lex. Fenn. p. 395: turilaat: insecta noxia. Das kleine merkwürdige Fragment ist von Ganander p. 34. entlehnt.

Wäinämöinen und Joukkawainen. Das Fragment einer Kosmogonie. Joukkawainen, ein Riesenjüngling, der es versuchte mit Wäinämöinen zu wetteifern. Nach einer andern Mythe, durchbohrte Wäinämöinen einst sein Herz mit einem Speere; Joukkawainen rief alle Götterkräfte des Landes und des Meeres zu seiner Hülfe herbei, und die Jungfrau Maria heilte seine Wunden in einer Nacht. Unsre Mythe steht bei Ganander l. c. p. 23-24. Wir bedauern, Lencquists Arbeit erst unter dem Drucke benutzt haben zu können. Bei ihm, p. 33-35, macht das hier Mitgetheilte zwei verschiedene Stücke aus. Wäinämöinen wirft Joukkawainen im ersteren wirklich ins Meer, sagend:

Welches willst du mir geloben,
Wenn dein Schicksal ich erleichtre,
Wende meine heil'gen Worte?

Joukkawainen antwortet:

Lob' ich dir die einz'ge Schwester,
Wenn du kömmst um sie zu werben.

– v. 21-34 bei uns machen den Theil einer andern Mythe aus.

Die Geburt des Feuers. v. 2. Die Bedeutung von Wapalo müssen wir für jetzt schuldig bleiben, da es uns nicht gelungen ist, der Mythe, worauf hier angespielt wird, habhaft zu werden. – v. 23. Liemo-See, ein stille stehende See, derselbe, der unten (v. 87) als Alawo-See vorkömmt (Aluen järwi). Es finden sich mehrere Landseen dieses Namens in Finnland, z. B. bei Kommolo in Wistasaari Kirchspiel, auf der Grenze von Sawolax und Österbotten. – v. 35. Schnäpel, eine Lachsart; Salmo Lavaretus. v. 64. Nemlich Ilmarinen und Wäinämöinen; nach einer Variante war es Wäinämöinen allein:

Alter Mann, Wäinämöinen,
Schuf ein Boot sich durch sein Wissen,
Trug sein Boot hinab zum Wasser.

v. 82. Aufzug, Weberausdruck. Hier vom Netze, die ersten Fäden, an welche alle andern geknüpft werden; finn. alue, welches Saamen, überhaupt aber alles Ursprüngliche bedeutet. – v. 89. Jortan, ein mythischer Fluß, wahrscheinlich ist der Jordan gemeint. – v. 97. Plumpte. Fischerausdruck, finn. tarpoa, mit Stangen ins Wasser schlagen, um die Fische ins Netz zu treiben. – v. 109. In andern Varianten steht hier und in den ähnlichen Stellen: Wanha emäntä Wäinämöinen: alte Wäinämöinens Hausfrau. – v. 119. Uros, der finn. Namen bedeutet einen Helden, starken Mann. Dieser wunderliche Mann ist derselbe, welcher in der Geburt der Salben den Ochsen schlachtet, und wie wir aus Lencqvist l. c. p. 42 sehen: der Schiedsrichter in Wäinämöinens und Joukahainens Streite. – v. 142. Hommelainen: unbestimmtes Epitoth eines alten Weibes. – v. 157. Erbe. Die Kunst das Böse zu heilen, war ihm nicht vollständig, nicht als ganze Erbschaft überliefert. – v. 162. Pimentola; das äußerste, dunkle Land, wörtlich: Wohnung der Finsterniß; dort wurden Zauber-Pfeile geschmiedet, die todbringende Pestpfeile waren. Ganander l. c. p. 71. Des langen Mannes wird auch in andern Runen gedacht: er ist der Beschwörer selbst. – v. 191. Impi. Wörtlich: Jungfrau. — Sie wohnt im hohen Norden; einst als sie sich im Meere badete, zeugte Meri Tursas, der Meergott, neun schlimme Söhne mit ihr. Ganander l. c. p. 72 Wir möchten in ihr die Idee der Kälte ausgesprochen sehen, da ihre Geburt auch bei Verkältungs-Krankheiten gelesen wird. — v. 203. Die Winde aus Osten, Westen und Süden, sollen die Hitze in der Wunde kühlen. — v. 213. Flammendirne. Sie heißt Kiwutar neito, die Tochter der Schmerzenwohnung, auch Tuonen tyttö, Todes-Tochter, sitzt auf dem Berge der Schmerzen, Kippumäki, und

kocht Plagen zusammen. Ganander p. 39. 41. In der letztern Stelle heißt sie Wäinämöinens Tochter, und ist die Kiwutar, in der Geburt des Eisens, v. 203. – v. 230. Dorfes Zauberer zu fressen. Eine Drohung gegen andre Zauberer, die durch ihre Künste der Wirkung fremder Beschwörungen entgegenarbeiten. Ein solcher Zauberer heißt Lumoja, von lumoa, verb. activ., eine Wirkung zu nichte machen. – v. 250. Otawainen, das Gestirn, Ursa major. Fragmente dieser Rune stehen bei Ganander und Porthan; wir konnten uns bei ihr zweier Aufzeichnungen bedienen.

Die Geburt des Eisens S. 22. v. 16. Milch Marias, poetischer Ausdruck für Blut. – v. 28. Bindet rücklings fest die Adern. Der Beschwörer stellt sich nämlich, das Gesicht vom Kranken abgewandt, und thut mit rücklings über einandergeschlagenen Händen, als ob er die Adern zusammenbände. – v. 29. Der Beschwörer weißt verachtend einen andern zurück, dessen Bemühungen, ihm entgegenzuarbeiten, er bemerkt. – v. 40. Luontos Mädchen. Luonto, oder Luonot, die Natur, daher das Derivativum fem. Luonattari, die Erschafferin; vgl. Anm. zu Kawe. Die Wurzel dieser Bildungen ist luwa, schaffen. Bedeutend sind ihrer Töchter (Kräfte) drei, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß in einer Variante vier genannt werden. – v. 45. Schachtelhalm, finn. korte: Quiescetum hiemale. – v. 76. Hiitola, Hiisi's Wohnung. – v. 121. Herhiläinen, die Hornis. Karilainen eine hinkende, mißgestaltete Gottheit, in Felsen wohnend, grub mit Zeh und Ferse ein Loch in die Erde, woher Herhiläinen und Mehiläinen, die Biene, entstanden. Vgl. das Fragment bei Ganander l. c. p. 32. – v. 178. 179. Sohn und Tochter ist das Eisen, der Pelz der verdorben wird, die vom Eisen verletzte Menschenhaut. Das finn. turkki bedeutet sowohl Pelz als Türke. v. 180. Mehtola, wörtlich: des Waldes Wohnung. Mehta Wald, und Gott des Waldes, die Personification des

Waldes. Eben so Tapio, Wald, und Gott des Waldes; davon Tapiola, Waldes, Waldgotts Wohnung. Ganander l. c. p. 57-58. 88-89. Lencquist l. c. p. 29-30. und p. 46. über Tapiolan oder Mehtolan Emäntä die Waldes Hausfrau, Wirthin, Gattin Tapios. — v. 194 Ammer, Emberiza citrinella; v. 195. Schneespatz, Emberiza nivalis. — v. 214. Lempo. Ein böser Geist, vielleicht Hiisi selbst. Ganander l. c. p. 49. Aus dem Schweifhaar seines Füllen nahm Wäinämöinen die Saiten seiner Harfe. Geburt der Harfe. v. 10. Woi Lempo! ein finn. Fluch, beinahe wie Woi Hiisi! Der Teufel! — v. 216. Flechten. Haarflechten, eigentlich eine Art Haarputz, in einigen Kirchspielen Finnlands gebräuchlich, z. B. in Mäntüharju in Savolax. Fragmente der Rune finden sich bei Ganander, Porthan und Lencquist, das übrige ist mündlich — Schlangen-Beschwörung. S. 36. v. 2. Todgehaart. Wir bemerken hier ein für allemal, daß Haar, haarigt, u. s. w. in Verbindungen wie diese, Farbe, gefärbt, farbigt, bedeutet, indem es im Finnischen nur einen Ausdruck für beide Begriffe gibt. — v. 20 - 23. Das einzelne Haar heißt Strehle, Strähle, daher kämmen, strählen. Ueber die mythische Verwandschaft von Strehle, Haar, Strahl, Pfeil, wozu nun hier die Schlange kommt. Vgl. Irmenstraße und Irmensäule. Eine mythol. Abhandlung von Jacob Grimm. Wien 1815. 8. S. 9-10. Hiitolainen und Panahainen, wie Juutas, sind Namen Hiisis, der letztere vielleicht der Judas des Evangeliums. Auch Esthnisch heißt der Teufel Juutas. Ganander l. c. p. 27-28. Mündlich.

Die Geburt der Salben S. 40. v. 1. Cajana, eine Landschaft in Österbotten, in Uleåborgs-Lehn. Eine Variante liest: kaunihisti, schön. Einige haben diesen Ochsen für das Siebengestirn gehalten. Die Rune ist aus Ganander l. c. p. 10. mit Zusätzen und Verbesserungen.

Die Geburt des Bären. S. 44. v. 21. Schade nicht gedüngtem Schenkel, für: den Kühen, pars pro toto. Aus Ganander. l. c. p. 64. Deutsch bei Rühs, Finnland und seine Bewohner II. – Die Geburt des Seehunds S. 46; aus einer kleinen Sammlung von Runen, deren erster Theil auf 12 Duodezblättern, ohne Angabe des Orts, erschienen ist, unter dem Titel: Pienjä Runoja, Suomen Poijille Natori. Ensimäinen osa. Pråntätty wuonna 1818. Ihr Herausgeber, der Finne Herr Gottlund hat sich einer ungewöhnlichen, und nach dem Urtheile der Kundigen unstatthaften Orthographie bedient. – Die Geburt der Kolik. S. 48. v. 1. Launawatar. Sie ist eins mit Lotorari, Luonon-Kiti (Mutter der Natur), wie mit Louhiatar oder Lowehetar, des Laans Gattin, des Herrschers im dunklen Norden (Pohjola). Ganander. l. c. p. 51. Sie ist die Mutter der Krankheiten, der Schmerzen, der schädlichen Thiere, eben deshalb weil sie Loaus Gattin ist, im eigentlichen Wohnsitze des Bösen, Finstern. – v. 14. Sanct Yrjänä. St. Georg, in Schweden St. Jöran. Sein Namenstag, am 23. April, wurde in Finnland noch im vorigen Jahrhundert vom Volke festlich begangen. Man hielt sich zu Hause und vermied jedes Geräusch, damit die Gewitter der Saat nicht schaden möchten. Schaalen mit Milch wurden unter heilige Bäume zum Opfer gestellt. Vgl. Ganander l. c. p. 28. – v. 40. Riisi, die englische Krankheit, schwedisch Ris. Sie sollte mit dem Feuer geheilt werden, welches Wäinämöinen und Ilmarinen aus der Luft blitzten:

> Anschlug Feuer Ilmarinen,
> Blitzte Feuer Wäinämoinen;
> Riss's Mund ich damit brenne,
> Riss's Zähne ich zerbreche. Ganander l. c. p. 78.

– v. 42. Mahr. Der Alp, finn. Painajainen, der Drücker. Ganander l. c. p. 65. – v. 61. Ahawa, ein heftiger Lenzwind. – v. 104. die Löwen; für diese wird wenigstens in

vergebens suchen. Des Mädchens Warten S. 101. Theilsweise bei Porthan, nach einer andern Lesart; finn. und französisch bei Skiöldebrand: Voyage pittoresque au Cap Nord, Stockholm, 1805, 8:vo p. 11—12. Wahrscheinlich darnach, deutsch, bei Göthe: Gedichte I. S. 103. – Des Mädchens Klage S. 103. Mündlich. – Lachen und Weinen S. 107. Dies kleine Stück, dem wir, ungeachtet seines unclassischen Versmaaßes, fast die erste Stelle in unsrer Sammlung geben möchten, ist mündlich. – Der Traurige S. 107. Aus Pieniä Runoja. – Der Verschlagene S. 109. Mündlich. – v. 7. Schäben, der Abfall des Flachses. – Der Reiche. – S. 113. Aus Pieniä Runoja. – Kojoins Sohn. S. 115. Mündlich. – Die Meerfreier. S. 119. Aus Pieniä Runoja, mit einer Strophe vermehrt. Das Stück ist merkwürdig durch seine Strophenabtheilung. – Der blutige Sohn. S. 125. Mündlich. Es ist dieses Stück vermuthlich aus dem Schwedischen übergetragen, aber mit mehreren characteristischen Zügen bereichert. Die herrliche Romanze ist dieselbe, die wir schwedisch kennen, als: Sven i Rosengård in Svenska Folkvisor, utg. af Geijer och Afzelius, 3:dje Del. p. 2—6; schottisch als: The twa brothers in Jamieson, Popular Ballads Vol. I. p. 59; englisch als Edward, Edward in Percy, Reliq. Vol. I. p. 60. – Die Grabschrift S. 129. ist das Ende eines Klageliedes eines finnischen Bauers Paul Remes, über den Tod seines Bruders, gedruckt Åbo 1765, aus Porthan.

Druckfehler.

S. x. Z. 23 lies luko für lukko.
- 4 - 7 - tarttui, tartui.
- - V 20 - myllermöittämäni - myllermöitämäni.
- - Z. 16 - hään Wäinämöistä - hän W-a.
- - V. 29 - rannalla - rannallä.
- 6 - 9 - Pimeässä - Pimeässa.
- - - 11 - Kolmella - Kolmecka.
- 8 - 28 - kesässä yönnä - kesässa yömä.
- 9 - 30 - 30 - 35.
- 11 - 89 - des - der.
- 12 - 117 - hawaittu - hawattu.
- 13 - 106 - aus - ä.
- - - 125 - Haupte - Haupe.
- 14 - 150 - hawaittu - hawaitlu.
- - - 152 - Pysty - Pystu.
- - - 157 - puolenkahan - puoenkahan.
- - - 159 - kahtojata - kahtojoita.
- - - 161 - häwaittu - hawattu.
- 16 - 180 - ! - ?
- - - 181 - Saappa - saapaa und saapa.
- - - 182 - Saappa - Saapa.
- - - 192 - jääs'on - jääson.
- 17 - - - 160 - 165.
- 18 - 201 - käyttyääni - käytyääni.
- 24 - 26 - Läsnä - Läßä.
- 26 - 69 - wellottihin - wellotihin.
- - - 82 - Siitten - Sitten.
- 38 - 13 - Ett'ej - Ettej.
- 40 - 35 - Suonikarwa - Suoni karwa.
- 49 - 13 - Yrjänä - Yrjänä.
- 50 - 44 - loi - loj.
- 58 - 46 - waeltawata - wajeltawata.
- 60 - 12 - Kuin säs - Kuinsäs.
- 62 - 5 - Ett'ej - Ettej.
- 64 - 3 - kartanoni - Kartanoni.
- - - 9 - Ett'ej - Ettej.
- 65 - 12 - stürtze - stürtzee.
- 67 - 18 - Rotimo's - Rottimo's.
- 68 - 22 - Käet u. s. w. - Käe ikulta u. s. w.
- - - 32 - ett - et.
- 70 - 49 - Ejkä - Eikä.

S. 72 R. 85 lies saalis-aikonaani.
- 73 - 99 - auf - auf.
- 78 - 178 - Hopia - Hopea.
- 86 - - - 10 - 01.
- 105 - 15 - dürren - dünnen.
- 106 v. 11 - Sywämmeni - Sywämmäni.
- 108 - 12 - wanhan - wahan.
- 109 - - - 15 - 51.
- 110 - 9 - paäsin - pääsin.
- 112 - 12 - Teppä - Tappä.
- - - 30 - ruuna - ruuma.

Inhalt.

	S.
Rawe.	3
Wäinämöinen und Joukkamainen.	3
Die Geburt des Feuers.	7
Die Geburt des Eisens.	23
Schlangenbeschwörung.	37
Die Geburt der Salben.	41
Die Geburt des Bären.	45
Die Geburt des Seehunds.	47
Die Geburt der Kolik.	49
Die Geburt der Harfe.	55
Der Adler (Nordsturm).	59
An die Pest.	61
Gebet an St Catharina und Maria.	63
Der Hofbeschützer.	65
Waidmanns Lied.	67
Jägers Bitte.	81
Der Sänger.	83
Hirtenweisen 1–7.	85
Pflugweise.	93
Mahlweisen 1–2.	99
Des Mädchens Warten.	101
Des Mädchens Klage.	103
Lachen und Weinen.	107
Der Traurige.	107
Der Verschlagene.	109
Der Reiche.	113
Kojoins Sohn.	115
Die Meerfreier.	119
Der blutige Sohn.	125
Grabschrift.	129

Moderato









Moderato
Enkä loihtulau
Läpi sammalen

